



Projekt Klimaveränderung-Wald

Neuer Berner Standortschlüssel

Instrument zur Bestimmung der Standorttypen

Version Geoportal

Expertise: Barbara Huber, Berchthold Wasser, Dr. Jacques Burnand, Manuel von Steiger, Martin Städeli, Rénaud Queloz

Entwicklung und Bilder: Sidney Chopard

Test und Mitentwicklung: Maximilian Brandt, Daniel Mader, Lucien Blaser

Redaktion und Layout: Angélique Herzig, Torben Claas

Inhalt

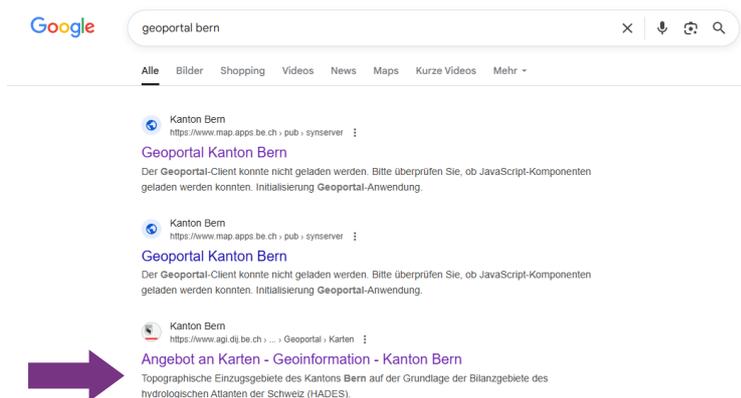
1.	Verwendung des Standortschlüssels – Schritt-für-Schritt	4
1.2	Beschreibung der Überprüfungsmöglichkeiten	7
2.	Bestimmung Waldstandortgruppe	8
3.	Waldstandortgruppe 1 – Erlen-, Eschen- und Auenwälder	13
3.1	Waldstandortgruppe 1 – Mögliche Verwechslungen	14
3.2	Waldstandortgruppe 1 – Bestimmung Standorttyp	16
4.	Waldstandortgruppe 2 – Ahorn- und Lindenwälder	26
4.1	Waldstandortgruppe 2 – Mögliche Verwechslungen	26
4.2	Waldstandortgruppe 2 – Bestimmung Standorttyp	27
5.	Waldstandortgruppe 3 – Arven-, Birken-, Eichen-, Föhren-, Gebüsch- und Pionierwälder	33
5.1	Waldstandortgruppe 3 – Mögliche Verwechslungen	34
5.2	Waldstandortgruppe 3 – Bestimmung Standorttyp	35
6.	Waldstandortgruppe 4 – Fichten- und Tannen-Fichtenwälder	47
6.1	Waldstandortgruppe 4 – Mögliche Verwechslungen	49
6.2	Waldstandortgruppe 4 – Bestimmung Standorttyp	51
7.	Waldstandortgruppe 5 – Trockene und besondere Buchenwälder	66
7.1	Waldstandortgruppe 5 – Mögliche Verwechslungen	67
7.2	Waldstandortgruppe 5 – Bestimmung Standorttyp	69
8.	Waldstandortgruppe 6 – Montane Buchenwälder	78
8.1	Waldstandortgruppe 6 – Mögliche Verwechslungen	80
8.2	Waldstandortgruppe 6 – Bestimmung Standorttyp	83
9.	Waldstandortgruppe 7 – Submontane Buchenwälder	99
9.1	Waldstandortgruppe 7 – Mögliche Verwechslungen	100
9.2	Waldstandortgruppe 7 – Bestimmung Standorttyp	102
10.	Glossar	110
11.	Überprüfungsmöglichkeiten	117
11.1	Ökogramme.....	117
11.2	Ökologische Artengruppen.....	120

1. Verwendung des Standortsschlüssels – Schritt-für-Schritt

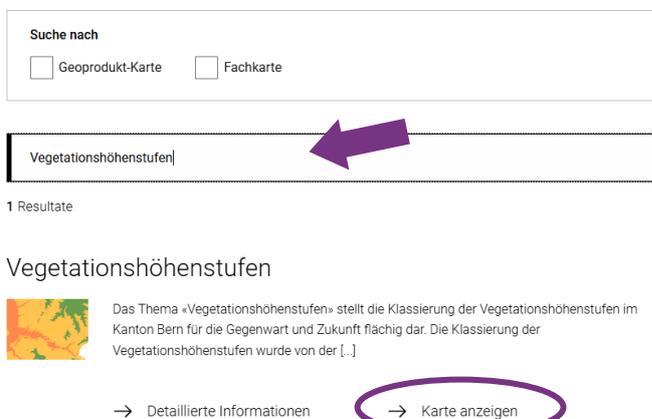
Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um einen zweistufigen Bestimmungsschlüssel zur Bestimmung des Standorttyps eines Bestandes. Grundsätzlich kann der Bestimmungsschlüssel unabhängig von weiteren Hilfsmitteln (z. B. Bohrstock) benutzt werden. Am besten verwenden Sie **dieses Dokument in Kombination mit dem Geoportal des Kantons Bern**.

Schritt 1: Bestimmen Sie die Waldstandortgruppe

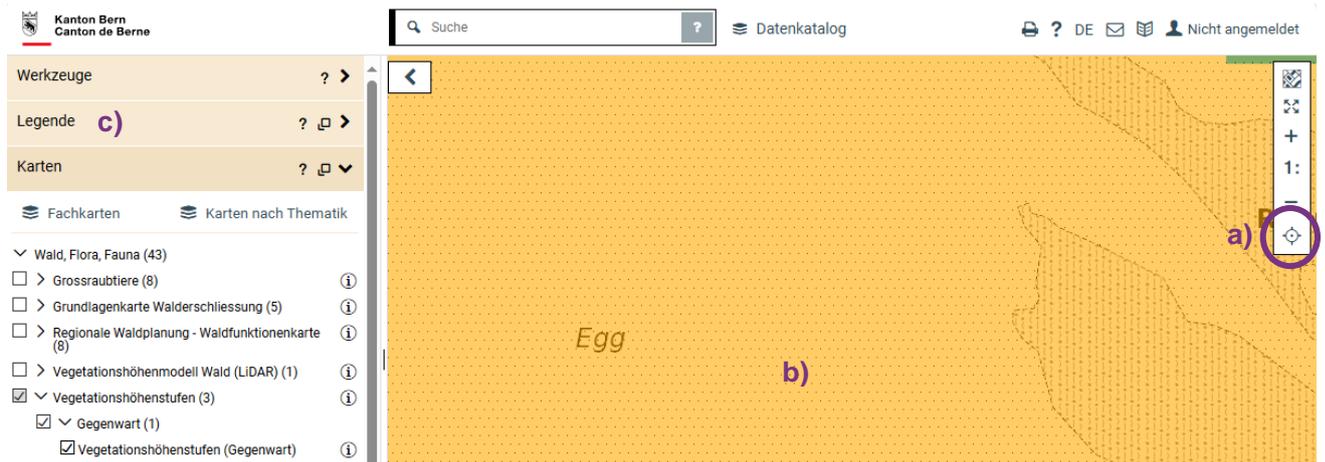
- Suchen Sie über Google das Geoportal des Kantons Bern und klicken Sie auf «Angebot an Karten – Geoinformation – Kanton Bern». Alternativ können Sie auch direkt über diesen [Link](#) starten.



- Suchen Sie nun nach der Karte «Vegetationshöhenstufen» und klicken Sie auf «Karte anzeigen».



- Lassen Sie sich jetzt ihren Standort anzeigen (a) und schauen Sie auf der Karte in welcher Vegetationshöhenstufe Sie sich befinden (b). Unter Legende können Sie sich die Bedeutung der einzelnen Farben anzeigen lassen (c)



4. Merken Sie sich nun die Vegetationshöhenstufe und wechseln Sie in den Standortschlüssel. Dort bestimmen Sie mit Hilfe von Kapitel 2 (S. 8) die richtige Waldstandortgruppe. Wenn alle Aussagen im Kurz-Check mit «zutreffend» bestätigt werden können, haben Sie die richtige Waldstandortgruppe gefunden.

2. Bestimmung Waldstandortgruppe

N°	Waldstandortgruppe 1 – Erlen-, Eschen- und Auenwälder
0	<p>Beschreibung: Rot-Buche nie herrschend und die Bonität reicht von sehr gering bis gut. Es handelt sich um Auen oder wasserversorgte Standorte.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis hochmontan</p> <p>Vegetation: Mit Nässezeigern und Auenarten N, O und P. Ohne Säurezeiger A bis E.</p> <p>Boden: Ohne deutliche Verbraunung</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Es sind keine Buchen im naturnahen Wald vorhanden oder die Buche wächst im Vergleich zu Eschen, Erlen und Weiden sehr schlecht. ✓ Der Bestand befindet sich in einem Auengebiet oder auf einem Feucht-/Nassstandort (z. B. mit Quelle, Bach, Grundwasser). ✓ Esche, Erle, Weide, Ahorn oder Föhre sind konkurrenzstark im naturnahen Wald. <p style="text-align: right;">3x zutreffend → 1 – Erlen-, Eschen- und Auenwälder</p> <p>Min. 1x nicht zutreffend → N°1</p>
1	<p>Waldstandortgruppe 2 – Ahorn- und Lindenwälder</p> <p>Beschreibung:</p>

5. Beginnen Sie mit der Bestimmung des Standorttyps in derjenigen Waldstandortgruppe, welche Sie zuvor bestimmt haben.

3.2 Waldstandortgruppe 1 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	<p>Vegetationshöhenstufen: submontan bis hochmontan</p> <p>Hauptbaumart(en): Gemeine Esche, Schwarz-Erle, Grau-Erle oder Silber-Weide. Berg-Ahorn in den tiefen Lagen kaum vorhanden und nie vorherrschend.</p> <p>Weiteres: «Sehr nasse» Standorte, meist in unmittelbarem Bereich von Fließgewässern und/oder quelligen Stellen sowie von Grundwasser.</p>	<p>Mit: N2</p>	<p>Vernässung meist bis in den Oberboden, häufig Hydro-Varianten als Humusform</p> <p>Bodentyp: Gley, Hanggley oder Aueboden</p>	<p>Baumartenprofile: Er1; Es1; Er2; Wei1; WF01; Er3; Es3; Er4</p> <p>Standorttypen BE: 27a; 27f; 27ho; 27w; 30; 31; 32; 32*; 43; 44; 66</p> <p style="text-align: right;">zutreffend → N°2 nicht zutreffend → N°1</p>
1	<p>Vegetationshöhenstufen: submontan bis obermontan</p> <p>Hauptbaumart(en): Berg-Ahorn meistens als Hauptbaumart vorhanden</p> <p>...</p>	<p>Mit: (K2), O3</p> <p>Ohne: (G3), L1 bis L3, (L4), L5 bis L7, M, N2, S1, (X3), (X4)</p>	<p>Vernässung selten bis in den Oberboden reichend, kaum Hydro-Varianten der Humusform</p> <p>Bodentyp: meist Pseudogley oder psell.</p>	<p>Baumartenprofile: Es1; Es2; Es3</p> <p>Standorttypen BE: 26a; 26f; 26ho; 26w; 28; 29; 29le</p>

Schritt 2: Bestimmen Sie den Standorttyp

Nach der Bestimmung der Waldstandortgruppe, können Sie nun den Standorttyp mithilfe des jeweiligen Teilschlüssels der Waldstandortgruppe in diesem PDF bestimmen. Die Teilschlüssel der einzelnen Waldstandortgruppen sind systematisch aufgebaut. Jede Zeile entspricht einem Schritt.

Beginnen Sie bei N°0 und prüfen Sie nacheinander, von links nach rechts die Beschreibungen zu den jeweiligen Standorttypen. Je nachdem, ob die Beschreibung «**zutreffend**» oder «**nicht zutreffend**» ist, fahren Sie bei der angegebenen Nummer (N°) fort. Die Bestimmung ist abgeschlossen, wenn die Beschreibung zutrifft und in einem farbig hinterlegten Feld endet.

Trifft die Beschreibung nicht zu und verweist auf N°0, beginnt die Bestimmung von vorne. In solchen Fällen ist Ihnen vermutlich in einem Schritt der Bestimmung ein Fehler unterlaufen. Häufig treten Fehler auf, wenn die Vegetationshöhenstufe nicht konsequent beachtet worden ist, der Hinweis des pH-Wertes nicht korrekt war oder sich der Standort in einem Grenzbereich befindet. **Den grössten Einfluss auf die korrekte Bestimmung hat die Vegetationshöhenstufe.**

Jeder Teilschlüssel der Waldstandortgruppe besteht aus jeweils vier verschiedenen Spalten pro Zeile, welche nacheinander von links nach rechts geprüft werden:

- **Allgemein:** Enthält alle Informationen, die nicht rein vegetations- oder bodenkundlich sind. Vier Untersektionen treten immer wieder auf:
 - Hauptbaumart(en): Baumarten des Hauptbestandes, die den natürlichen Wald charakterisieren
 - Vegetationshöhenstufe: Höhenverbreitung der Baumarten gemäss ihrem Vorkommen und Verhalten
 - Aspekt: allgemeines Erscheinungsbild der Vegetation
 - Weiteres: zusätzliche Informationen, z. B. zur Lage, Region oder Exposition
- **Vegetation:** In dieser Spalte werden die vegetationskundlichen Bestimmungskriterien angegeben. Hier steht welche Pflanzengruppen vorhanden sein sollten und welche nicht. In Kapitel 11.2 werden alle Pflanzen sowie ihre Bedeutung als Zeigerart aufgelistet.
- **Boden:** Diese Spalte enthält alle bodenkundlichen Bestimmungskriterien.
- **Letzte Spalte** (ohne Namen): Diese Spalte führt alle Standorttypen auf, die potenziell in Frage kommen, wenn die Beschreibungen in der jeweiligen Zeile zutreffen. Zudem werden die potenziellen Baumartenprofile angegeben.

Die Vorgehensweise bei der Bestimmung des Standorttyps sollte unter Berücksichtigung aller im Schlüssel der Waldstandortgruppe angegebenen Parameter (Vegetation, Boden, usw.) erfolgen. Da die Natur weitaus komplexer ist als die Beschreibung der Standorttypen, ist es immer möglich, auf spezifische Fälle zu stossen, in denen einige Kriterien erfüllt sind und andere nicht. Die Standortgradienten (trocken bis nass; sauer bis kalkreich; Höhengradient usw.) gehen in der Natur meist fließend ineinander über und nicht in Sprüngen. Bei den Standorttypen handelt es sich hingegen um Punkte oder kleine abgrenzbare Bereiche und Übergänge werden deshalb nicht abgebildet.

Beispielsweise ist es möglich, dass die im Teilschlüssel der Waldstandortgruppe beschriebenen Bodenkriterien gut mit dem übereinstimmen, was im Feld beobachtet wird, dass aber einige normalerweise ausgeschlossene Artengruppen vorhanden sind. In solchen Fällen ist es Aufgabe der Nutzerin oder des Nutzers, zu entscheiden, ob die gesamte Beschreibung generell eher zutrifft oder nicht.

Schliesslich sollte man nicht nur den Schlüssel verwenden, sondern auch die Überprüfungsmöglichkeiten (siehe unten), welche dabei helfen, das Ergebnis zu überprüfen.

Hinweis: Der vorliegende Standortschlüssel ist ein praxisorientiertes Instrument und kann nicht als eine Liste absoluter und hochpräziser Beschreibungen der Standorttypen gelesen werden. **Es handelt sich hierbei um eine Vereinfachung.** Zudem ist es wichtig zu bedenken, dass es sich bei den Beschreibungen der Standorttypen um **naturnahe Bestände** handelt, in welche der Mensch nicht eingegriffen hat.

1.2 Beschreibung der Überprüfungsmöglichkeiten

Ökogramme (→ Kapitel 11.1): Schematische Darstellung aller Standorttypen des Kantons Bern, die relativ (nicht absolut) auf einer Säure-Basen- und einer Nass-Trocken-Achse positioniert und nach Vegetationshöhenstufen gruppiert sind. Auch die Sonderwaldstandorte werden dargestellt.

Ökologische Artengruppen (→ Kapitel 11.2): Darstellung der Zugehörigkeit der Pflanzenarten zu den ökologischen Gruppen des Bestimmungsschlüssels sowie der Bedeutung dieser Gruppen.

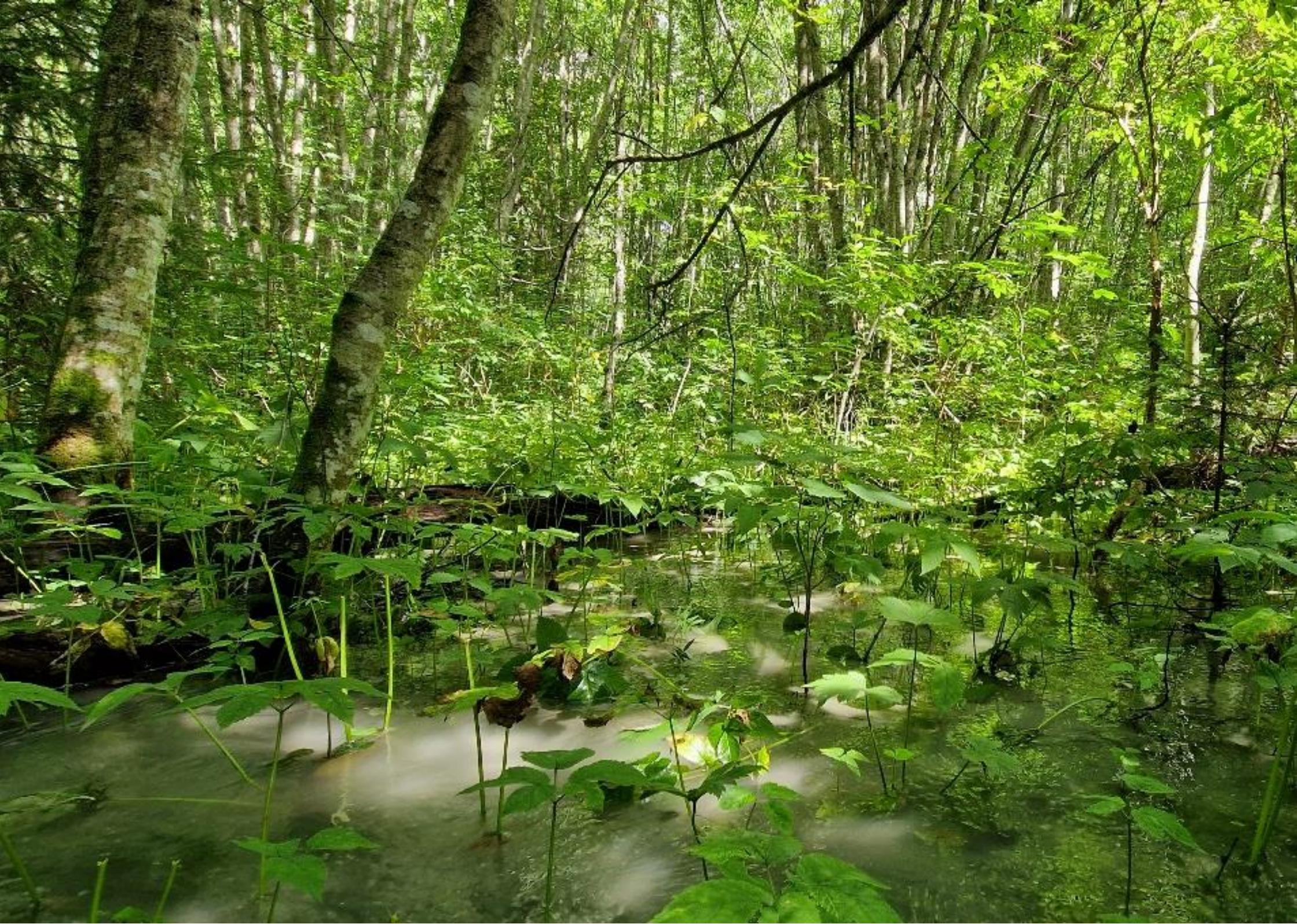
2. Bestimmung Waldstandortgruppe

N°	Waldstandortgruppe 1 – Erlen-, Eschen- und Auenwälder	
0	<p>Beschreibung: Rot-Buche nie herrschend und die Bonität reicht von sehr gering bis gut. Es handelt sich um Auen oder wasserversorgte Standorte.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis hochmontan</p> <p>Vegetation: Mit Nässezeigern und Auenarten <u>N</u>, <u>O</u> und <u>P</u>. Ohne Säurezeiger <u>A</u> bis <u>F</u>.</p> <p>Boden: Ohne deutliche Verbraunung</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Es sind keine Buchen im naturnahen Wald vorhanden oder die Buche wächst im Vergleich zu Eschen, Erlen und Weiden sehr schlecht. ✓ Der Bestand befindet sich in einem Auengebiet oder auf einem Feucht-/Nassstandort (z. B. mit Quelle, Bach, Grundwasser). ✓ Esche, Erle, Weide, Ahorn oder Föhre sind konkurrenzstark im naturnahen Wald. <p>Min. 1x nicht zutreffend → <u>N°1</u></p>	<p>3x zutreffend → <u>1 – Erlen-, Eschen- und Auenwälder</u></p>
Waldstandortgruppe 2 – Ahorn- und Lindenwälder		
1	<p>Beschreibung: Standorte auf bewegtem oder ruhendem (Block-)Schutt. Rot-Buche in der Regel nicht oder kaum vorhanden. Die Bonität reicht von sehr gering bis gut.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis hochmontan</p> <p>Vegetation: Mit Schuttzeigern <u>X</u>. Ohne Säurezeiger <u>A</u> bis <u>F</u> (Ausnahme: auf kristallinem Gestein)</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Es sind keine Buchen im naturnahen Wald vorhanden. ✓ Es gibt (Block-)Schutt ruhend oder in Bewegung. ✓ Linde, Ahorn oder Esche sind konkurrenzstark im naturnahen Wald. <p>Min. 1x nicht zutreffend → <u>N°2</u></p>	<p>3x zutreffend → <u>2 – Ahorn- und Lindenwälder</u></p>

N°	Waldstandortgruppe 3 – Arven-, Birken-, Eichen-, Föhren-, Gebüsch- und Pionierwälder	
2	<p>Beschreibung: Extreme, buchenunfähige Standorte. Die Bonität reicht von sehr gering bis gering. Entweder (ober-) subalpine Arvenwälder, colline Eichenwälder, Moorstandorte aus Birken- und Nadelwäldern oder extrem trockene Föhrenwälder, auch Dauer-, Pionier- und Gebüschwälder.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis obersubalpin</p> <p>Vegetation: Mit <u>S</u> bis <u>W</u>, <u>B2</u> und <u>D</u> sowie <u>H4</u></p> <p>Boden: flachgründigen Roh- oder Torfböden</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Es sind keine Buchen in naturnahen Wald vorhanden. ✓ Es handelt sich um einen extrem trockenen Standort, ein Hochmoor oder ein Pionier-/Gebüschwald. Die Bonität ist gering (Bestandesoberhöhe max. 20 m). ✓ Föhre, Eiche, Arve, Birke oder Grün-Erle sind im naturnahen Wald konkurrenzstark. <p>Min. 1x nicht zutreffend → N°3</p>	<p>3x zutreffend → <u>3 – Arven-, Birken-, Eiche-, Föhren-, Gebüsch- und Pionierwälder</u></p>
Waldstandortgruppe 4 – Fichten- und Tannen-Fichtenwälder		
3	<p>Beschreibung: Fichtenwälder und Tannen-Fichtenwälder (naturnah, nicht wirtschaftsbedingt). In manchen Fällen ist die europäische Lärche aufgrund von Schneebewegungen/Lawinen dominierend. Rot-Buche nie herrschend. Die Bonität reicht von gering bis gut.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis subalpin (submontane und untermontane Fälle im Allgemeinen nicht sehr häufig)</p> <p>Vegetation: Heidelbeer-Fichtenwälder und ähnliche mit Säurezeigern <u>B2</u> bis <u>D1</u>, kaum <u>H</u>. Fichten- und Tannen-Fichtenwälder mit Laubwaldarten <u>H</u> und <u>I</u>, ohne <u>K1</u>.</p> <p>Boden: Heidelbeer-Fichtenwälder mit deutlicher organischer Auflage. Fichten- und Tannen-Fichtenwälder mit Laubwaldarten ohne deutliche organische Auflage.</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Es sind keine Buchen im naturnahen Wald vorhanden. ✓ Moose und Heidelbeeren sind im naturnahen Wald vorhanden (nur wenige Ausnahmefälle auf basischen ober- bis hochmontanen Standorten z. B. Kalkalpen). ✓ Fichte und/oder Tanne sind im naturnahen Wald konkurrenzstark. <p>Min. 1x nicht zutreffend → N°4</p>	<p>3x zutreffend → <u>4 – Fichten- und Tannen-Fichtenwälder</u></p>

N°	Waldstandortgruppe 5 – trockene und besondere Buchenwälder	
4	<p>Beschreibung: Entweder trockene Buchenwälder (flachgründig, meist grasiger Aspekt) oder «besondere/spezielle» Buchenwälder (extreme Steilhänge, Rieselschutt, trocken und sehr sauer mit grasigem/moosigem Aspekt). Die Bonität reicht an trockenen Standorten von sehr gering bis mässig, an den anderen Standorten (sehr sauer oder mit Schutt/Geröll) von mässig bis mittel.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Buchen sind in naturnahen Wald konkurrenzstark. ✓ Es handelt sich um einen sehr trockenen Standort (schlechtwüchsige Bäume, flachgründige Böden, grasiger/krautiger Aspekt), einen sehr sauren Standort (eher trocken, moosig oder grasig) oder einen extremen Standort (> 100 % Neigung oder aktives Geröll/Rieselschutt). ✓ Die Bonität reicht von sehr gering bis mittel (Bestandesoberhöhe 15 bis 25 m). <p>Min. 1x nicht zutreffend → N°5</p>	<p>3x zutreffend → <u>5 – trockene & besondere Buchenwälder</u></p>
N°	Waldstandortgruppe 6 – montane Buchenwälder	
5	<p>Beschreibung: Buchen- und Tannen-Buchenwälder. Es handelt sich um feuchte bis mässig trockene Standorte. Die Bonität reicht in der Regel von mässig bis sehr gut. In der Region Jura gibt es eine Ausnahme in der untermontanen Stufe, wo eine Einheit (12e) in manchen Fällen sehr trocken und von geringer Bonität sein kann.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: untermontane bis obermontane Stufe. Im Jura lokal untermontane bis hochmontane Stufe. In der Regel (Extremfälle nicht berücksichtigt):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Berner Jura und Jurasüdfuss: 700/800-1 600 m – Mittelland: 600/700-1 300/1 400 m – Alpen: 700-1 300/1 400 m <p>Vegetation: Mit Zeigerarten der montanen Stufe aus den Gruppen <u>L</u> und <u>M</u>. Ohne Zeigerarten <u>H4</u> (diese verweisen auf die submontane Stufe und <u>Waldstandortgruppe 7</u>).</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Buche ist im naturnahen Wald konkurrenzstark und nicht mit typischen Baumarten der submontanen Stufe gemischt (z. B. Eiche, Hagebuche, Süsskirsche). ✓ Es handelt sich um einen Buchenwald oder Tannen-Buchenwald mittlerer Bedingungen (eher frisch und nicht extrem sauer). ✓ Die Bonität reicht von mässig bis gut (Bestandesoberhöhe min. 25 m, auf trockenen oder hochmontanen Standorten min. 18 m). <p>Min. 1x nicht zutreffend → N°6</p>	<p>3x zutreffend → <u>6 – montane Buchenwälder</u></p>

N°	Waldstandortgruppe 7 – submontane Buchenwälder	
6	<p>Beschreibung: Buchenwälder. Die Standorte sind feucht bis mässig trocken und die Bonität reicht von mässig bis sehr gut.</p> <p>Vegetationshöhenstufe: submontane Stufe. In der Regel (Extremfälle nicht berücksichtigt):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Berner Jura und Jurasüdfuss: 430-700/800 m – Mittelland: 400-600/700 m – Alpen: 550-700 m <p>Vegetation: Mit Zeigerarten aus der Gruppe <u>H4</u>. Ohne Zeigerarten der montanen Stufe aus den Gruppen <u>L</u> und <u>M</u> (diese verweisen auf die montane Stufe und <u>Waldstandortgruppe 6</u>).</p> <p>Kurz-Check:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Buche ist im naturnahen Wald konkurrenzstark und mit typischen Baumarten der submontanen Stufe gemischt (z. B. Eiche, Hagebuche, Süsskirsche). ✓ Es handelt sich um einen Buchenwald mittlerer Bedingungen (eher frisch und nicht extrem sauer). ✓ Die Bonität reicht von mässig bis gut (Bestandesoberhöhe min. 25 m, auf trockenen Standorten min. 18 m). 	<p>3 x zutreffend → <u>7 – submontane Buchenwälder</u></p>
<p>Min. 1x nicht zutreffend → <u>N°0</u></p>		



3. Waldstandortsgruppe 1 – Erlen-, Eschen- und Auenwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standorttypname
Es1	Ahorn-, Bach-, Ulmen- und Traubenkirschen-Eschenwälder	26a	Ahorn-Eschenwald
		26f	Ahorn-Eschenwald mit Wald-Bingelkraut
		26w	Ahorn-Eschenwald mit Schlawger Segge
		27a	Bach-Eschenwald
		27f	Bach-Eschenwald mit Riesen-Schachtelhalm
		27w	Bach-Eschenwald mit Schlawger Segge
		29le	Typischer Ulmen-Eschenwald
		30	Traubenkirschen-Eschenwald
Es2	Eschen-Auenwälder	28	Ulmen-Eschen-Auenwald
		29	Zweiblatt-Eschen-Auenwald
Es3	Hochlagen-Ahorn- und Bach-Eschenwälder	26ho	Ahorn-Eschenwald; Höhengestaltung
		27ho	Bach-Eschenwald; Höhengestaltung
Er1	Tieflagen-Grau-Erlenwälder	31	Tieflagen-Grau-Erlenwald
Er2	Seggen-Schwarz-Erlenbruchwälder	44	Seggen-Schwarz-Erlenbruch
Er3	Montane Grau-Erlenwälder	32	Montaner Grau-Erlenwald
Er4	Ahorn-Grau-Erlenwälder	32*	Typischer Ahorn-Grau-Erlen-Pionierwald
We1	Silber-Weiden-Auenwälder	43	Silber-Weiden-Auenwald
WFö1	Wintergrün- und Liguster-Föhrenwälder	66	Wintergrün- und Liguster-Wald-Föhrenwald

3.1 Waldstandortgruppe 1 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Eschenwäldern und Feuchten Buchen- und Tannen-Buchenwäldern → aufgrund eines naturfern Bestandes	Hauptbaumart(en): Rot-Buche sowie Berg-Ahorn meistens als Hauptbaumarten vorhanden Vegetation: Ohne <u>N</u> , meist ohne <u>P</u> Boden: Bodenentwicklung meist weit fortgeschritten und mit deutlicher Verbraunung. Vernässung selten bis in den Oberboden reichend, kaum Hydro-Varianten der Humusform. Bodentyp: Braunerden und Parabraunerden (pseudovergleyt) oder Pseudogley (verbraunt)	zutreffend → <u>Waldstandortgruppe 6 (montan)</u> <u>Waldstandortgruppe 7 (submontan)</u>
	nicht zutreffend → <u>N°1</u>		
1	Auen-Wald-Föhrenwäldern und Trockenen Wald-Föhrenwäldern	Vegetation: Mit <u>S</u> (mindestens zum Teil vorhanden) Boden: Entweder stark wechsellrockene Mergelhänge oder extrem trockene Fels-, Schutt- oder Rohböden	zutreffend → <u>Waldstandortgruppe 3</u>
	nicht zutreffend → <u>N°2</u>		
2	Eschenwäldern (höhere Lagen) und Tannen-Fichtenwäldern	Vegetation: Mit <u>F2</u> , <u>O1</u> bis <u>O2</u> , meist ohne <u>K1</u> bis <u>K2</u> und <u>O3</u> Boden: Manchmal mit Fermentations- und Vermischungshorizont Weiteres: Mit Standortmosaik als Aspekt	zutreffend → <u>Waldstandortgruppe 4</u>
	nicht zutreffend → <u>N°3</u>		

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	Waldstandortgruppe
3	Ahorn-Grau-Erlenwäldern und Gebüsch- und Pionierwäldern	Hauptbaumart(en): Grün-Erle Weiteres: Gebüschwälder	<u>zutreffend → Waldstandortgruppe 3</u>
nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 1 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)			

3.2 Waldstandortgruppe 1 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	Vegetationshöhenstufen: submontan bis hochmontan Hauptbaumart(en): Gemeine Esche, Schwarz-Erle, Grau-Erle oder Silber-Weide. Berg-Ahorn in den tiefen Lagen kaum vorhanden und nie vorherrschend. Weiteres: «Sehr nasse» Standorte, meist in unmittelbarem Bereich von Fliessgewässern und/oder quelligen Stellen sowie von Grundwasser.	Mit: <u>N2</u>	Vernässung meist bis in den Oberboden, häufig Hydro-Varianten als Humusform Bodentyp: Gley, Hanggley oder Aueböden	Baumartenprofile: Er1; Es1; Er2; Wei1; WFö1; Er3; Es3; Er4
				Standorttypen BE: 27a; 27f; 27ho; 27w; 30; 31; 32; 32*; 43; 44; 66 <p style="text-align: right;">zutreffend → N°2 nicht zutreffend → N°1</p>
1	Vegetationshöhenstufen: submontan bis obermontan Hauptbaumart(en): Berg-Ahorn meistens als Hauptbaumart vorhanden Weiteres: Feuchte Standorte, aber nicht «sehr nass»	Mit: (K2), O3 Ohne: (G3), L1 bis L3, (L4), L5 bis L7, M, N2, S1, (X3), (X4)	Vernässung selten bis in den Oberboden reichend, kaum Hydro-Varianten der Humusform Bodentyp: meist Pseudogley oder pseudovergleyte Braunerden, manchmal auch Pararendzina oder Rendzina	Baumartenprofile: Es1; Es2; Es3
				Standorttypen BE: 26a; 26f; 26ho; 26w; 28; 29; 29le <p style="text-align: right;">zutreffend → N°18 nicht zutreffend → N°0</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
2	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Hauptbaumart(en): Schwarz-Erle Aspekt: Faulbaum in der Strauchschicht. Krautschicht ist lückig. Seggen wachsen in Büscheln (bultiges Wachstum); dazwischen stehendes Wasser, keine mittelgrosse Arten, artenarm Weiteres: Oft stehendes Wasser (Tümpel), Mulden oder ebene Lagen	Mit: <u>O4</u>	Anmoor oder Hydro-Mull als Humusform, stehendes, basenreiches Wasser, manchmal offene Wasserflächen Bodentyp: Gley	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Es2</u>
				Standorttyp BE: <u>44</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>44</u>
				nicht zutreffend → N°3
3	Vegetationshöhenstufen: submontan bis hochmontan Hauptbaumart(en): Silber-Weide oder Grau-Erle Weiteres: Weichholzaue oder Erlen-Pionierwald	Mit: <u>P1, P2</u>	Rohböden, ohne Verbraunung	Baumartenprofile: Er1; Wei1; Er3; Er4
				Standorttypen BE: 31; 32; 32*; 43
				zutreffend → N°4
				nicht zutreffend → N°9
4	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Hauptbaumart(en): Silber-Weide Aspekt: Mit üppig wachsender Krautschicht Weiteres: Regelmässig überschwemmte Flussuferbereiche, Weichholzaue	Mit: <u>P1, P2</u> Weiteres: Mit viel Grosser Brennnessel (K2) und Kletten-Labkraut (<u>P1</u>)		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Wei1</u>
				Standorttyp BE: <u>43</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>43</u>
				nicht zutreffend → N°5

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
5	Vegetationshöhenstufen: submontan Hauptbaumart(en): Grau-Erle Aspekt: Mit vielen Hochstauden in der Krautschicht Weiteres: Weichholzaue	Mit: <u>N3, N4</u> Ohne: G, L, <u>M1</u> bis <u>M3</u> Weiteres: Mit <u>O3</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Er1</u>
				Standorttyp BE: <u>31</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>31</u>
nicht zutreffend → N°6				
6	Vegetationshöhenstufen: untermontan bis hochmontan Aspekt: Krautschicht von Hochstauden oder von Gräsern dominiert	Mit: L, <u>M1</u> bis <u>M3</u> Ohne: <u>N3, N4</u> Weiteres: Manchmal mit G		Baumartenprofile: Er3; Er4
				Standorttypen BE: 32; 32*
				zutreffend → N°7
nicht zutreffend → N°0				
7	Vegetationshöhenstufen: obermontan bis hochmontan Hauptbaumart(en): Grau-Erle und Berg-Ahorn Aspekt: Pionierwald auf (ehemaligen) Rutschflächen mit Hangwasser. Nass, grasiger Vegetationsaspekt, lückige Bestände, v. a. mit Laubholz bestockt. Bäume maximal 20 m hoch. Weiteres: Hänge oder Hangfusslagen, nicht in der Region Jura	Mit: <u>O1</u> Weiteres: Ohne Berg-Reitgras (<u>S3</u>)	Vermischungstiefe Ah mehr als 20 cm	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Er4</u>
				Standorttyp BE: <u>32*</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>32*</u>
nicht zutreffend → N°8				

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
8	Vegetationshöhenstufen: untermontan bis hochmontan (Region Jura: nur untermontan und obermontan) Hauptbaumart(en): Grau-Erle, oft mit Fichten Weiteres: Flache Auen-Standorte entlang von Flüssen und Bächen, montane Weichholzaue, periodisch überflutet	Ohne: O1 Weiteres: z. T. mit Berg-Reitgras (S3)	Keine Verbraunung	zutreffend →
				Baumartenprofil: Er3
				Standorttyp BE: 32
				Standorttyp NaiS-LFI: 32C, 32V
				nicht zutreffend → N°0
9	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Hauptbaumart(en): Gemeine Esche und z. T. auch Schwarz-Erle	Ohne: P1, P2	Keine oder kaum Rohböden Bodentyp: meistens Gley oder Hanggley, selten auch Pseudogley	Baumartenprofile: Es1; Es3
				Standorttypen BE: 27a; 27f; 27ho; 27w; 30
				zutreffend → N°10
				nicht zutreffend → N°29
10	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Mit üppiger Bodenvegetation. Auf sauren Böden artenärmer bis baumfrei, baumförmige Traubenkirsche. Weiteres: Flache Standorte oder schwach ausgeprägte Mulden, sumpfige, von Grundwasser beeinflusste Standorte	Weiteres: Traubenkirsche (N3) dominiert oft die Strauchschicht, daneben viel Scharfkantige Segge (N4) oder Gemeiner Gilbweiderich (N4)	Deutliche Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es1
				Standorttyp BE: 30
				Standorttyp NaiS-LFI: 30
				nicht zutreffend → N°11
11	Vegetationshöhenstufen: submontan bis obermontan Weiteres: Leicht geneigte bis flache Standorte, immer im Bereich von fliessendem, ziehendem Wasser (Quellen, Bäche (kleinflächig))	Weiteres: Kaum Traubenkirsche (N3) vorhanden, viel weniger wüchsig, kaum Scharfkantige Segge (N4) oder Gemeiner Gilbweiderich (N4)		Baumartenprofile: Es1; Es3
				Standorttypen BE: 27a; 27f; 27ho; 27w
				zutreffend → N°12
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
12	Vegetationshöhenstufen: obermontan Hauptbaumart(en): Gemeine Esche und Tanne Aspekt: Grauer Alpendost (M3) und andere Hochstauden sowie der Riesen-Schachtelhalm (O1) prägen häufig die Bodenvegetation	Mit: L, M1 bis M3 Weiteres: Häufig mit Grauem Alpendost (M3)	Keine Verbraunung, im Oberboden Vernässungsmerkmale, Reduktionsfarbe im Bohrstock erkennbar	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es3 Standorttyp BE: 27ho Standorttyp NaiS-LFI: 27h
				nicht zutreffend → N°13
13	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: Nicht hohe Lagen	Ohne: L, M1 bis M3		Baumartenprofil: Es1 Standorttypen BE: 27a; 27f; 27w
				zutreffend → N°14 nicht zutreffend → N°0
14	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Kleinflächiges Mosaik von baumlosen Stellen mit Wasseraustritten, feuchten Flecken mit reicher Kraut- und Mooschicht; zeitweilig austrocknende Stellen (grasiger Vegetationsaspekt), nebeneinander von Nässe- und Trockenheitszeigern, lückige Bestände Weiteres: Meist quellige, wechsellasse Stellen, inhomogen	Mit: N, O, (R2), (R4), S, T1 Weiteres: Aspekt häufig bestimmt durch Schlawe Segge (S3), Riesen-Schachtelhalm (O1) und Gemeinen Liguster (R2)	Oft Tuffbildung, mergeliger Untergrund, deutliche Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es1 Standorttyp BE: 27w Standorttyp NaiS-LFI: 27
				nicht zutreffend → N°15
15	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: Nicht wechsellass, relativ homogen	Ohne: (R4), S1, S3, (S4)	Nicht mergelig	Baumartenprofil: Es1 Standorttypen BE: 27a; 27f
				zutreffend → N°16 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
16	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: An Bächen, in nassen Mulden oder an quelligen Hängen	Ohne: <u>J2, O1, Q, R1, R2</u> Weiteres: Mit gewöhnlichem und dunkelgrünem Lungenkraut (<u>J1</u>) und Gemeinen Aronstab (<u>J1</u>)	Meist mit Tuffbildung, deutliche Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Es1</u>
				Standorttyp BE: <u>27a</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>27</u>
				nicht zutreffend → N°17
17	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Oft viel Riesen-Schachtelhalm (<u>O1</u>), aber weniger in der Ausbildung mit Bärlauch (<u>J2</u>) Weiteres: An Bächen, in nassen Mulden oder an quelligen Hängen	Mit: <u>J2, O1, Q, R1, R2</u> Weiteres: Mit gewöhnlichem und dunkelgrünem Lungenkraut (<u>J1</u>) und Gemeinen Aronstab (<u>J1</u>)	Meist mit Tuffbildung, deutliche Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Es1</u>
				Standorttyp BE: <u>27f</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>27</u>
				nicht zutreffend → N°0
18	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: Meist ebene Standorte (Auen) oder flache staunasse Mulden	Mit: <u>N1, N3, P</u>	Meist sandig-lehmiger Auen-Rohboden (Ausnahme 29le), pH im Hauptwurzelraum ca. 7	Baumartenprofile: <u>Es1; Es2</u>
				Standorttypen: <u>28; 29; 29le</u>
				zutreffend → N°19
				nicht zutreffend → N°23
19	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Langstämmiger Laubmischwald mit einer spärlichen und artenarmen Strauch- und Krautschicht Weiteres: Ausserhalb von Auengebieten	Ohne: <u>Q, R</u>	Auf staunassen, lehmigen Böden, pH-Werte im Hauptwurzelraum zwischen 4 und 6, ohne deutliche Verbraunung, ab min. 30 cm deutliche Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Es1</u>
				Standorttyp BE: <u>29le</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>29</u>
				nicht zutreffend → N°20

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
20	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: Hartholzauen	Mit: <u>Q</u> , <u>R</u>	Sandig-lehmige Rohböden, pH-Werte im Hauptwurzelraum 7	Baumartenprofil: Es2
				Standorttypen BE: 28; 29
				zutreffend → N°21 nicht zutreffend → N°0
21	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Krautschicht oft vom Winter-Schachtelhalm (<u>O3</u>) beherrscht, viele Kalksträucher, baumförmige Traubenkirsche (<u>K1</u>). Rot-Buche kann in der Oberschicht vorkommen, wenn das Auengebiet nicht mehr aktiv ist. Weiteres: Kaum noch überflutet, flache Lagen ohne Erhebungen	Mit: <u>P1</u> Weiteres: Krautschicht oft von <u>O1</u> oder <u>O3</u> beherrscht	Rohe, oft sandige Böden, Grundwasserspiegel mehr als 40 cm unter der Oberfläche	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es2
				Standorttyp BE: 28
				Standorttyp NaiS-LFI: 28
				nicht zutreffend → N°22
22	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Nährstoffzeiger, baumförmige Traubenkirsche (<u>K1</u>). Rot-Buche kann in der Oberschicht vorkommen, wenn das Auengebiet nicht mehr aktiv ist. Weiteres: Kaum noch überflutet, flache Lagen ohne Erhebungen, viele Kalksträucher	Ohne: <u>O1</u> , <u>P1</u> Weiteres: Kaum <u>O1</u> – Ausbildung mit Weisser Segge (T1): mit T2 und wenig K2	Weniger rohe Böden, leichte Verbraunung, Feinerde mit weniger Sand- und mehr Tonanteilen, Grundwasserspiegel mehr als 40 cm unter der Oberfläche	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es2
				Standorttyp BE: 29
				Standorttyp NaiS-LFI: 29A
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
23	Vegetationshöhenstufen: obermontan Aspekt: Mit üppiger Bodenvegetation: Grauer Alpendost (<u>M3</u>), weitere Hochstauden, Bärlauch (<u>J2</u>) sowie Farne dominieren. Falls Eschen vorhanden, sind diese am Hauptbestand beteiligt. Weiteres: Kein deutliches Mosaik von Kuppen und Mulden	Mit: <u>K3</u> , <u>L1</u> bis <u>L3</u> , <u>M2</u> , <u>M3</u> Ohne: <u>H4</u>	Ohne Vernässungsmerkmale im Oberboden, ohne Verbraunung, typischer Mull	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Es3</u>
				Standorttyp BE: <u>26ho</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>26h</u>
				nicht zutreffend → N°24
24	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: Nicht hohe Lagen	Ohne: <u>L1</u> bis <u>L3</u> , <u>M2</u> , <u>M3</u>		Baumartenprofil: <u>Es1</u>
				Standorttypen BE: <u>26a</u> ; <u>26f</u> ; <u>26w</u>
				zutreffend → N°25 nicht zutreffend → N°0
25	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Grasiger Vegetationsaspekt, Rohr-Pfeifengras (<u>S4</u>), Kohldistel (<u>N1</u>), Maiglöckchen (<u>T1/T3</u>) und Weisse Segge (<u>T1</u>) können den Kleinstandorten entsprechend nebeneinander auftreten Weiteres: Hänge oder Hangfusslagen, Klein-Mosaik von feuchten und trocknenden Stellen	Mit: <u>N</u> , <u>R2</u> , <u>R4</u> , <u>S</u> , <u>T</u> Weiteres: Aspekt häufig bestimmt durch Schlawe Segge (<u>S3</u>) und Gemeinen Liguster (<u>R2</u>)	Inhomogener, mergeliger Untergrund, ohne deutliche Verbraunung, jedoch mit deutlichen Vernässungsmerkmalen	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Es1</u>
				Standorttyp BE: <u>26w</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>26</u>
				nicht zutreffend → N°26

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
26	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Weiteres: Nicht wechselfeucht, homogen	Mit: <u>K1, K2</u> Ohne: <u>R2, R4, S, T</u>	Nicht mergelig	Baumartenprofil: Es1
				Standorttypen BE: 26a; 26f
				zutreffend → N°27 nicht zutreffend → N°28
27	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Laubmischwald mit krummen Stämmen (oft ehemalige Niederwälder); reich an Frühjahrsblüher; die Krautschicht erscheint im Sommer ärmer	Ohne: <u>J2, R</u> Weiteres: Ohne Lungenkraut (<u>J1</u>) und Gemeinen Aronstab (<u>J1</u>), kaum <u>Q</u>	pH 4 im Oberboden, pH 4 bis 6 im Hauptwurzelraum, ohne deutliche Verbräunung	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es1
				Standorttyp BE: 26a
				Standorttyp NaiS-LFI: 26
				nicht zutreffend → N°28
28	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Gut wüchsiger Laubmischwald mit meist üppiger Bodenvegetation: – Ausbildung mit Bärlauch (<u>J2</u>): Ein Bärlauch-Teppich ist aspektbestimmend Weiteres: Meist linear entlang von Hangfüssen	Mit: <u>Q, R</u> Weiteres: Mit Lungenkraut (<u>J1</u>) und Gemeinem Aronstab (<u>J1</u>) – Ausbildung mit <u>J2</u> -Teppich möglich	pH 5 im Oberboden, pH 5 bis 7 im Hauptwurzelraum, ohne deutliche Verbräunung	zutreffend →
				Baumartenprofil: Es1
				Standorttyp BE: 26f
				Standorttyp NaiS-LFI: 26
				nicht zutreffend → N°0
29	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Hauptbaumart(en): Wald-Föhre Aspekt: Die Krautschicht ist nur spärlich ausgebildet, dafür bodenbedeckende Moose Weiteres: Nicht in der Region Jura, trockene Schotterbuckel im Auenbereich	Mit: <u>R3</u> Ohne: <u>S</u> Weiteres: Mit Moosen der Gruppen <u>E1</u> und <u>E2</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: WFö1
				Standorttyp BE: 66
				Standorttyp NaiS-LFI: 66
				nicht zutreffend → N°0



4. Waldstandortgruppe 2 – Ahorn- und Lindenwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standortname
Ah1	Lerchensporn-Ahornwälder	24*C	Lerchensporn-Ahornwald
Ah2	Hirschzungen- und Südhang-Ahornwälder	22	Hirschzungen-Ahornwald
		22e	Südhang-Ahornwald
Ah3	Geissbart-Ahornwälder	22*	Geissbart-Ahornwald
Ah4	Mehlbeer-Ahornwälder	23	Mehlbeer-Ahornwald
Ah5	Ulmen-Ahornwälder	24*U	Typischer Ulmen-Ahornwald
Li1	Lindenmischwälder	25	Typischer Turiner Waldmeister-Lindenwald
		25*	Trockener Turiner Waldmeister-Lindenwald
		25*Fe	Linden-Eschen-Felsenwald

4.1 Waldstandortgruppe 2 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Lindenmisch- oder Ahornwäldern und Linden-Buchenwäldern	Weiteres: Rot-Buche ist die Hauptbaumart. Der Boden ist in der Regel kein Blockschutt, sondern ein oberflächlicher Rieselschutt und/oder Stein- schlag.	zutreffend → Waldstandortgruppe 5
	nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 2 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)		

4.2 Waldstandortgruppe 2 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Hauptbaumart(en): Sommer-Linde, Winter-Linde, Gemeine Esche Weiteres: Warme Lagen (Föhngebiete) und/oder trockene Standorte	Mit: <u>H2</u> , <u>H4</u> , (R1), (R4), (S3), <u>T1</u> , (T2), <u>T3</u> , (U2), <u>U3</u> , <u>V</u> , <u>X2</u>		Baumartenprofil: <u>Li1</u>
				Standorttypen BE: 25; 25*; 25*Fe
				zutreffend → N°1 nicht zutreffend → N°4
1	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Strauchschicht oft gut entwickelt. Krautschicht manchmal lückig und artenarm. Meist mit Stockausschlag, gut wüchsiger Lindenmischwald Weiteres: Warme Schutthänge. Feinerdereicher Schutt in Föhnlagen, nicht nordexponiert und nicht in der Region Jura.	Mit: <u>J</u> , <u>K</u> , <u>X2</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Li1</u> Standorttyp BE: <u>25</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>25</u>
				nicht zutreffend → N°2
2	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Mässig wüchsiger Lindenmischwald. Strauchschicht oft gut entwickelt, Krautschicht manchmal lückig und artenarm. Meist mit Stockausschlag, Anteile an Gemeiner Esche tief. Weiteres: Feinerdearmer Schutt, alle Expositionen, an warmen, trockenen Schutthängen	Mit: (H1 bis H3), <u>H5</u> , <u>P3</u> , <u>T</u> , <u>U2</u> , <u>V</u> , <u>X3</u> Weiteres: Mit einigen Arten der Gruppe <u>H</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Li1</u> Standorttyp BE: <u>25*</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>25*</u>
				nicht zutreffend → N°3

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
3	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Schlecht wüchsiger, oft buschiger Eschen-Lindenmischwald. Strauchschicht gut entwickelt. Krautschicht sehr artenreich. Meist niederwaldartige Stockausschlagbestände. Weiteres: Trocken-warme Felsstandorte in niederschlagsreichen Gebieten. Nicht nordexponiert. Gemeine Esche-Anteil hoch, nur in der Region Alpen.	Mit: <u>T</u> , <u>U2</u> , <u>V</u> , (<u>X1</u>), <u>X3</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Li1</u> Standorttyp BE: <u>25*Fe</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>25e</u>
				nicht zutreffend → N°0
4	Vegetationshöhenstufen: submontan bis hochmontan Hauptbaumart(en): Berg-Ahorn	Ohne: <u>H4</u> , (<u>R1</u>), (<u>R4</u>), (<u>S3</u>), <u>T1</u> , (<u>T2</u>), <u>T3</u> , (<u>U2</u>), <u>U3</u> , <u>V</u> , <u>X2</u>		Baumartenprofile: Ah1; Ah2; Ah3; Ah4; Ah5 Standorttypen BE: 22; 22e; 22*; 23; 24*C; 24*U
				zutreffend → N°5
				nicht zutreffend → N°0
5	Vegetationshöhenstufen: submontan bis obermontan Weiteres: Grobblockschutt mit Hohlräumen	Mit: <u>X3</u>		Baumartenprofil: Ah2 Standorttypen BE: 22; 22e
				zutreffend → N°6
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
6	<p>Vegetationshöhenstufen: submontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Mässig wüchsiger Berg-Ahornwald mit Sommer-Linde und einzelnen Gemeinen Eschen auf Blockschutthängen. Stammverletzungen durch herabkollernde Steine; Stockaus schläge. Unterwuchs kaum vorhanden. Die Krautschicht wird durch Hirschzunge (X3) und andere Farne in ihrem Aussehen bestimmt. Bäume und Blöcke oft stark bemoost.</p> <p>– Ausbildung mit Wald-Springkraut (K3): Die üppige Krautschicht ist bodendeckend durch Hirschzunge (X3) und andere Farne sowie Bestände von Wald-Springkraut (K3) oder Wilder Mondviole (X1) in ihrem Aussehen bestimmt</p> <p>Weiteres: Grobblockschutt mit Hohlräumen, feinerdearm, nicht südexponiert</p>	<p>Mit: I1, (X1), X3, X5</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Ah2</p> <p>Standorttyp BE: 22</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 22, 22Fe</p>
				nicht zutreffend → N°7
7	<p>Vegetationshöhenstufen: submontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Berg-Ahornwald ohne Buchenwaldarten mittlerer Verhältnisse (H4)</p> <p>Weiteres: Nur in der Region Jura, Südhänge, Grob blockschutt mit Hohlräumen</p>	<p>Mit: (R4), (S3 bis S4)</p> <p>Weiteres: Ohne Hirschzunge (X3)</p>	Trockene Böden	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Ah2</p> <p>Standorttyp BE: 22e</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 22</p>
				nicht zutreffend → N°8

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
8	Vegetationshöhenstufen: submontan bis hochmontan Weiteres: Feinerdereicher Schutt	Weiteres: Ohne oder nur vereinzelt mit <u>X3</u>		Baumartenprofile: Ah1; Ah3; Ah4; Ah5
				Standorttypen BE: 22*; 23; 24*C; 24*U
				zutreffend → N°9 nicht zutreffend → N°0
9	Vegetationshöhenstufen: submontan bis hochmontan Aspekt: Säbelwüchsiger Laubmischwald mit vorherrschendem Berg-Ahorn, Hochstauden und Farnaspekt Weiteres: Ton-Rieselschutt mit wenig Skelett, nur kleinflächig, nicht südexponiert, auf Tonrieselstandort z. B. unter Fels oder an Couloirausgang	Weiteres: Wald-Geissbart (<u>L3</u>) oft dominierend		zutreffend →
				Baumartenprofil: Ah3
				Standorttyp BE: 22*
				Standorttyp NaiS-LFI: 22A
				nicht zutreffend → N°10
10	Vegetationshöhenstufen: submontan bis untermontan Aspekt: Gut wüchsiger Berg-Ahornwald. Im Frühling üppige Krautschicht mit Frühjahrsblüchern. Meist mit Stockausschlag. Weiteres: Nicht südexponiert	Mit: <u>H2</u> , <u>J</u> , (<u>X1</u>) Ohne: (<u>L1</u>), <u>L2</u> , <u>L5</u> bis <u>L6</u> , <u>M1</u> , (<u>M2</u> bis <u>M3</u>), <u>M4</u> , (<u>X3</u>), <u>X4</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: Ah1
				Standorttyp BE: 24*C
				Standorttyp NaiS-LFI: 22C
				nicht zutreffend → N°11
11	Vegetationshöhenstufen: obermontan bis hochmontan Weiteres: Stockausschläge häufig	Ohne: <u>H2</u> Weiteres: Kaum <u>J</u>		Baumartenprofile: Ah4; Ah5
				Standorttypen BE: 23; 24*U
				zutreffend → N°12 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
12	<p>Vegetationshöhenstufen: obermontan bis hochmontan</p> <p>Aspekt: Lichter, mässig wüchsiger Berg-Ahornwald mit Gemeiner Esche und Berg-Ulme. Berg-Ahorn und Berg-Ulme sind oft grobstig, natürliche Stockausschlagwälder. Arten- und individuenarme Strauchschicht, die üppig wachsenden Hochstauden fallen auf.</p> <p>Weiteres: Schattige, frisch-feuchte Lagen, nicht süd exponiert, oft in und am Rande von Lawinengebieten</p>	<p>Mit: (G3), (L1), <u>L2</u>, (L3), L4 bis L7, M1, (M2), M3 bis M5, S1, X1, X4</p> <p>Ohne: (R1), (R4), S2, (S3 bis S4), T1, (T2), T3, U1, (U2), U3 bis U4, V, W2</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Ah5</p> <p>Standorttyp BE: 24*U</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 24*</p>
				nicht zutreffend → N°13
13	<p>Vegetationshöhenstufen: obermontan bis hochmontan</p> <p>Aspekt: Lückiger, sehr schlecht wüchsiger Berg-Ahorn-Wald vereinzelt mit Echtem Mehlbeerbaum (S3). Stammverletzungen durch Stein schlag, oft Mosaik mit 13a (Typischer Linden-Buchenwald) bildend, Stockausschläge häufig, mit Buchenwaldarten mittlerer Verhältnisse (H4) und Arten frisch-feuchter Standorte.</p> <p>Weiteres: Südlagen, trocken, auf steilen Schutthalden unter Felsbändern</p>	<p>Mit: I, L, M, (R1), T3, U1 bis U4, V, W1 bis W2</p> <p>Weiteres: Mit Echtem Mehlbeerbaum (S3) und Gräsern</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Ah4</p> <p>Standorttyp BE: 23</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 23</p>
				nicht zutreffend → N°0



5. Waldstandortgruppe 3 – Arven-, Birken-, Eichen-, Föhren-, Gebüsch- und Pionierwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standortname
Ei1	Eichenwälder	38	Turm-Gänsekresse-Flaum-Eichenwald
		39	Kronwicken-Eichenmischwald
		41	Platterbsen-Eichenmischwald
Bi1	Föhren-Moor-Birkenbruchwälder	45	Föhren-Moor-Birkenbruchwald
Ar1	Arvenwälder	59*	Arvenwald
WFö2	Heiden-Föhrenwälder	65	Schneeheide-Wald-Föhrenwald
		68	Besenheide-Wald-Föhrenwald
WFö3	Pfeifengras- und Orchideen-Föhrenwälder	61	Pfeifengras-Wald-Föhrenwald
		62	Orchideen-Wald-Föhrenwald
BFö1	Berg-Föhrenwälder mit Rostblättriger Alpenrose	70	Berg-Föhrenwald mit Rostblättriger Alpenrose
BFö2	Pfeifengras- und Heiden-Berg-Föhrenwälder	63	Pfeifengras-Berg-Föhrenwald
		67	Schneeheide-Berg-Föhrenwald
BFö3	Torfmoos-Berg-Föhrenwälder	71	Torfmoos-Berg-Föhrenwald
BFö4	Berg-Föhrenwälder mit Bewimperter Alpenrose	69	Berg-Föhrenwald mit Bewimperter Alpenrose
GP1	Dauerpionierwälder auf kristallinen Felsen	Pio	Dauerpionierwald auf kristallinen Felsen
GP2	Gebüsch-Berg-Föhrenwälder	63G	Pfeifengras-Berg-Föhrenwald; Gebüschvariante
		67G	Schneeheide-Berg-Föhrenwald; Gebüschvariante
		69G	Schneeheide-Berg-Föhrenwald; Gebüschvariante
		70G	Berg-Föhrenwald mit Rostblättriger Alpenrose; Gebüschvariante
		71G	Torfmoos-Berg-Föhrenwald; Gebüschvariante
GP3	Grün-Erlen-Gebüsche	AV	Grün-Erlen-Gebüsch

5.1 Waldstandortgruppe 3 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Trockenen Wald-Föhrenwäldern und Auen-Wald-Föhrenwäldern	Vegetation: Ohne S, mit Moosen der Gruppen E1 und E2, z. T. R3 Weiteres: Trockene Schotterbuckel im Auenbereich	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 1</u>
	nicht zutreffend → N°1		
1	Gebüsch- und Pionierwälder und Ahorn-Grau-Erlenwälder	Weiteres: Pionierwälder auf (ehemaligen) Rutschflächen mit Hangwasser, nass, Hänge oder Hangfusslagen. Grasiger Vegetationsaspekt, lü- ckige Bestände mit Grau-Erle und Berg-Ahorn.	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 1</u>
	nicht zutreffend → N°2		
2	Verschiedene «Moorstandorte»	Weiteres: In der Regel nicht direkt im Moor, sondern eher am Rande des Moo- res. Im Gegensatz zum Hochmoor besteht ein Wasseraustausch mit der Umgebung.	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 4</u>
	nicht zutreffend → N°3		
3	Eichenwälder und Trockene Buchenwälder mit vie- len Eichenarten	Vegetation: Ohne V Weiteres: Nicht niederwaldartig (ziemlich gutes Wachstum), trockene, aber nicht extreme Standorte, Bestandesoberhöhe über 17 m.	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 5</u>
	nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 3 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)		

5.2 Waldstandortgruppe 3 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obersubalpin Weiteres: Gebüsch- oder Pionierwald, nicht in der Region Jura			Baumartenprofile: GP1; GP2; GP3 Standorttypen: 63G; 67G; 69G; 70G; 71G; AV; Pio <u>zutreffend</u> → N°1 <u>nicht zutreffend</u> → N°10
1	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Hauptbaumart(en): Grün-Erle Weiteres: Grün-Erle dominiert. In Lawinenzügen meistens «Dauerwaldgesellschaften», ausserhalb Weiterentwicklung zu Klimaxwäldern (oft Fichtenwälder) möglich.			<u>zutreffend</u> → Baumartenprofil: GP3 Standorttyp BE: AV Standorttyp NaiS-LFI: AV <u>nicht zutreffend</u> → N°2
2	Vegetationshöhenstufe: submontan bis hochmontan Hauptbaumart(en): Fichte, Zitter-Pappel, Hänge-Birke Weiteres: Dauerpionierwald auf kristallinen Felsen (Migmatit, Gneis, Granit), nur in der Region Alpen			<u>zutreffend</u> → Baumartenprofil: GP1 Standorttyp BE: Pio Standorttyp NaiS-LFI: 24* <u>nicht zutreffend</u> → N°3
3	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Hauptbaumart(en): Berg-Föhre Weiteres: Leg-Föhrengbüsch			Baumartenprofil: GP2 Standorttypen BE: 63G; 67G; 69G; 70G; 71G <u>zutreffend</u> → N°4 <u>nicht zutreffend</u> → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
4	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Weiteres: Wechsell trocken-warme, extreme Mergel- hänge	Mit: <u>S4</u> Weiteres: Rohr-Pfeifengras (<u>S4</u>) beson- ders dominant		zutreffend →
				Baumartenprofil: GP2 Standorttyp BE: 63G Standorttyp NaiS-LFI: 67G
				nicht zutreffend → N°5
5	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Weiteres: Hochmoor oder hochmoorartiger Standort. Die Pflanzen wachsen auf reinem organi- schen Material und leben nur vom Nieder- schlagswasser.	Mit: <u>D</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: GP2 Standorttyp BE: 71G Standorttyp NaiS-LFI: 71G
				nicht zutreffend → N°6
6	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Weiteres: Kalkgestein (Fels, Blöcke), oft bei Schneeglei- ten und -kriechen	Mit: <u>B3, R1, S, T, U</u>		Baumartenprofil: GP2 Standorttypen: 67G; 69G
				zutreffend → N°7
				nicht zutreffend → N°9
7	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Weiteres: Trocken-frisch, kühle, schneereiche Lagen. Hänge auf Kalk und Dolomit, oft in Lawinen- zügen.	Weiteres: Mit Rostblättriger Alpenrose (<u>B2</u>) und Bewimperter Alpen- rose (<u>B3</u>)	Starke Rohhumusauflage	zutreffend →
				Baumartenprofil: GP2 Standorttyp BE: 69G Standorttyp NaiS-LFI: 69G
				nicht zutreffend → N°8
8	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Weiteres: Trocken-warme, südexponierte Hänge auf Kalk und Dolomit. Oft in Lawinenzügen.	Weiteres: Ohne Rostblättrige Alpenrose (<u>B2</u>)	Kalkfelsböden	zutreffend →
				Baumartenprofil: GP2 Standorttyp BE: 67G Standorttyp NaiS-LFI: 67G
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
9	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis obersubalpin Weiteres: Flache bis steile Lagen über sauren Gesteinen (Sandstein, Silikat). Vorwiegend regenreiche Gebiete. Oft in Lawinenzügen.	Mit: A bis <u>B2</u> Ohne: <u>R1, S, T, U</u> Weiteres: Üppige Flur von Rostblättriger Alpenrose (<u>B2</u>)		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>GP2</u> Standorttyp BE: 70G Standorttyp NaiS-LFI: 70G
				nicht zutreffend → N°0
10	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Hauptbaumart(en): Moor-Birke, Hänge-Birke, Wald-Föhre, Fichte Aspekt: Moorwald mit dichtem Moosteppich und/oder Horste von Blauem Pfeifengras (<u>D2</u>). Weiteres: Das Gelände ist eben.	Mit: <u>D, N5</u>	Gley, mächtige Torfauflage. Anmoor möglich.	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bi1</u> Standorttyp BE: 45 Standorttyp NaiS-LFI: 45
				nicht zutreffend → N°11

N°	Allgemein	Vegetation	Boden							
11	<p>Vegetationshöhenstufe: subalpin bis obersubalpin</p> <p>Hauptbaumart(en): Arve, Europäische Lärche</p> <p>Aspekt: Bestände, die von Arve und/oder Europäischer Lärche dominiert werden. In der subalpinen Stufe kann die Arve stellenweise zusammen mit Fichte/Tanne auftreten und die Europäische Lärche fehlt. In der obersubalpinen Stufe ist eher die Berg-Föhre beigemischt. Pionierbaumarten wie Birkenarten und Vogelbeerbaum können in allen Stufen vorkommen. Charakteristisch ist die Zwergstrauchvegetation. Wenn die europäische Lärche dominiert, ist eine Verwechslung mit einem stark vom Schnee beeinflussten Fichtenwald möglich. Ist der Standort nicht blockig-felsig, sollte <u>Waldstandortgruppe 4</u> in Betracht gezogen werden.</p> <p>Weiteres: Nur in der Region Alpen, meist felsige oder blockige Standorte im Waldgrenzbereich, meist über 1 700 bis 1 800 m ü. M.</p>			<p style="text-align: right;">zutreffend →</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Baumartenprofil:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">Ar1</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Standorttyp BE:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">59*</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Standorttyp NaiS-LFI:</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">72, 59, 59Lä, 59E, 59ELä</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°12</p>	Baumartenprofil:	Ar1	Standorttyp BE:	59*	Standorttyp NaiS-LFI:	72, 59, 59Lä, 59E, 59ELä
Baumartenprofil:	Ar1									
Standorttyp BE:	59*									
Standorttyp NaiS-LFI:	72, 59, 59Lä, 59E, 59ELä									

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
12	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Hauptbaumart(en): Wald-Föhre Aspekt: Bestandesoberhöhe max. 17 m Weiteres: Nicht nordexponiert, extrem trockene oder wechsellrockene Standorte			Baumartenprofile: WFö; WFö3
				Standorttypen BE: 61; 62; 65; 68
				<u>zutreffend</u> → N°15 <u>nicht zutreffend</u> → N°13
13	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obersubalpin Hauptbaumart(en): Berg-Föhre Aspekt: Bestandesoberhöhe max. 20 m			Baumartenprofile: BFö1; BFö2; BFö3; BFö4
				Standorttypen BE: 63; 67; 69; 70; 71
				<u>zutreffend</u> → N°21 <u>nicht zutreffend</u> → N°14
14	Vegetationshöhenstufe: submontan Hauptbaumart(en): Trauben-Eiche, Flaum-Eiche	Mit: <u>T, U2, V</u> Ohne: <u>I1, J1, K1, K2</u>		Baumartenprofil: Ei1
				Standorttypen BE: 38; 39; 41
				<u>zutreffend</u> → N°27 <u>nicht zutreffend</u> → N°0
15	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Weiteres: Extrem trockene Standorte, aber nicht wechsellrocken			Baumartenprofil: WFö2
				Standorttypen BE: 65; 68
				<u>zutreffend</u> → N°16 <u>nicht zutreffend</u> → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
16	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Aspekt: Schlechtwüchsige, lichte Wald-Föhrenbestände. Bodenvegetation zwischen anstehendem Fels von Besenheide. Im Hochsommer und Herbst von Adlerfarn (F4) beherrscht. Weiteres: Nur in der Region Alpen, (Hohgant-)Sandstein, Silikat, Steilhänge oder Kuppen, Rippen	Mit: <u>A1, B1</u> Weiteres: <u>R, S</u>	Extrem flachgründig (max. 15 cm Boden)	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>WFö2</u>
				Standorttyp BE: 68
				Standorttyp NaiS-LFI: 68
				nicht zutreffend → N°17
17	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Aspekt: Offener, niedriger Wald-Föhrenwald, Krautschicht von Schneeheide (U1) oder Gräsern wie Kalk-Blaugras (T2) und verschiedenen Seggen-Arten beherrscht. Weiteres: Extrem trocken, in Kretenlagen und auf Felsen	Mit: <u>R</u> Ohne: <u>S2</u> Weiteres: <u>S3</u> und <u>S4</u> z. T. vorhanden, nicht dominierend	Fels-, Schutt-Rohböden	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>WFö2</u>
				Standorttyp BE: 65
				Standorttyp NaiS-LFI: 65
				nicht zutreffend → N°18
18	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Weiteres: Stark wechsellrockene Mergelhänge	Mit: <u>R, S</u> Weiteres: Dominanz von <u>S3</u> und <u>S4</u> , besonders Rohr-Pfeifengras (S4) und S2		Baumartenprofile: WFö3
				Standorttypen: 61; 62
				zutreffend → N°19 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
19	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Lichter, oft lückiger und schlecht wüchsiger Wald-Föhrenwald mit reicher Krautschicht die von Gräsern dominiert wird. Wald-Föhre wird kaum 10 m hoch, mit Echtem Wacholder (U2).</p> <p>Weiteres: Extreme, instabile Mergelsteilhänge</p>	<p>Mit: R, S, (T2), U1, U4, W1</p> <p>Ohne: I2, J2 bis J3, (K3), (L1), L2, L6, M1</p> <p>Weiteres: In der Regel U und W1</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: WFö3</p> <p>Standorttyp BE: 61</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 61</p>
				nicht zutreffend → N°20
20	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Schlecht wüchsiger Wald-Föhrenwald, oft mit viel Echtem Mehlbeerbaum (S3) und einzelnen schwachen Rot-Buchen. Bodenvegetation oft von Gräsern beherrscht. Übergang zwischen 61 (Pfeifengras-Föhrenwald) und Buchenwälder</p> <p>Weiteres: Mehr oder weniger stabilisierte Mergelsteilhänge</p>	<p>Mit: (H1 bis H3), H5, P3, R, S</p> <p>Weiteres: Kaum U und W1</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: WFö3</p> <p>Standorttyp BE: 62</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 62</p>
				nicht zutreffend → N°0
21	<p>Vegetationshöhenstufe: hochmontan</p> <p>Aspekt: Offener Berg-Föhrenwald mit grasigem Aspekt. Die Bäume sind kaum 10 m hoch. Zusammentreffen wärmeliebender und hochmontaner-subalpiner Arten.</p> <p>Weiteres: Wechsell trocken-warme, extrem Mergelsteilhänge, nicht nordexponiert, nur Region Alpen</p>	<p>Mit: (R4), (S3), S4</p> <p>Weiteres: Rohr-Pfeifengras (S4) besonders dominant</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: BFö2</p> <p>Standortstyp BE: 63</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 67</p>
				nicht zutreffend → N°22

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
22	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obersubalpin (untermontan nur in der Region Jura) Aspekt: Offener bis lückiger Berg-Föhren-Bestand Weiteres: Auf Hochmoor, nicht in der Region Jura	Mit: <u>A2, D</u> Ohne: <u>S2, (T2), U1, W2</u>	Torfauflage grösser als 80 cm	zutreffend →
				Baumartenprofil: BFö3 Standorttyp BE: 71 Standorttyp NaiS-LFI: 71
				nicht zutreffend → N°23
23	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis obersubalpin Weiteres: Kalkgestein (Fels, Blöcke), nicht in der Re- gion Jura	Mit: <u>B3, R1, S, T, U</u>		Baumartenprofile: BFö2; BFö4 Standorttypen BE: 67; 69
				zutreffend → N°24
				nicht zutreffend → N°26
24	Vegetationshöhenstufe: subalpin bis obersubalpin Aspekt: Offener Berg-Föhrenwald mit reicher Zwerg- strauchschicht, Heidelbeeren (E1) und zahl- reichen Moosen Weiteres: Trocken-frisch, kühle, schneereiche Lagen, nur in der Region Alpen.	Weiteres: Mit Rostblättriger Alpenrose (B2) und Bewimperter Alpen- rose (B3)	Starke Rohhumusauflage	zutreffend →
				Baumartenprofil: BFö4 Standorttyp BE: 69 Standorttyp NaiS-LFI: 69
				nicht zutreffend → N°25

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
25	<p>Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin</p> <p>Aspekt: Offener Berg-Föhrenwald mit reicher Krautschicht, meist niedrige, kaum über 5 bis 10 m hohe Bäume – Ausbildung mit Alpenmasslieb (S2): viele Moose und Heidelbeere (E1)</p> <p>Weiteres: Extrem trocken, nicht in der Region Jura, Krenten, Kalkfels</p>	<p>Weiteres: Ohne Rostblättrige Alpenrose (B2)</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: BFö2</p>
				<p>Standorttyp BE: 67</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 67</p>
				nicht zutreffend → N°0
26	<p>Vegetationshöhenstufe: obermontan bis obersubalpin</p> <p>Aspekt: Lichte Berg-Föhrenbestände, beachtliche Stammformen und schöne Kronenausbildung; aufgelöst und von gedrungenem Wuchs, üppige Flur aus Alpenrose (B2)</p> <p>Weiteres: Sandstein, Silikat, nicht in der Region Jura, besonders im Waldgrenzenbereich</p>	<p>Mit: A1 bis B2</p> <p>Ohne: R1, S, T, U</p> <p>Weiteres: Üppige Flur von Rostblättriger Alpenrose (B2)</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: BFö1</p>
				<p>Standorttyp BE: 70</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 70</p>
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
27	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan</p> <p>Aspekt: Eichenwälder mit einem nebeneinander von Säurezeigern und wärmeliebenden Kalkzeigern, moosreich, niederwaldartig; Oberhöhe bis 15 m +/- 3 m</p> <p>Weiteres: Nicht in der Region Alpen</p> <p>Achtung: Einige Eichenbestände sind in Wirklichkeit degradierte Standorte von trockenen Buchenwäldern (auch Mittel- und Niederwälder)</p>	<p>Mit: (A2), E1 bis E2, F, H1 bis H3, H5, P3, (R1 bis R2), R3, (R4), U4, W1, W2</p> <p>Ohne: J3, K1 bis K4, X1</p> <p>Weiteres: Mit Wiesen-Wachtelweizen (A2)</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Ei1</p> <p>Standorttyp BE: 41</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 41</p>
				nicht zutreffend → N°28
28	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan</p> <p>Aspekt: Lichter Eichenbuschwald mit reicher Strauch- und Krautschicht. Die Eichen sind meist Trauben-Eichen mit teilweise Flaum-Eichen-Merkmalen (Hybridisierung).</p> <p>Weiteres: Nicht in der Region Jura. Auf Kalk-Felsköpfen, trockene Grate und warme Sonnenhänge.</p>	<p>Ohne: E1 bis E2, F</p> <p>Weiteres: – Ausbildung mit Rohr-Pfeifengras (S4): mit S3 und S4</p>		zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Ei1</p> <p>Standorttyp BE: 39</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 39*, 40*</p>
				nicht zutreffend → N°29

N°	Allgemein	Vegetation	Boden							
29	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan</p> <p>Aspekt: Eichenwald mit niederwaldähnlichem Aussehen, Oberhöhe bis zu 12 m +/- 3 m. Gut entwickelte Strauchschicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbildung mit Blauem Pfeifengras (<u>D2</u>): grasig – Ausbildung mit Linde: Sehr lückig und niederwaldartig; Haselstrauch kann unter den Sträuchern dominieren. Schmerwurz (<u>R2</u>) herrscht in der lichten Grasdecke vor, die von grossen Flächen vegetationslosen Gerölls unterbrochen wird. <p>Weiteres: Nur in der Region Jura. An manchen Stellen erscheint der Fels an der Oberfläche</p>	<p>Mit: <u>S2</u>, (<u>S3</u>), <u>S4</u>, <u>T2</u>, <u>U1</u>, (<u>U2</u>), <u>U4</u>, <u>W1</u> bis <u>W2</u></p> <p>Ohne: <u>E1</u> bis <u>E2</u>, <u>F</u>, <u>J1</u> bis <u>J2</u>, <u>K1</u>, (<u>K2</u> bis <u>K3</u>), <u>K4</u>, (<u>X1</u>)</p>								
				zutreffend →						
				<table border="0"> <tr> <td>Baumartenprofil:</td> <td style="text-align: right;"><u>Ei1</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp BE:</td> <td style="text-align: right;"><u>38</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp NaiS-LFI:</td> <td style="text-align: right;"><u>38</u></td> </tr> </table>	Baumartenprofil:	<u>Ei1</u>	Standorttyp BE:	<u>38</u>	Standorttyp NaiS-LFI:	<u>38</u>
Baumartenprofil:	<u>Ei1</u>									
Standorttyp BE:	<u>38</u>									
Standorttyp NaiS-LFI:	<u>38</u>									
				nicht zutreffend → N°0						



6. Waldstandortgruppe 4 – Fichten- und Tannen-Fichtenwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standorttypname
Fi1	Tieflagen-Moorrand-Fichtenwälder	56	Moorrand-Fichtenwald
Fi2	Kreuzblumen-Fichtenwälder	53a	Typischer Kreuzblumen-Fichtenwald
		53e	Typischer Kreuzblumen-Fichtenwald mit Weisser Segge
Fi3	Wachtelweizen-Fichtenwälder	54*	Wachtelweizen-Fichtenwald
Fi4	Ehrenpreis Fichtenwälder	55	Ehrenpreis Fichtenwald
Fi5	Berg-Reitgras-Fichtenwälder	60*	Berg-Reitgras-Fichtenwald
Fi6	Steile Alpenlattich-Fichtenwälder mit Wolligem Reitgras	57aC	Alpenlattich-Fichtenwald mit Wolligem Reitgras
Fi7	Typische Alpenlattich-Fichtenwälder	57a	Alpenlattich-Fichtenwald mit Heidelbeere
		57abl	Alpenlattich-Fichtenwald; Blockausbildung
Fi8	Feuchte Alpenlattich-Fichtenwälder	57b	Alpenlattich-Fichtenwald mit Torfmoos
Fi9	Hochlagen-Moorrand-Fichtenwälder	56ho	Moorrand-Fichtenwald; Höhengausbildung
Fi10	Hochstauden-Fichtenwälder	60a	Typischer Hochstauden-Fichtenwald
		60d	Hochstauden-Fichtenwald mit Gebirgs-Frauenfarn
Fi11	Schachtelhalm-Fichtenwälder mit Rost-Segge	49ho	Schachtelhalm-Fichtenwald mit Rost-Segge
TaFi1	Peitschenlebermoos-Tannen-Fichtenwälder	46ati	Peitschenlebermoos-Tannen-Fichtenwald
		46sti	Peitschenlebermoos-Tannen-Fichtenwald mit Torfmoos
TaFi2	Heidelbeer-Tannen-Fichtenwälder	46a	Typischer Heidelbeer-Tannen-Fichtenwald
		46s	Heidelbeer-Tannen-Fichtenwald mit Torfmoos
		46e	Heidelbeer-Tannen-Fichtenwald auf Podsol

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standorttypname
TaFi3	Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwälder	49a	Typischer Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwald
		<u>49F</u>	Schachtelhalm-Tannen-Fichtenwald mit Gemeiner Esche
TaFi4	Blockschutt-Tannen-Fichtenwälder	48	Blockschutt-Tannen-Fichtenwald
TaFi5	Hochstauden-Tannen-Fichtenwälder	50a	Typischer Hochstauden-Tannen-Fichtenwald
		<u>50abl</u>	Typischer Hochstauden-Tannen-Fichtenwald; Blockausbildung
		<u>50aP</u>	Hochstauden-Tannen-Fichtenwald mit Weisser Pestwurz
		<u>50f</u>	Hochstauden-Tannen-Fichtenwald mit Gewöhnlichem Gelb-Eisenhut
TaFi6	Saure Hochstauden- und Labkraut-Tannen-Fichtenwälder	<u>50d</u>	Hochstauden-Tannen-Fichtenwald mit Purpurlattich
		<u>51</u>	Typischer Labkraut-Tannen-Fichtenwald
TaFi7	Karbonat-Tannen-Fichtenwälder mit Kahlem Alpenpendost	<u>50*</u>	Karbonat-Tannen-Fichtenwald mit Kahlem Alpenpendost

6.1 Waldstandortgruppe 4 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Tannen-Fichtenwäldern und Eschenwäldern	Vegetation: Mit O3, meist mit K1 und K2, ohne M5, O1 und O2 Boden: Ohne Fermentationshorizont und «Störungen». Streuhorizont nur z. T. vorhanden, hohe Bodenaktivität. Weiteres: Ohne Standortmosaik, linear entlang von Fliessgewässer	zutreffend → Waldstandortgruppe 1
	nicht zutreffend → N°1		
1	Verschiedene «Moorstandorten»	Weiteres: Hochmoor oder hochmoorartiger Standort. Die Pflanzen wachsen auf reinem organischen Material und leben nur vom Niederschlagswasser.	zutreffend → Waldstandortgruppe 3
	nicht zutreffend → N°2		
2	Trockenen Fichtenwäldern und Berg-Föhren- und Wald-Föhrenwäldern	Weiteres: Bestandesoberhöhe in der Regel unter 15-20 m. Fichtenanteil geringer als der der Föhrenarten	zutreffend → Waldstandortgruppe 3
	nicht zutreffend → N°3		
3	Tannen-Fichtenwäldern auf Blockschutt und Ahorn- und Lindenwäldern	Boden: Ohne Humusstoffhorizont und Rohhumus Weiteres: Nicht mit grossen, stabilisierten Blöcken, sondern mit bewegtem Material. Ohne Standortmosaik, nicht viele Hohlräume.	zutreffend → Waldstandortgruppe 2
	nicht zutreffend → N°4		
4	Tannen-Fichtenwäldern auf Blockschutt und Buchenwäldern mit grossen Blöcken	Boden: Ohne Rohhumus Weiteres: Rot-Buche ist die Hauptbaumart. Stabile Blöcke, in Feinerde eingebettet, Felsenteile. Ohne Standortmosaik.	zutreffend → Waldstandortgruppe 6
	nicht zutreffend → N°5		

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	Waldstandortgruppe
5	Heidelbeer- und Peitschenlebermoos-Tannen-Fichtenwäldern und mehr oder weniger saure Buchenwäldern → in denen die Rot-Buche aus waldbaulichen Gründen nicht vorkommt	Vegetation: Mit <u>F2</u> , ohne <u>A2</u> , <u>B1</u> , <u>C1</u> und <u>C2</u> . Meist ohne Torfmoos (<u>D1</u>), ohne Schönes Kranzmoos (<u>E2</u>). Ohne kniehohe Heidelbeeren (<u>E1</u>). Boden: Mull bis Moder mit Wurmtätigkeit. In der Regel keine Auswaschung im Oberboden. Weiteres: Rot-Buche im Hauptbestand	zutreffend → <u>Waldstandortgruppe 6 (montan)</u> <u>Waldstandortgruppe 7 (submontan)</u>
nicht zutreffend → N°6			
6	Heidelbeer-Tannen-Fichtenwäldern und Saure Tannen-Buchenwäldern	Vegetation: Ohne <u>A</u> bis <u>D</u> , ohne Kniehohe Heidelbeeren (<u>E1</u>) Boden: Moderartiger Mull Weiteres: Rot-Buche im Hauptbestand	zutreffend → <u>Waldstandortgruppe 6</u>
nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 4 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)			

6.2 Waldstandortgruppe 4 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis subalpin</p> <p>Aspekt: Fichten und Tannen-Fichtenwälder. Vegetation meist auf Säurezeiger beschränkt (Heidelbeeren (E1) und Moose meist vorhanden). In der Regel ohne Hochstauden.</p> <p>Weiteres: Sehr saure Fichten- und Tannen-Fichtenwälder (gehören zu den sauersten)</p>	<p>Mit: <u>B2</u> bis <u>D1</u></p> <p>Weiteres: Kaum Arten der Gruppen <u>H</u> und <u>I</u></p>	<p>Mit deutlicher organischer Auflage (H-Horizont vorhanden)</p>	<p>Baumartenprofile: TaFi1; TaFi2; Fi1; Fi3; Fi6; Fi7; Fi8; Fi9</p> <p>Standorttypen BE: 46a; 46ati; 46e; 46s; 46sti; 54*; 56; 56ho; 57a; 57abl; 57aC; 57b</p> <p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> → N°2 <u>nicht zutreffend</u> → N°1</p>
1	<p>Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin</p> <p>Aspekt: Vegetation in der Regel nicht auf Säurezeiger beschränkt (meist mit Laubwaldarten). In manchen Fällen kann die europäische Lärche aufgrund von Schneebewegungen/ Lawinen dominieren.</p> <p>Weiteres: Saure bis basische Standorte</p>	<p>Mit: <u>H</u>, <u>I</u></p> <p>Ohne: <u>K1</u></p>	<p>Ohne deutliche organische Auflage (H-Horizont ist in der Regel nicht vorhanden).</p> <p>Ausnahme: Kann stellenweise auf Blockschutt oder grossen Blöcken oder an versauerten Stellen vorhanden sein)</p>	<p>Baumartenprofile: TaFi3; TaFi4; Fi2; TaFi5; TaFi6; TaFi7; Fi4; Fi5; Fi10; Fi11</p> <p>Standorttypen BE: 48; 49a; 49F; 49ho; 50a; 50abl; 50aP; 50d; 50f; 50*; 51; 53a; 53e; 55; 60a; 60d; 60*</p> <p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> → N°22 <u>nicht zutreffend</u> → N°0</p>
2	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis subalpin</p> <p>Aspekt: Heidelbeer-Flur (E1) und geschlossener Moosteppich</p> <p>Weiteres: Vernässte Standorte</p>	<p>Weiteres: Meist mit Torfmoos (<u>D1</u>)</p>	<p>Mit deutlicher Vernässung ab mindestens 30 cm</p>	<p>Baumartenprofile: TaFi1; TaFi2; Fi1; Fi8; Fi9</p> <p>Standorttypen BE: 46a; 46ati; 46e; 46s; 46sti; 56; 56ho; 57b</p> <p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> → N°3 <u>nicht zutreffend</u> → N°16</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
3	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis subalpin Weiteres: Lückige, oft stufige, schlechtwüchsige Fichtenbestände	Mit: <u>D2</u>	Mächtige Torfauflage	Baumartenprofile: Fi1; Fi9
				Standorttypen BE: 56; 56ho
				zutreffend → N°4 nicht zutreffend → N°6
4	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis hochmontan (untermontan nur in der Region Jura) Weiteres: Flach, die Bäume wurzeln im Torf		Stark stauender mineralischer Untergrund, die organische Auflage ist bis zur Oberfläche vernässt (Torfauflage kleiner als 80 cm)	zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi1 Standorttyp BE: 56 Standorttyp NaiS-LFI: 56
				nicht zutreffend → N°5
5	Vegetationshöhenstufe: subalpin Weiteres: Nur in der Region Alpen, hohe Lagen			zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi9 Standorttyp BE: 56ho Standorttyp NaiS-LFI: 56, 57S
				nicht zutreffend → N°0
6	Vegetationshöhenstufe: submontan bis subalpin Weiteres: Kein Moor- oder Moorrand-Standort	Weiteres: Ohne <u>D2</u>	Keine oder geringe Torfauf- lage	Baumartenprofile: TaFi1; TaFi2; Fi8
				Standortstypen BE: 46a; 46ati; 46e; 46s; 46sti; 57b
				zutreffend → N°7 nicht zutreffend → N°0
7	Vegetationshöhenstufe: submontan bis hochmontan Aspekt: Oft gleichförmige, mittel bis gut wüchsige Tannen-Fichtenbestände. Rot-Buche in der Regel nur im Nebenbestand. Im Naturwald herrscht Tanne vor. Echte Brombeere (Y) nur schwach entwickelt.	Ohne: <u>A1, H3, I1, K3, O2</u>	H-Horizont grösser als 4 cm, Ah-Horizont eher kleiner als 6 cm	Baumartenprofile: TaFi1; TaFi2
				Standorttypen BE: 46a; 46ati; 46e; 46s; 46sti
				zutreffend → N°8 nicht zutreffend → N°15

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
8	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Weiteres: Besonders im Riss-Moränengebiet, tiefe Lagen. Nur in der Region Mittelland.		Deutliche Vernässungsmerkmale ab mind. 30 cm oder Podsolierung erkennbar, mächtiger Vermoderungshorizont	Baumartenprofil: TaFi1
				Standorttypen BE: 46ati; 46sti zutreffend → N°9 nicht zutreffend → N°11
9	Vegetationshöhenstufe: submontan	Weiteres: Torfmoos (D1) nicht immer auftretend	Mit leichter Verbraunung, geringer Auswaschung, kaum Nassbleichung, pseudovergleyte Braunerde oder verbraunter Pseudogley	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi1 Standorttyp BE: 46ati Standorttyp NaiS-LFI: 46t nicht zutreffend → N°10
10	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan	Weiteres: Torfmoos (D1) als durchgehender Teppich, oft dominierend	Meist ohne Verbraunung, mit starker Nassbleichung, Stagnogley, Gley	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi1 Standorttyp BE: 46sti Standorttyp NaiS-LFI: 46t nicht zutreffend → N°11
11	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis hochmontan Weiteres: Nicht in der Region Jura. Ebene Lagen, Mulden und Flachhänge, trockene Ausbildung.		Nur schwache Vernässung, ohne Reduktion oder Nassbleichung, fortgeschrittene Bodenentwicklung, Verbraunung, podsolierte Braunerde oder Podsol	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi2 Standorttyp BE: 46e Standorttyp NaiS-LFI: 46M, 46(1h) nicht zutreffend → N°12
12	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis hochmontan Weiteres: Ebene Lagen, Mulden und Flachhänge, feucht bis nass		Mit deutlicher Vernässung inkl. Reduktion oder Nassbleichung, nur geringe Bodenentwicklung	Baumartenprofil: TaFi2
				Standorttypen BE: 46a; 46s zutreffend → N°13 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
13	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis hochmontan	Weiteres: Torfmoos (D1) nicht immer auftretend	Mit leichter Verbraunung, geringer Auswaschung, kaum Nassbleichung, pseudovergleyte Braunerde oder verbrannter Pseudogley	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi2
				Standorttyp BE: 46a
				Standorttyp NaiS-LFI: 46
				nicht zutreffend → N°14
14	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis hochmontan	Weiteres: Torfmoos (D1) als durchgehender Teppich, oft dominierend	Meist ohne Verbraunung, mit starker Nassbleichung, Stagnogley, Gley	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi2
				Standorttyp BE: 46s
				Standorttyp NaiS-LFI: 46*
				nicht zutreffend → N°15
15	Vegetationshöhenstufe: subalpin Aspekt: Tiefbeastete, oft schmalkronige Fichtenbestände. Besonders in den höchsten Lagen mit Lücken und Rottenstruktur. Weiteres: Nur in der Region Alpen	Ohne: A1 Weiteres: O2 möglich	Mächtiger Rohhumus	zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi8
				Standorttyp BE: 57b
				Standorttyp NaiS-LFI: 57S
				nicht zutreffend → N°0
16	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis subalpin Aspekt: Fichtenwälder, in der Regel ohne Tanne Weiteres: Feucht-nass bis trocken	Weiteres: Ohne Torfmoos (D1)	Ohne deutliche Vernässung	Baumartenprofile: Fi3; Fi6; Fi7
				Standorttypen BE: 54*; 57a; 57abl; 57aC
				zutreffend → N°17 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
17	Vegetationshöhenstufe: subalpin Aspekt: Tiefbeastete, oft schmalkronige Fichtenbestände, besonders in den höchsten Lagen mit Lücken und Rottenstruktur, Heidelbeeren (E1) und Moose sind aspektbildend. Weiteres: Feucht-nass bis trocken	Mit: B2 Weiteres: Besonders mit Wolligem Reitgras (B2) und Rostblättriger Alpenrose (B2)	Mit deutlicher Rohhumusauf-lage	Baumartenprofile: Fi7
				Standorttypen BE: 57a; 57abl
				zutreffend → N°18 nicht zutreffend → N°0
18	Vegetationshöhenstufe: subalpin Aspekt: Oft mit Europäischer Lärche, besonders in «kontinentalen» Gebieten Weiteres: Auf Fels oder ruhenden Blöcken, nur in der Region Alpen	Mit: B3	Rohböden, oft im Bereich von Staublawinen	zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi7
				Standorttyp BE: 57abl
				Standorttyp NaiS-LFI: 57BI
				nicht zutreffend → N°19
19	Vegetationshöhenstufe: subalpin Weiteres: Ohne Europäische Lärche, nur in der Region Alpen	Ohne: B3	Tiefgründiger Podsol oder podsolisierte Braunerde	zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi7
				Standorttyp BE: 57a
				Standorttyp NaiS-LFI: 57V
				nicht zutreffend → N°20
20	Vegetationshöhenstufe: subalpin Aspekt: Grasiger Aspekt. Schlussgrad normal bis räumig, oft mit waldfreien Runsen. Rottenstruktur Weiteres: Nur in der Region Alpen, Steilhänge	Ohne: B3 Weiteres: Viel Wolliges Reitgras (B2), dazwischen Heidelbeere (E1) und Moose		zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi6
				Standorttyp BE: 57aC
				Standorttyp NaiS-LFI: 51(57C), 57C, 57CTa
				nicht zutreffend → N°21

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
21	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Ohne Farnflur, niedrige Krautschicht Weiteres: Verbreitet in niederschlagsärmeren Gebieten. Nicht in der Region Jura. Nicht nordexponiert, trockene Standorte (gehören zu den trockensten Fichtenwälder).	Ohne: <u>H3, I1, L1</u> Weiteres: Wald-Wachtelweizen (A2) oft dominierend, im Hasli- und Gadmental mit Weisslicher Hainsimse (<u>F3</u>)	Ah-Horizont kleiner als 4 cm, nur auf saurem Gestein, Boden flachgründig oder hoher Skelettanteil	zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi3
				Standorttyp BE: 54*
				Standorttyp NaiS-LFI: 46M(70)
				nicht zutreffend → N°0
22	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin Aspekt: Üppige Vegetation	Weiteres: Mit reichlich Hochstauden <u>M1</u> bis <u>M4</u> (ausser 60* (Berg-Reitgras-Fichtenwald) der einen grasigen Aspekt hat)		Baumartenprofile: TaFi3; TaFi5; TaFi6; Fi5; Fi10; Fi11
				Standorttypen BE: 49a; 49F; 49ho; 50a; 50abl; 50aP; 50d; 50f; 60a; 60*
				zutreffend → N°23
				nicht zutreffend → N°37
23	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin Aspekt: Stufiger Tannen-Fichtenwald oft lückig, mosaikartig (nasse Mulden und saure Rippen), üppige und sehr artenreiche Krautschicht	Mit: <u>N2</u> bis <u>O2</u>	Hang- oder Stagnogley, nasse, reiche Böden	Baumartenprofile: TaFi3; Fi11
				Standorttypen BE: 49a; 49F; 49ho
				zutreffend → N°24
				nicht zutreffend → N°28
24	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis hochmontan Aspekt: Tanne konkurrenzstark (wenn naturnah). Mosaik aus Mulden, die von Nässezeigern geprägt sind und sauren Rippen, die von Nadelbäumen bevölkert werden. Weiteres: Oft lückige Bestände			Baumartenprofil: TaFi3
				Standorttypen BE: 49a; 49F
				zutreffend → N°25
				nicht zutreffend → N°27

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
25	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Gemeine Esche in der Baumschicht Weiteres: Nicht in der Region Jura	Mit: <u>Q</u> Ohne: <u>B1 bis E2</u>	Keine Verbraunung, im Oberboden Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>TaFi3</u>
				Standorttyp BE: <u>49F</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>49(27h)</u>
				nicht zutreffend → N°26
26	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis hochmontan Aspekt: Ohne Gemeine Esche Weiteres: Ebene Lagen, Mulden, Hangfüsse und Flachhänge, Mosaik von kleinen Kuppen und Mulden	Mit: <u>B1, C2, E1 bis E2, (G3), (L1), L2, (L3), L4, L6 bis L7, M1, (M2 bis M3), M4, S1, X4</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>TaFi3</u>
				Standorttyp BE: <u>49a</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>49</u>
				nicht zutreffend → N°0
27	Vegetationshöhenstufe: subalpin Hauptbaumart(en): Fichte Aspekt: Tanne nicht konkurrenzstark, vielfach rottige Struktur Weiteres: Nur in der Region Alpen. Flachhänge, Mulden oder Hangfüsse. In der Regel deutliches Mosaik von nassen Mulden und frisch-feuchten Kuppen.	Ohne: <u>Q, R</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Fi11</u>
				Standorttyp BE: <u>49ho</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>49*</u>
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
28	Vegetationshöhenstufe: hochmontan bis subalpin Aspekt: Grasiger Aspekt. Lichte, oft lückige oder rot-tige Bestände von mittlerer Wuchskraft. Von Berg-Reitgras (S3) dominiert. Geschlossene und grasige Krautschicht, wenige Hochstauden. In manchen Fällen kann die europäische Lärche aufgrund von Schneebewegungen/Lawinen dominieren. Weiteres: Steilhänge, wechselfeucht, Gleitschnee, nicht in der Region Jura	Ohne: <u>N2</u> bis <u>O2</u> Weiteres: Mit <u>S3</u> , besonders Berg-Reitgras (<u>S3</u>)	Bodentyp: Braunerden, Rendzina	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Fi5</u> Standorttyp BE: <u>60*</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>60*G,</u> <u>60*Lä,</u> <u>60*TaG,</u> <u>60*Ta, 60*</u>
				nicht zutreffend → N°29
29	Vegetationshöhenstufe: subalpin Aspekt: Lückiger bis aufgelöster Bestand, üppige Hochstaudenflur mit Fichte, lang- und schmal-kronige Fichten gedeihen auf erhöhten Kleinstandorten. In manchen Fällen kann die europäische Lärche aufgrund von Schneebewegungen/Lawinen dominieren. Weiteres: Oft Waldgrenzenlagen. Nur in der Region Alpen. Häufig in offene Weide übergehend.	Ohne: <u>N2</u> bis <u>O2</u>	Bodentyp: Braunerden, Rendzina	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Fi10</u> Standorttyp BE: <u>60a</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>60Lä, 60</u>
				nicht zutreffend → N°30

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	Standortstypen		
30	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Geschlossene bis rottige Fichten- und Tannen-Fichtenbestände. Mehr oder weniger üppige Hochstaudenflur. Weiteres: Meistens Zufuhrlage, schneereiche und kühle luftfeuchte Lagen	Ohne: <u>L3 bis L4</u> Weiteres: Mit mosaikartig eingestreuten <u>B1, C</u> und <u>E1</u>	Bodentyp: Braunerden, Rendzina	Baumartenprofile: TaFi5; TaFi6		
				Standorttypen BE: 50a; 50abl; 50aP; 50d <p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> → N°31 <u>nicht zutreffend</u> → N°36</p>		
31	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Gut wüchsiger, stufiger Tannen-Fichtenwald, mit vorherrschender Fichte. Mehr oder weniger üppige Hochstaudenflur. Weiteres: Nicht in der Region Jura	Mit: <u>X3</u>	Blöcke in Feinerde eingebettet, Skelettanteil über 50%	<p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> →</p>		
				<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">Baumartenprofil:</td> <td style="text-align: right;"><u>TaFi5</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp BE:</td> <td style="text-align: right;"><u>50abl</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp NaiS-LFI:</td> <td style="text-align: right;">50</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"><u>nicht zutreffend</u> → N°32</p>	Baumartenprofil:	<u>TaFi5</u>
Baumartenprofil:	<u>TaFi5</u>					
Standorttyp BE:	<u>50abl</u>					
Standorttyp NaiS-LFI:	50					
32	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Gut wüchsiger Tannen-Fichtenwald	Ohne: <u>X3</u>	Ohne bedeutenden Blockanteil	Baumartenprofile: TaFi5; TaFi6		
				Standorttypen BE: 50a; 50aP; 50d <p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> → N°33 <u>nicht zutreffend</u> → N°0</p>		
33	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Gut wüchsiger Tannen-Fichtenwald mit Berg-Ahorn und Vogelbeerbaum, meist relativ gleichförmig oder wenig stufig. Weiteres: Oft in leichten Mulden oder Zufuhrlagen	Mit: (M3), M4, <u>X4</u> Weiteres: Dominierende Arten: Grauer Alpendost (M3) und Alpen-Milchlattich (M4)	Vernässung ab ca. 30 cm	<p style="text-align: right;"><u>zutreffend</u> →</p>		
				<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 80%;">Baumartenprofil:</td> <td style="text-align: right;"><u>TaFi5</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp BE:</td> <td style="text-align: right;">50a</td> </tr> <tr> <td>Standorttyp NaiS-LFI:</td> <td style="text-align: right;">50</td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"><u>nicht zutreffend</u> → N°34</p>	Baumartenprofil:	<u>TaFi5</u>
Baumartenprofil:	<u>TaFi5</u>					
Standorttyp BE:	50a					
Standorttyp NaiS-LFI:	50					

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
34	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Gut wüchsiger, oft stufiger Tannen-Fichtenwald, mit üppiger Flur von Weisser Pestwurz (M1) Weiteres: Nicht südexponiert, nicht in der Region Jura	Weiteres: Weisse Pestwurz (M1) dominierend	Wenig entwickelt, oft oberflächlich bewegt oder rutschig	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi5
				Standorttyp BE: 50aP
				Standorttyp NaiS-LFI: 50P
				nicht zutreffend → N°35
35	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Gut wüchsiger Tannen-Fichtenwald, mit mehr oder weniger üppiger Hochstaudenflur aus Purpurlattich (G3) Weiteres: Nicht in der Region Jura	Ohne: M4 Weiteres: Purpurlattich (G3) dominierend	Hauptwurzelraum besser drainiert als 50a (Typischer Hochstauden-Tannen-Fichtenwald), Vernässung ab ca. 80 cm	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi6
				Standorttyp BE: 50d
				Standorttyp NaiS-LFI: 50(51)
				nicht zutreffend → N°36
36	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Gut wüchsiger Tannen-Fichtenwald Weiteres: Nicht in der Region Jura, frische, feuchte, basenreiche Standorte	Mit: L3 bis L4 Ohne: B1, C, E1		zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi5
				Standorttyp BE: 50f
				Standorttyp NaiS-LFI: 50(50*)
				nicht zutreffend → N°37
37	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin	Weiteres: Ohne oder nur wenig M1 bis M4		Baumartenprofile: 47; 51; 54; 57; 59; 66
				Standorttypen BE: 48; 50*; 51; 53a; 53e; 55; 60d
				zutreffend → N°38
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
38	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis hochmontan Aspekt: Oft stufiger Tannen-Fichtenmischwald. Die Moosschicht ist auffällig gut entwickelt. Weiteres: Auf stabilen Grobblockhalden. Zwischen und auf den Blöcken dicke federnde Schichten von Rohhumus.	Mit: A1 bis A2, B1 bis B2, C1 bis C3, D1, (E2), (X1), (X3), X5 Weiteres: Mit einigen H1 bis H3, H5 und I1, ohne oder sehr wenig M3 bis M4 und X4. – Ausbildung mit Weisser Segge (T1): mit T und U	Zwischen den Blöcken Spalten ohne Feinerde. Ausbildung auf Karst in der Region Jura möglich	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaFi4
				Standorttyp BE: 48
				Standorttyp NaiS-LFI: 48
				nicht zutreffend → N°39
39	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin Aspekt: Lichte Fichtenbestände, oft grasige Vegetation Weiteres: Nicht nordexponiert, meist Steilhänge	Mit: T, U	Boden flach- bis mittelgründig	Baumartenprofil: Fi2
				Standorttypen BE: 53a; 53e
				zutreffend → N°40 nicht zutreffend → N°42
40	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin Aspekt: Schlecht wüchsiger, lichter Fichtenwald mit artenreicher, oft grasiger Vegetation mit vielen trockenheitszeigenden und lichtbedürftigen Arten: vorwiegend Gräser und Zwergsträucher, z. T. kleinflächiger Wechsel zwischen waldfähigem Standort und offenen Stellen. Weiteres: Trockene Kalk-Felsstandorte, nicht in der Region Jura	Mit: T, U Weiteres: Mit Weisser Segge (T1) (meist dominierend) und Kalk-Blaugras (T2)	Xerovariante der Humusform	zutreffend →
				Baumartenprofil: Fi2
				Standorttyp BE: 53e
				Standorttyp NaiS-LFI: 53
				nicht zutreffend → N°41

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
41	Vegetationshöhenstufe: obermontan bis subalpin Aspekt: Schlecht wüchsige, lichte Fichtenbestände an Steilhängen und Rippen mit offenen, rasigen Stellen oder durchgehendem rasigem Aspekt der Bodenvegetation. In manchen Fällen kann die europäische Lärche aufgrund von Schneebewegungen/Lawinen dominieren. Weiteres: Wechsellrockene Standorte, meist südexp. orientiert, steile Gleitschneehänge, nicht in der Region Jura	Ohne: <u>X3</u> Weiteres: <u>S1 bis S3</u> dominieren, besonders Berg-Reitgras (<u>S3</u>)		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Fi2</u> Standorttyp BE: <u>53a</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>53Lä,</u> <u>53Ta, 53</u>
				nicht zutreffend → N°0
42	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Ziemlich geschlossene und schwach stufige Tannen-Fichtenwälder mit nicht sehr üppiger Bodenvegetation aus mittleren und kalkzeigenden Arten, weder Hochstauden noch Zwergstrauchflur Weiteres: Basenreich, nicht in der Region Jura	Mit: <u>L3 bis L5</u> Ohne: <u>B1</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>TaFi7</u> Standorttyp BE: <u>50*</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>50*</u>
				nicht zutreffend → N°43
43	Vegetationshöhenstufe: subalpin Aspekt: Aufgelichtete, vielfach rottige Bestände mit schmalkronigen, tiefbeasteten Fichten in üppiger, hoher Farnflur. Daneben/darunter säurezeigende Fichtenwaldarten. Weiteres: Nicht südexp. orientiert, nur in der Region Alpen	Mit: <u>B1</u> Ohne: <u>H3, I1</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Fi10</u> Standorttyp BE: <u>60d</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>60A</u>
				nicht zutreffend → N°44

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
44	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Hauptbaumart(en): Tanne (wenn naturnah) und Fichte Aspekt: Dichte, gut wüchsige, nur schwach stufige Fichten-Tannenbestände mit arten- und deckungsarmer, niedriger Krautschicht. Ausgedehnte Moosbedeckung. Weiteres: Nicht in der Region Jura	Mit: <u>B1, H3, I1</u> Ohne: <u>L4, L5, R1, S1, X3</u> Weiteres: Rundblättriges Labkraut (G2) als durchgehender Teppich und oft mit grosser Deckung	Keine Vernässungsmerkmale, Boden mindestens mittelgründig	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>TaFi6</u>
				Standorttyp BE: <u>51</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>51</u>
				nicht zutreffend → N°45
45	Vegetationshöhenstufe: hochmontan, subalpin Hauptbaumarten: Fichte Aspekt: Gut wüchsiger, oft geschlossener bis leicht rottiger Fichtenbestand, etwas stufig Weiteres: Nicht nordexponiert, nicht in der Region Jura. Vielfach (ehemals) beweidete Bestände.	Mit: <u>B1, H3, I1</u> Ohne: <u>X3</u> Weiteres: <u>L4, L5, R1</u> und <u>S1</u> möglich, Rundblättriges Labkraut (G2) nicht auffallend	Keine Vernässungsmerkmale, Boden mindestens mittelgründig	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Fi4</u>
				Standorttyp BE: <u>55</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>51(57V)</u>
				nicht zutreffend → N°46
46	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Weiteres: Vor allem auf kalkfreiem, tonarmem, durchlässigem Substrat, meist flache Lagen ohne Oberflächenerosion (Kuppen). An kühlen Lagen zum Teil auch auf Felsen.			zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>TaFi2</u>
				Standorttyp BE: <u>46e</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>46M</u>
				nicht zutreffend → N°47

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
47	<p>Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan</p> <p>Weiteres: Tannen-Fichtenwald, Übergang zu saurem-trockenem Buchenwald</p>			<p style="text-align: right;">zutreffend →</p> <p>Baumartenprofil: <u>TaFi2</u></p> <p>Standorttyp BE: <u>46e</u></p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: <u>46(1h)</u></p> <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°0</p>



7. Waldstandortgruppe 5 – Trockene und besondere Buchenwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standorttypname
Bu5	Seggen-Buchenwälder	14a	Typischer Seggen-Buchenwald
		14w	Wechsellückiger Seggen-Buchenwald
		15a	Seggen-Buchenwald mit Berg-Segge
		15w	Seggen-Buchenwald mit Berg-Segge; Ausbildung mit Schlaffer Segge
Bu6	Tieflagen-Hainsimsen-Buchenwälder	1	Typischer Hainsimsen-Buchenwald
		2	Hainsimsen-Buchenwald mit Gewöhnlichem Klumpenmoos
Bu7	Linden-Buchenwälder	13a	Typischer Linden-Buchenwald
		13e	Trockener Linden-Buchenwald
Bu8	Blaugras-Buchenwälder	16a	Blaugras-Buchenwald
		16l	Blaugras-Buchenwald mit Echtem Etagenmoos
Bu9	Eiben-Buchenwälder mit Berg-Reitgras	17	Eiben-Buchenwald mit Berg-Reitgras
Bu16	Alpendost-Buchenwälder	13eho	Trockener Alpendost-Buchenwald
		13ho	Typischer Alpendost-Buchenwald
TaBu3	Artenarme Hainsimsen-Tannen-Buchenwälder	1ho	Artenarmer Hainsimsen-Tannen-Buchenwald

7.1 Waldstandortgruppe 5 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Linden-Buchenwälder und Lindenmischwälder oder Ahornwälder	Weiteres: Rot-Buche ist in der Regel nicht die Hauptbaumart. Der Boden ist in der Regel kein oberflächliche Rieselschutt (Steinschlag), sondern Blockschutt.	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 2</u>
	<u>nicht zutreffend</u> → <u>N°1</u>		
1	Trockene Buchenwälder mit vielen Eichenarten und Eichenwälder → aus waldbaulichen Gründen	Vegetation: Mit V Weiteres: Niederwaldartig (schlechtes Wachstum), extreme Standorte, Bestandesoberhöhe unter 17 m	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 3</u>
	<u>nicht zutreffend</u> → <u>N°2</u>		
2	Linden-Buchenwälder und Buchen- oder Tannen-Buchenwälder mit eher steinigem Boden	Weiteres: Man läuft normalerweise nicht nur auf Steinen. Entweder gibt es mässigen Steinschlag oder grosse Blöcke. Nicht nur an Steilhängen.	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 6 (montan)</u> <u>Waldstandortgruppe 7 (submontan)</u>
	<u>nicht zutreffend</u> → <u>N°3</u>		
3	Trockene und sehr saure Buchenwälder und Mässig saure Buchenwälder	Vegetation: Ohne A, Hainsimsenarten nicht aspektbestimmend, Moosschicht mässig entwickelt Weiteres: Gut wüchsige Buchenwälder, nicht sehr sauer und nicht trocken	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 6 (montan)</u> <u>Waldstandortgruppe 7 (submontan)</u>
	<u>nicht zutreffend</u> → <u>N°4</u>		

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	Waldstandortgruppe
4	Sehr trockene Buchenwälder (submontan) und Mässig trockene Buchenwälder (submontan)	Vegetation: Mit <u>J1</u> , ohne <u>G2</u> , <u>T1</u> und <u>T2</u> Boden: Skelettgehalt unter 20 cm, keine Xerovariante der Humusform Weiteres: Submontane Stufe, Hanglagen. Tanne natürlich im Nebenbestand vorhanden.	<p style="text-align: center;"><u>zutreffend</u> → Waldstandortgruppe 7</p>
nicht zutreffend → N°5			
5	Sehr trockene Buchenwälder (untermontan) und Mässig trockene Buchenwälder (untermontan) → Standorte mit variabler Feuchtigkeit (wechseltrocken oder wechselfeucht)	Vegetation: Mit <u>I2</u> , <u>K</u> und <u>L</u> , ohne <u>H4</u> Boden: Skelettgehalt unter 20 cm, keine Xerovariante der Humusform Weiteres: Untermontane Stufe. Bestandesoberhöhe über 20-25 m, Hanglagen. Tanne natürlich im Nebenbestand vorhanden.	<p style="text-align: center;"><u>zutreffend</u> → Waldstandortgruppe 6</p>
nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 5 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)			

7.2 Waldstandortgruppe 5 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan (Region Jura: nur submontan und untermontan) Aspekt: Stark beschattende Baumschicht mit Eibe und karger Krautschicht oder lückige Bestände mit grasigem Aspekt. Abrutschendes Laub, rieselnde Tonkrümel. Weiteres: Extreme Steilhänge, wechselfeucht	Mit: <u>S2</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu9</u>
				Standorttyp BE: <u>17</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>17</u>
nicht zutreffend → N°1				
1	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Weiteres: Oberflächiger Rieselschutt (Schutthäufchen an Stammfüssen)	Mit: <u>S2, X3</u> Ohne: <u>E1, E2</u>		Baumartenprofile: Bu7; Bu16
				Standorttypen BE: 13a; 13e; 13eh; 13ho
				zutreffend → N°5
				nicht zutreffend → N°2
2	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Aspekt: Echte Brombeere (Y) nur schwach entwickelt. Mässig bis mittel wüchsige Buchenbestände. Die Strauchschicht fehlt und die Krautschicht ist lückig, viele Moose.	Mit: <u>A bis C, (F1), F3</u> Ohne: <u>H5</u> Weiteres: Kaum <u>H1</u> bis <u>H3</u> und <u>P3</u>	Meist grosse organische Auflage	Baumartenprofile: Bu6; TaBu3
				Standorttypen BE: 1; 1ho; 2
				zutreffend → N°11
				nicht zutreffend → N°3

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
3	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan</p> <p>Aspekt: Üppige Strauchschicht, krautig oder gras-/seggenreich</p> <p>Weiteres: Nicht nordexponiert, warme, trockene Standorte auf Kalk- oder Mischgestein, oberflächlich versauert. Gehören zu den trockensten Buchenwäldern (an der Grenze zu Eichen- und Föhrenwäldern). Mässig trockene Buchenwälder sind in den <u>Waldstandortgruppen 6 (montan)</u> und <u>Waldstandortgruppe 7 (submontan)</u> zu finden.</p>	<p>Mit: <u>E, F, G2, (G3), G4, (H1 bis H3), P3, R1, R3 bis R6, S3, T1, (T2), T3, (U2), U3, V</u></p> <p>Ohne: <u>A bis C</u></p> <p>Weiteres: Kaum Schmerwurz (<u>L1</u>), <u>Q</u> und <u>R2</u></p>	<p>Meist geringe organische Auflage, pH 5 bis 7 im Hauptwurzelsraum, Kalk ab ca. 30 cm Tiefe vorhanden. Meist leicht verbraunt und im Oberboden sauer bis basenarm, meist Xero-Moder.</p>	<p>Baumartenprofil: Bu5</p>
				<p>Standorttypen BE: 15a; 15w</p> <p style="text-align: right;">zutreffend → N°14 nicht zutreffend → N°4</p>
4	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Mässig bis sehr schlecht wüchsiger Buchenwald, Baumängen kurz. Häufig mit Wald-Föhre und Echtem Mehlbeerbaum im Hauptbestand.</p> <p>Weiteres: Auf Kalk, nicht nordexponiert (Ausnahme: 16l (Blaugras-Buchenwald mit Echtem Etagenmoos)). Gehören zu den trockensten Buchenwäldern (an der Grenze zu Eichen- und Föhrenwäldern). Mässig trockene Buchenwälder sind in den <u>Waldstandortgruppen 6 (montan)</u> und <u>Waldstandortgruppe 7 (submontan)</u> zu finden.</p>	<p>Mit: <u>T1 bis T2, U1</u></p>		<p>Baumartenprofile: Bu5; Bu8</p>
				<p>Standorttypen BE: 14a; 14w; 16a; 16l</p> <p style="text-align: right;">zutreffend → N°16 nicht zutreffend → N°0</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
5	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Aspekt: Mit Trockenheitszeigern, trockene Linden-Buchenwälder Weiteres: Nicht nordexponiert	Mit: <u>R1</u> bis <u>R2</u> , <u>R4</u> , <u>S2</u> bis <u>S4</u> , <u>T</u> , <u>U</u> , <u>V</u> , <u>W</u> Weiteres: Kaum <u>I1</u> , <u>I2</u> und Rasen-Schmiele (<u>K3</u>)		Baumartenprofile: Bu7; Bu16
				Standorttypen BE: 13e; 13eh
				zutreffend → N°6 nicht zutreffend → N°8
6	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Aspekt: Mässig wüchsiger Buchenmischwald mit Lindenarten, Säbelwuchs Weiteres: Kollernde Steine verletzen die Stämme	Ohne: (<u>G3</u>), (<u>L1</u>), <u>L3</u> bis <u>L5</u> , <u>L7</u> , <u>M2</u> , (<u>M3</u>), <u>S1</u> , (<u>X3</u>)		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu7</u>
				Standorttyp BE: <u>13e</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>13e</u>
				nicht zutreffend → N°7
7	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Buchenwald mit Berg-Ahorn, Säbelwuchs Weiteres: Nur in der Region Jura, an steilen Schutthängen, Stammverletzungen durch herabkollernde Steine	Mit: (<u>G3</u>), (<u>L1</u>), <u>L3</u> bis <u>L5</u> , <u>L7</u> , <u>M2</u> , (<u>M3</u>), <u>S1</u> , (<u>X3</u>)		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu16</u>
				Standorttyp BE: <u>13eho</u> Standorttyp NaiS-LFI: <u>13eh</u>
				nicht zutreffend → N°0
8	Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan Aspekt: Frische Linden-Buchenwälder	Mit: <u>J2</u> , <u>K2</u> Ohne: <u>R2</u> , <u>R4</u> , <u>T2</u>		Baumartenprofile: Bu7; Bu16
				Standorttypen BE: 13a; 13ho
				zutreffend → N°9 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
9	Vegetationshöhenstufe: submontan, untermontan Aspekt: Krautschicht meist artenreich und spärlich, manchmal von Wald-Bingelkraut (Q) beherrscht. Im allgemeinen mittel wüchsiger Buchenmischwald mit Lindenarten, Gemeiner Esche und Berg-Ahorn. Säbelwuchs, häufig mit Stockausschlag. Weiteres: An steilen Hängen und Schutthalden. Herunterkollernde Steine verletzen die Stämme und sammeln sich bergseits an den Stammfüssen.	Weiteres: In der Regel mit <u>H2</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu7</u>
				Standorttyp BE: <u>13a</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>13a</u>
				nicht zutreffend → N°10
10	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Oft Hochstauden, Buchenwald mit Berg-Ahorn, Säbelwuchs Weiteres: An steilen Schutthängen, Stammverletzungen durch herabkollernde Steine	Mit: <u>L3, L5</u> Ohne: <u>H2</u> Weiteres: Besonders mit Kahlem Alpen-dost (<u>L5</u>)		zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu16</u>
				Standorttyp BE: <u>13ho</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>13ho</u>
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
11	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan</p> <p>Aspekt: Mässig wüchsige Buchenbestände. Die Strauchschicht fehlt und die Krautschicht ist lückig. Moosschicht stark entwickelt; auffällige Polster mit Gewöhnlichem Klumpenmoos (A1). – Ausbildung auf Hangkanten: Bäume oft krummwüchsig und kurzkrönig. Streu häufig vom Boden weggeweht.</p> <p>Weiteres: Nicht in der Region Jura, nicht nordexponiert</p>	<p>Mit: A1</p> <p>Weiteres: Mit Trauben-Eiche (H4)</p>	Häufig Erosionsspuren	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Bu6</p> <p>Standorttyp BE: 2</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 2</p>
				nicht zutreffend → N°12
12	<p>Vegetationshöhenstufe: obermontan</p> <p>Aspekt: Mittel wüchsige Buchenbestände. Die Strauchschicht fehlt und die Krautschicht ist lückig. Moosschicht stark entwickelt; auffällige Polster mit Gewöhnlichem Klumpenmoos (A1).</p> <p>Weiteres: Nicht in der Region Jura</p>	<p>Mit: A1</p> <p>Weiteres: Ohne Trauben-Eiche (H4)</p>	Häufig Erosionsspuren	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: TaBu3</p> <p>Standorttyp BE: 1ho</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 1h</p>
				nicht zutreffend → N°13

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
13	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Aspekt: Mittel wüchsige Buchenbestände. Je nach Höhe oft mit Wald-Föhre und Trauben-Eiche durchsetzt. Die Strauchschicht fehlt und die Krautschicht ist lückig; oft viele Moose. – Ausbildung weniger sauer: Wald-Hainsimse bestimmt den Aspekt	Mit: <u>F</u> , <u>H1</u> bis <u>H2</u> Ohne: <u>A</u> , <u>B1</u> , <u>C2</u>	pH meist grösser oder gleich 4 in Haupt- und Nebenwurzelraum, ohne Podsolierung, Vernässungsmerkmale höchstens tiefer als 50 cm	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu6</u>
				Standorttyp BE: <u>1</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>1, 1h</u>
nicht zutreffend → N°0				
14	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Aspekt: In der Krautschicht fallen Berg-Segge (<u>T4</u>) und Schlawe Segge (<u>S3</u>) auf, meist mässig wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Wald-Föhren; oft üppige Strauchschicht Weiteres: Nicht in der Region Jura	Mit: <u>K1</u> , (<u>K2</u> bis <u>K3</u>), (<u>R2</u>), (<u>R4</u>), <u>S1</u> , <u>S3</u> bis <u>S4</u> , <u>T4</u> Weiteres: Manchmal <u>K2</u> und Kalk-Blaugras (<u>T2</u>)	Nur schwach verbraunt, meist mergelig und manchmal mit schwachen Vernässungsmerkmalen	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu5</u>
				Standorttyp BE: <u>15w</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>15</u>
nicht zutreffend → N°15				
15	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Aspekt: Hangbuchenwald von unterschiedlicher, eher mässiger Wüchsigkeit. Gut entwickelte bis lückige Strauchschicht, lückige Krautschicht. Die Laubstreu ist oft weggeweht.	Mit: <u>(A2)</u> , (<u>F1</u>), <u>F2</u> , (<u>R1</u> bis <u>R2</u>), <u>R3</u> , (<u>R4</u>), <u>R5</u> bis <u>R6</u> Ohne: <u>K2</u> Weiteres: Mit Berg-Segge (<u>T4</u>), aber keine anderen Arten dieser Gruppe. Ohne Kalk-Blaugras (<u>T2</u>)	Mittlere Verbraunung, ohne Vernässungsmerkmale	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu5</u>
				Standorttyp BE: <u>15a</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>5</u>
nicht zutreffend → N°0				

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
16	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan bis obermontan (Region Jura: nur untermontan und obermontan)</p> <p>Aspekt: Oft niedriger, lockerer, krüpplicher Buchenwald. In dem manchmal die Wald-Föhre beigemischt ist. Meist dominiert das Kalk-Blaugras (T2) die Bodenvegetation.</p> <p>Weiteres: Meistens Kuppen- und Kantenlagen, nicht nordexponiert</p>	<p>Mit: E1, (R2), (S3), U1 bis U3, T1, T3, V</p> <p>Ohne: (A2), (B1), C1, (E2), F2, (G3), (L1), L3, L7, M2, S1</p> <p>Weiteres: Mit Kalk-Blaugras (T2) oft rasig</p>	<p>Humusform häufig Xero-Variante, Oberboden manchmal leicht versauert, Fermentationshorizont oft in Taschen ausgebildet, häufig Moder als Humusform</p>	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu8
				Standorttyp BE: 16a
				Standorttyp NaiS-LFI: 16(48), 16
				nicht zutreffend → N°17
17	<p>Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Sehr schlecht wüchsiger Buchenwald mit Fichte, Mooseteppich</p> <p>Weiteres: Nicht südexponiert. Nur in der Region Jura.</p>	<p>Mit: (A2), (B1), C1, E1, (E2), (F1), F2, (G3), (L1), L3 bis L4, L7, (M2), S1</p> <p>Ohne: (R2)</p> <p>Weiteres: Mit Kalk-Blaugras (T2) oft als Rasen</p>	<p>Boden sehr flachgründig, skelettreich</p>	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu8
				Standorttyp BE: 16l
				Standorttyp NaiS-LFI: 1h
				nicht zutreffend → N°18

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
18	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan (Region Jura: nur submontan) Aspekt: Mässig bis schlecht wüchsiger Buchenwald mit weiteren eingestreuten Laubbäumen und Wald-Föhren, oft reiche Strauch- und Krautschicht, Weisse Segge (T1) dominiert – Ausbildung mit Kalk-Blaugras (T2): weniger wüchsig und Kalk-Blaugras (T2) in grossen Flecken vorkommend Weiteres: Nicht in der Region Mittelland	Ohne: <u>K1 bis K4, S3 bis S4</u> Weiteres: Kaum R4, S3 und S4, ohne gemeinen Liguster (J1)		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu5
				Standorttyp BE: 14a
				Standorttyp NaiS-LFI: 14(16), 14
				nicht zutreffend → N°19
19	Vegetationshöhenstufe: submontan bis untermontan Aspekt: Mässig schlecht wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Wald-Föhren; oft üppige Strauch- und reiche Krautschicht. Schlaffe Segge (S3) kommt in der Krautschicht vor Weiteres: Nicht in der Region Mittelland	Mit: <u>K1, (K2 bis K3), R4, S3, (S4)</u> Weiteres: Schlaffe Segge (S3) besonders entwickelt, mit Gemeinem Liguster (J1), manchmal <u>K2</u> , kaum <u>K4</u> und <u>S4</u>	Meist mergelige Böden, stark wechsell trocken	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu5
				Standorttyp BE: 14w
				Standorttyp NaiS-LFI: 14
				nicht zutreffend → N°0



8. Waldstandortgruppe 6 – Montane Buchenwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standorttypname
Bu10	Typische Waldhirschen-Buchenwälder	8a	Typischer Waldhirschen-Buchenwald
Bu11	Feuchte und saure Waldhirschen-Buchenwälder	8b	Waldhirschen-Buchenwald mit Lockerähriger Segge
		8d	Waldhirschen-Buchenwald mit Gewöhnlicher Wald-Hainsimse
		8s	Feuchter und basenarmer Waldhirschen-Buchenwald
		8*	Waldhirschen-Buchenwald mit Rippenfarn
Bu12	Trockene Zahnwurz-Buchenwälder	12e	Trockener Zahnwurz-Buchenwald
Bu13	Basenreiche Waldhirschen- und Zahnwurz-Buchenwälder	8e	Waldhirschen-Buchenwald mit Hartriegel
		8f	Waldhirschen-Buchenwald mit Lungenkraut
		12a	Typischer Zahnwurz-Buchenwald
		12aal	Typischer Zahnwurz-Buchenwald; Ausbildung auf Alluvionen
		12abl	Typischer Zahnwurz-Buchenwald; Blockausbildung
		12c	Zahnwurz-Buchenwald mit Heidelbeere
Bu14	Feuchte Waldhirschen- und Zahnwurz-Buchenwälder	8g	Feuchter und basenreicher Waldhirschen-Buchenwald
		12s	Feuchter Zahnwurz-Buchenwald
Bu15	Wechselfeuchte Zahnwurz-Buchenwälder	12w	Wechselfeuchter Zahnwurz-Buchenwald
Bu17	Ahorn-Buchenwälder	21	Ahorn-Buchenwald
		21e	Ahorn-Buchenwald mit Kalk-Blaugras
TaBu1	Frische Tannen-Buchenwälder mit Wald-Schwingel	18a	Tannen-Buchenwald mit Wald-Schwingel
		18abl	Tannen-Buchenwald mit Wald-Schwingel; Blockausbildung
		18d	Tannen-Buchenwald mit Wald-Schwingel; Ausbildung mit Echtem Etagemoos

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standorttyp	Standorttypname
TaBu2	Typische und pseudovergleyte Hainsimsen-Tannen-Buchenwälder	19	Typischer Hainsimsen-Tannen-Buchenwald
		19ps	Hainsimsen-Tannen-Buchenwald auf Pseudogley
TaBu4	Karbonat-Tannen-Buchenwälder	18e	Karbonat-Tannen-Buchenwald mit Weisser Segge
		18f	Karbonat-Tannen-Buchenwald
TaBu5	Hochstauden- und Waldgersten-Tannen-Buchenwälder	18sE	Waldgersten-Tannen-Buchenwald
		20a	Typischer Hochstauden-Tannen-Buchenwald
		20aP	Typischer Hochstauden-Tannen-Buchenwald; Ausbildung mit Weisser Pestwurz
		20g	Typischer Hochstauden-Tannen-Buchenwald; Ausbildung mit Bärlauch
TaBu6	Feuchte Tannen-Buchenwälder mit Wald-Schwingel	18s	Tannen-Buchenwald mit Wald-Schwingel; Ausbildung mit Wald-Ziest
TaBu7	Reitgras-Tannen-Buchenwälder	18w	Reitgras-Tannen-Buchenwald

8.1 Waldstandortgruppe 6 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Mehr oder weniger sauren Buchenwäldern → in denen die Rot-Buche aus waldbaulichen Gründen nicht vorkommt und Heidelbeer- und Peitschenlebermoos-Tannen-Fichtenwäldern	Vegetation: Ohne <u>F2</u> , mit <u>A2</u> , <u>B1</u> , <u>C1</u> und <u>C2</u> , meist mit Torfmoos (<u>D1</u>), mit Schönem Kranzmoos (<u>E2</u>), mit kniehohen Heidelbeeren (<u>E1</u>) Boden: Moder oder Rohhumus, in der Regel Auswaschung im Oberboden, deutliche Vernässung ab ca. 30 cm Weiteres: Rot-Buche nicht im Hauptbestand	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 4</u>
	<u>nicht zutreffend</u> und <u>submontane Vegetationshöhenstufe</u> → <u>Waldstandortgruppe 7</u> <u>nicht zutreffend</u> und <u>montane Vegetationshöhenstufe</u> → <u>N°1</u>		
1	Wechselfeuchten/-trockenen Tannen-Buchenwäldern und Eiben-Buchenwäldern	Boden: Mit Fermentationshorizont F Weiteres: Sehr steil (Hangneigung über 100 %)	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 5</u>
	<u>nicht zutreffend</u> → <u>N°2</u>		
2	Sauren Tannen-Buchenwäldern und Peitschenlebermoos- und Heidelbeer-Tannen-Fichtenwäldern	Vegetation: Mit <u>A</u> bis <u>D</u> , mit kniehohen Heidelbeeren (<u>E1</u>) Boden: Moder bis Rohhumus Weiteres: Rot-Buche nicht im Hauptbestand	<u>zutreffend</u> → <u>Waldstandortgruppe 4</u>
	<u>nicht zutreffend</u> → <u>N°3</u>		

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
3	Feuchten Buchen- und Tannen-Buchenwäldern und Eschenwäldern	Vegetation: Meist mit Riesen-Schachtelhalm (O1) oder Wald-Schachtelhalm (O2) und O3 Boden: Vernässung bis im Oberboden (0-20 cm Tiefe), Pseudogley oder Gley Weiteres: Rot-Buche nicht im Hauptbestand	zutreffend → Waldstandortgruppe 1
		nicht zutreffend und submontane Vegetationshöhenstufe → Waldstandortgruppe 7 nicht zutreffend und montane Vegetationshöhenstufe → N°4	
4	Buchenwäldern mit grossen Blöcken und Fichten-Tannenwäldern auf Blockschutt	Boden: Mit Rohhumus Weiteres: Rot-Buche als Nebenbaumart. Standorts mosaik, auf stabilen Grobblockhalden mit Hohlräumen	zutreffend → Waldstandortgruppe 4
		nicht zutreffend → N°5	
5	Buchen- oder Tannen-Buchenwäldern mit eher steinigem Boden und Linden-Buchenwäldern	Weiteres: Man läuft normalerweise fast nur auf Steinen. Der Boden bewegt sich jedoch nicht, wenn man darauf läuft.	zutreffend → Waldstandortgruppe 5
		nicht zutreffend und submontane Vegetationshöhenstufe → Waldstandortgruppe 7 nicht zutreffend und montane Vegetationshöhenstufe → N°6	
6	Mässig trockenen Buchenwäldern (untermontan) und Sehr trockenen Buchenwäldern (untermontan)	Vegetation: Mit H4, ohne I2 und L Boden: Skelettgehalt im Oberboden (0-20 cm), Xerovariante der Humusform Weiteres: Untermontane Stufe. Bestandesoberhöhe tiefer als 25 m. Hang- und Kuppenlagen. Tanne nicht vorhanden. Wald-Föhre natürlich im Hauptbestand vorhanden.	zutreffend → Waldstandortgruppe 5
		nicht zutreffend → N°7	

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
7	Mässig trockenen Buchenwäldern (untermontan) und Sehr trockenen Buchenwäldern (untermontan) → Standorte mit variabler Feuchtigkeit (wechselfeucht oder wechselltrocken)	Vegetation: Mit <u>H4</u> , ohne <u>I2</u> , <u>K</u> und <u>L</u> Boden: Skelettgehalt im Oberboden (0-20 cm), Xerovariante der Humusform Weiteres: Untermontane Stufe. Bestandesoberhöhe tiefer als 25 m. Hang- und Kuppenlagen. Tanne nicht vorhanden. Wald-Föhre natürlich im Hauptbestand vorhanden.	zutreffend → Waldstandortgruppe 5
nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 6 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)			

8.2 Waldstandortgruppe 6 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Mittel wüchsiger Mischwald aus Rot-Buche und Berg-Ahorn, oft säbelwüchsig. Die Krautschicht wird von einer artenreichen Hochstauden-Flur geprägt. Weiteres: Nur in der Region Jura	Mit: (M3), M4, X4 Ohne: (H2), K1, P3, R5		Baumartenprofil: Bu17
				Standorttypen BE: 21; 21e <p style="text-align: right;">zutreffend → N°1 nicht zutreffend → N°3</p>
1	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Aspekt: Mit Kalk-Blaugras (T2) Weiteres: Nicht nordexponiert	Mit: J2 bis J3, P1, S2, (S3), T1 bis T3, U1, (U2), (V)		<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: Bu17 Standorttyp BE: 21e Standorttyp NaiS-LFI: 21(18*) <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°2</p>
2	Vegetationshöhenstufe: hochmontan Weiteres: Nicht südexponiert	Mit: J2 bis J3, P1, (R1) Ohne: (K1), (K3), S2, (S3), T1 bis T3, U1, (U2), (V)		<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: Bu17 Standorttyp BE: 21 Standorttyp NaiS-LFI: 21 <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°0</p>
3	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan Aspekt: Mittel bis gut wüchsige Bestände. Gehören zu den sauersten Buchen- und Tannen-Buchenwälder (ohne die auf trockenen Böden wachsenden Buchenwälder der Waldstandortgruppe 5). Bei einem pH-Wert, der gegen neutral tendiert, hier nicht zutreffend.	Mit: C3, E1, G1 bis G2 Ohne: L3 Weiteres: In der Regel ohne I1		Baumartenprofile: Bu11; TaBu1; TaBu2 Standorttypen BE: 8*; 18d; 19; 19ps
				<p style="text-align: right;">zutreffend → N°4 nicht zutreffend → N°9</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
4	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Ziemlich wüchsiger Tannen-Buchenwald mit eher lückiger Krautschicht. Oft grasiger Aspekt durch dominierende Gewöhnliche Wald-Hainsimse (F2) oder Wald-Schwingel (L2), meist kleinere Flächen.	Mit: C3, H1, H3 Ohne: L3 Weiteres: Möglich mit I1, F2 dominiert, stellenweise Heidelbeere (E1)	Falls Vernässungsmerkmale, dann erst unterhalb 40 cm, keine deutliche Podsolierung	Baumartenprofil: TaBu2
				Standorttypen BE: 19; 19ps <p style="text-align: right;">zutreffend → N°5 nicht zutreffend → N°7</p>
5	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Oft grasiger Aspekt durch dominierende Wald-Hainsimse (F2) oder Wald-Schwingel (L2) Weiteres: Hang, Hangkante oder Krete	Mit: C1, E1, (E2), (F1), G2 Ohne: I1 bis I2, (K3), L5, (M2 bis M3), (R1), (X1), (X3), X5 Weiteres: Viel F2	Normal-stark durchlässige Böden	<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: TaBu2 Standorttyp BE: 19 Standorttyp NaiS-LFI: 19 <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°6</p>
6	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Oft grasiger Aspekt durch dominierende Wald-Hainsimse (F2) Weiteres: Nicht in der Region Jura, Kante oder Krete		Im Untergrund vernässt (pseudovergleyt)	<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: TaBu2 Standorttyp BE: 19ps Standorttyp NaiS-LFI: 19f <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°0</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
7	<p>Vegetationshöhenstufe: untermontan</p> <p>Aspekt: Gut wüchsiger Hallenwald. Tanne spielt eine grosse Rolle, Rot-Buche verkümmert aber häufig. Strauch- und Krautschicht oft lückig. Moose dagegen üppig, Heidelbeerflur (E1) möglich.</p> <p>Weiteres: Nicht südexponiert, nicht in der Region Alpen</p>	<p>Mit: C3, E3</p> <p>Ohne: H1, H3, F3, L1 bis L2</p> <p>Weiteres: Möglich mit Schwarzer Heckenkirsche (L1), praktisch ohne F2</p>	<p>Vernässungszeichen ab 20 cm, ausgeprägter Ahh-Horizont</p>	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Bu11</p>
				<p>Standorttyp BE: 8*</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 8*</p>
				nicht zutreffend → N°8
8	<p>Vegetationshöhenstufe: obermontan</p> <p>Aspekt: Artenarmer, wüchsiger Tannen-Buchen-Mischwald, wirtschaftsbedingt oft hoher Fichtenanteil. Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein, meist artenarm; oft von Echter Brombeere (Y), Heidelbeere (E1) oder Farnflur dominiert, vielfach ehemals aufgeforstete und eingewachsene Bestände.</p>	<p>Mit: L1 bis L2, (M3)</p> <p>Ohne: E3, H1, (H2), H3, M4, P3, R5, X4</p> <p>Weiteres: Möglich mit Mosaik aus Heidelbeer-Teppich (E1), praktisch ohne F2</p>	<p>Keine Vernässung</p>	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: TaBu1</p>
				<p>Standorttyp BE: 18d</p> <p>Standorttyp NaiS-LFI: 18(19)</p>
				nicht zutreffend → N°0
9	<p>Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan</p> <p>Aspekt: Mittlere (in der Mitte des Ökogramms) Buchen- und Tannen-Buchenwälder</p> <p>Weiteres: Mit grossen Blöcken (Auffallende Felsblöcke), keine Block- oder Rieselschutt</p>	<p>Mit: I1, L3, X3</p> <p>Ohne: C3</p>	<p>Mit Blöcken in der Feinerde eingebettet (über 50 % Skeletanteil)</p>	<p>Baumartenprofile: Bu13; TaBu1</p>
				<p>Standorttypen BE: 12abl; 18abl</p>
				zutreffend → N°10
				nicht zutreffend → N°12

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
10	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Hallen-Buchenwald, manchmal Tanne und Berg-Ahorn beige-mischt. Krautschicht oft von der Fingerblättrigen Zahnwurz (L5) beherrscht. Weiteres: Mit auffallenden Felsblöcken	Mit: (H2), P3, R2 bis R3, R5 Ohne: (M3), M4, X4		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu13 Standorttyp BE: 12abl Standorttyp NaiS-LFI: 12a
				nicht zutreffend → N°11
11	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Säure- und Blockzeiger neben mittleren Buchenwaldarten. Auf den Blöcken Moos-Nabelmiere (X3) und andere Felspflanzen. Gut wüchsiger Tannen-Buchen-Fichten-Mischwald mit auffallenden Felsblöcken, zwischen denen die Krautschicht lückig oder fast geschlossen sein kann.	Mit: (M3) Ohne: (H2), P3, R2 bis R3, R5, X3 bis X4		zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu1 Standorttyp BE: 18abl Standorttyp NaiS-LFI: 18
				nicht zutreffend → N°0
12	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan Aspekt: Buchen- und Tannen-Buchenwälder Weiteres: Basisch bis sauer (aber nicht die sauersten Buchen- und Tannen-Buchenwälder), nicht extrem trockene Standorte	Mit: I1, L3 Ohne: C3, X3	Ohne bedeutende Blockanteil	Baumartenprofile: Bu10; Bu11; Bu12; Bu13; Bu14; Bu15; TaBu1; TaBu4; TaBu5; TaBu6; TaBu7
				Standorttypen BE: 8a; 8b; 8d; 8e; 8f; 8g; 8s; 12a; 12aal; 12c; 12e; 12s; 12w; 18a; 18e; 18f; 18s; 18sE; 18w; 20a; 20aP; 20g
				zutreffend → N°13
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
13	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan Aspekt: Meist mit Binkelkraut (<u>Q</u>) Weiteres: Vorwiegend Kalk- und basenreiche Standorte	Mit: <u>R1 bis R3</u> Weiteres: Oft reichlich <u>Q</u>	Kalkgrenze im Bohrstock erreichbar	Baumartenprofile: Bu12; Bu13; Bu14; Bu15; TaBu4; TaBu7
				Standorttypen BE: 8e; 8f; 8g; 12a; 12aal; 12c; 12e; 12s; 12w; 18e; 18f; 18w
				zutreffend → N°15 nicht zutreffend → N°14
14	Vegetationshöhenstufe: untermontan bis obermontan Weiteres: Basenarme und frisch-feuchte Standorte	Ohne: <u>R1 bis R3</u> Weiteres: Ohne oder nur mit wenig <u>Q</u>		Baumartenprofile: Bu10; Bu11; TaBu1; TaBu5; TaBu6
				Standorttypen BE: 8a; 8b; 8d; 8s; 18a; 18s; 18sE; 20a; 20aP; 20g
				zutreffend → N°32 nicht zutreffend → N°0
15	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Mittel bis sehr gut wüchsige Buchenwälder. Oberhöhe der Rot-Buche nicht tiefer wie Tanne/Fichte (Kriterium für die untermontane Stufe).	Mit: <u>H2, R2 bis R3</u>		Baumartenprofile: Bu12; Bu13; Bu14; Bu15
				Standorttypen BE: 8e; 8f; 8g; 12a; 12aal; 12c; 12e; 12s; 12w
				zutreffend → N°16 nicht zutreffend → N°29
16	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Mässig bis mittel wüchsige Buchenwälder Weiteres: Eher trockene/wechselrockene Standorte oder stellenweise ausgetrocknete Standorte	Mit: <u>R4, T1</u>		Baumartenprofile: Bu12; Bu13; Bu15
				Standorttypen BE: 12aal; 12e; 12w
				zutreffend → N°17 nicht zutreffend → N°21

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
17	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Mässig wüchsiger Buchenwald, Krautschicht von Wald-Bingelkraut (Q) und Weisser Segge (T1) dominiert. In der Region Jura enthält diese Einheit eine sehr trockene Variante, die leicht mit den Einheiten der Waldstandortgruppe 5 verwechselt werden kann. In dieser Region handelt es sich um einen der trockensten Buchenwälder. Die Bäume sind jedoch nicht aus Stockausschlägen entstanden. Weiteres: Nicht nordexponiert, auf trockenen Hänge	Mit: (H2), P3, R5, T1, (T2), U1 Ohne: J1, K2, K3, (M3), M4, X4		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu12 Standorttyp BE: 12e Standorttyp NaiS-LFI: 12e
				nicht zutreffend → N°18
18	Vegetationshöhenstufe: untermontan Weiteres: Standort mit variabler Feuchtigkeit (wechsel-trocken oder wechselfeucht)	Mit: J1, K2 bis K3, T1		Baumartenprofile: Bu13; Bu15 Standorttypen BE: 12aal; 12w
				zutreffend → N°19 nicht zutreffend → N°0
19	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Mittel wüchsiger Buchenmischwald trockener Hänge. Grasiger/krautiger Aspekt durch Weisse Segge (T1) oder die Fieder-Zwenke (S3), manchmal auch ein Gemeiner Liguster-Teppich (R2). Weiteres: Mergelhänge, wechselfeuchte Standorte, nicht nordexponiert	Mit: H2, L5, (M2), P3, (R2), R5, S1, S3, (X3) Ohne: (M3), M4, X4		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu15 Standorttyp BE: 12w Standorttyp NaiS-LFI: 12w
				nicht zutreffend → N°20

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
20	<p>Vegetationshöhenstufe: untermontan</p> <p>Aspekt: Krautschicht artenreich, oft von Wald-Bingelkraut (Q) und Weisser Segge (T1) beherrscht, dazwischen Säure- und Feuchtezeiger, mittel wüchsiger Buchenwald mit z. T. hohem Fichtenanteil</p> <p>Weiteres: Auf Bachschutt- und Schwemmkegeln, nicht in der Region Jura. Auf Schuttablagerungen am Hangfuss, Geröll durch Murgang angeführt</p>	<p>Weiteres: Praktisch ohne <u>S1</u> und <u>S3</u></p>	<p>Boden nicht verbraunt</p>	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Bu13</p>
				<p>Standorttyp BE: 12a</p>
				<p>Standorttyp NaiS-LFI: 12a</p>
				nicht zutreffend → N°0
21	<p>Vegetationshöhenstufe: untermontan</p> <p>Aspekt: Sehr gut wüchsiger, oft reiner Hallen-Buchenwald mit langen geraden Stämmen, manchmal Tannen beigemischt. Üppig ausgebildete Krautschicht oft von Wald-Bingelkraut (Q) beherrscht.</p> <p>– Ausbildung mit Bärlauch (J2): Sehr wüchsig, mit vielen Gemeinen Eschen und Berg-Ahornen. Gut ausgebildete Krautschicht mit feuchtigkeitszeigenden Kräutern; Frühlingsaspekt meist vom Bärlauch bestimmt.</p> <p>Weiteres: Feuchte Standorte</p>	<p>Mit: (H2), J, K, P3, R5</p> <p>Ohne: (M3), M4, X4</p> <p>Weiteres: Ausbildung mit reichlich <u>J2</u> möglich</p>	<p>Kalkgrenze zwischen 0 und 30 cm</p>	zutreffend →
				<p>Baumartenprofil: Bu14</p>
				<p>Standorttyp BE: 12s</p>
				<p>Standorttyp NaiS-LFI: 12S</p>
				nicht zutreffend → N°22

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
22	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger, oft reiner Hallen-Buchenwald mit langen geraden Stämmen. Optimum der Buche, manchmal Tanne beigemischt. Krautschicht oft von Wald-Bingelkraut (Q), seltener von Fingerblättriger Zahnwurz (L5) beherrscht – Ausbildung auf Karst: Weniger wüchsig, mit einer mosaikartigen Krautschicht	Mit: (H1), H2, (H3), I1 bis I2, P3, R5 Ohne: J, K, (M3), M4, X4 Weiteres: Mit reichlich Q, oft L5	Rendzina, typischer oder Kalk-Mull, Kalkgrenze zwischen 0 und 30 cm, Ausbildung auf Karst möglich in der Region Jura	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu13
				Standorttyp BE: 12a
				Standorttyp NaiS-LFI: 12a
				nicht zutreffend → N°23
23	Vegetationshöhenstufe: untermontan Weiteres: Weniger basische Standorte, stellenweise Versauerung möglich	Mit: (H2), P3, R5 Ohne: J, K, (M3), M4, X4 Weiteres: Höchstens wenig Q, ohne L5	Braunerde oder oberflächlich, Kalkgrenze tiefer als 30 cm, versauerte Rendzina	Baumartenprofile: Bu13; Bu14
				Standorttypen BE: 8e; 8f; 8g; 12c
				zutreffend → N°24 nicht zutreffend → N°0
24	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Buchenwald mit Tannen- und Fichtenbeimischung. Mosaik von Heidelbeer-Teppichen (E1) und Flächen mit Zahnwurz-Arten und anderen Kräutern, oft sehr spärliche Bodenvegetation. Weiteres: Unregelmässige Bodenoberfläche mit Felsblöcken	Mit: (A2), E1, (E2), (F1), F2 Weiteres: Kaum (H1), H2, (H3), I1 bis I2, (K3), P3. Heidelbeere (E1) besonders entwickelt	Rendzina oberflächlich versauert, moderartiger Mull	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu13
				Standorttyp BE: 12c
				Standorttyp NaiS-LFI: 12a(8d)
				nicht zutreffend → N°25

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
25	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Gut bis sehr gut wüchsige Buchenwälder	Ohne: <u>E1</u>	Braunerde, basenreich	Baumartenprofile: Bu13; Bu14
				Standorttypen BE: 8e; 8f; 8g
				zutreffend → N°26 nicht zutreffend → N°0
26	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Starke Strauchschicht Weiteres: Mässig basenreiche und trockene Standorte	Mit: (G3), (L1), L2, (L3), L4, L6, M1, (M2), S1 Ohne: J1 Weiteres: Wenig R1 und R2	Kalk im Untergrund	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu13
				Standorttyp BE: 8e
				Standorttyp NaiS-LFI: 8a(12e)
				nicht zutreffend → N°27
27	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Berg-Ahorn und Gemeine Esche spielen eine grosse Rolle. Feuchtezeiger wie Wald-Ziest (K1) und die Hänge-Segge (K1) prägen die üppige Krautschicht zusammen mit den Zeigern der montanen Stufe.	Mit: (G3), J1, K1 bis K3, (L1), L2, (L3), L4, L6, M1, (M2), S1 Ohne: H4		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu14
				Standorttyp BE: 8g
				Standorttyp NaiS-LFI: 8S
				nicht zutreffend → N°28
28	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger, hochstämmiger Buchenwald mit beigemischter Tanne	Mit: (G3), J1, (L1), L2, (L3), L4, L6, M1, (M2), S1 Ohne: H4, K1 bis K3		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu13
				Standorttyp BE: 8f
				Standorttyp NaiS-LFI: 8a(12a)
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
29	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Mittel wüchsiger Buchenwald mit beigemischten Wald-Föhren, Tannen und Fichten, artenreich. Krautschicht wird von grasigem Aspekt geprägt. Weiteres: Trockene Standorte	Mit: (S3), T1, T3, (U2), (V) Ohne: (H2), M3 bis M4, P3, R2 bis R3, R5, X4 Weiteres: Mit reichlich T1, besonders Weisse Segge (T1)		zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu4 Standorttyp BE: 18e Standorttyp NaiS-LFI: 18*
				nicht zutreffend → N°30
30	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Oft grasiger/krautiger Aspekt Weiteres: Wechsel trocken	Mit: (K1 bis K3), (M3), (R4), S2 bis S3, (S4) Ohne: (H2), M4, P3, R2 bis R3, R5, X4 Weiteres: Kaum T1, meist mit M3		zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu7 Standorttyp BE: 18w Standorttyp NaiS-LFI: 18w
				nicht zutreffend → N°31
31	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Frisch, Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein. Charakteristisch sind die Kalkzeiger und der Farnaspekt. – Ausbildung mit Bärlauch (J2): Aspekt von Bärlauch (J2) dominiert	Mit: (M3) Ohne: (H2), (K1), (K3), (M4), P3, R2 bis R3, R5, S2 bis S3, X4 Weiteres: Kaum T1, meist mit M3. Ausbildung mit reichlich J2 möglich	Ohne Verbraunung, eher rohe Böden, Kalk im Oberboden	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu4 Standorttyp BE: 18f Standorttyp NaiS-LFI: 18M(20), 18M
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
32	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Gut bis sehr gut wüchsige Tannen-Buchenwälder. Oberhöhe der Rot-Buche tiefer als bei Tanne/Fichte (Kriterium für die obermontane Stufe).	Mit: <u>M3</u> Ohne: <u>H2</u>		Baumartenprofile: TaBu1; TaBu5; TaBu6
				Standorttypen BE: 18a; 18s; 18sE; 20a; 20aP; 20g
				zutreffend → N°33 nicht zutreffend → N°41
33	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Mit Feuchtezeigern oder mit Bärlauch-Teppich (<u>J2</u>) Weiteres: Feuchte Standorte	Weiteres: Mit <u>K1</u> bis <u>K2</u> oder mit <u>J2</u>	Vernässt ab 20 bis 30 cm Tiefe (Rostflecken, Fahl/Rotfärbung)	Baumartenprofile: TaBu5; TaBu6
				Standorttypen BE: 18s; 18sE; 20a; 20aP; 20g
				zutreffend → N°34 nicht zutreffend → N°40
34	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Üppige Krautschicht mit Hochstauden oder Bärlauch-Teppich (<u>J2</u>)	Weiteres: Mit <u>M1</u> , <u>M3</u> oder mit <u>J2</u> -Teppich		Baumartenprofil: TaBu5
				Standorttypen BE: 20a; 20aP; 20g
				zutreffend → N°35 nicht zutreffend → N°38
35	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Tannen-Buchen-Mischwald mit Gemeiner Esche und Berg-Ahorn. Oft stufige Bestände, üppige Krautschicht mit Grauem Alpendost (<u>M3</u>) und Bärlauch (<u>J2</u>).	Weiteres: Mit <u>J2</u> -Teppich	Tonige Böden	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu5
				Standorttyp BE: 20g
				Standorttyp NaiS-LFI: 20
				nicht zutreffend → N°36

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
36	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Tannen-Buchenwald in schattigen Hang-Lagen. Üppige Krautschicht mit Weisser Pestwurz (M1) und Farnen.	Weiteres: M1 dominiert	Oberflächliche Bodenbewegung, oft Rutschungen	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu5
				Standorttyp BE: 20aP
				Standorttyp NaiS-LFI: 20
				nicht zutreffend → N°37
37	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Tannen-Buchenwald. Üppige Krautschicht mit Hochstauden und anderen Feuchtezeigern sowie Farnen Weiteres: In schattigen Lagen	Mit: G1, (K1), (K3) Ohne: (R1) Weiteres: M3 dominiert, besonders Grauer Alpendost (M3)	Aktive, feuchte Böden	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu5
				Standorttyp BE: 20a
				Standorttyp NaiS-LFI: 20
				nicht zutreffend → N°0
38	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Gut wüchsiger Tannen-Buchen-Mischwald, die Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein. Charakteristisch ist das starke auftreten der Wald-Ziest (K1) und einzelner Feuchtezeiger.	Ohne: J2 Weiteres: Wenig M1 und M3, nicht üppig. Reichlich Waldgerste (L2), meist ohne Wald-Schwingel (L2)		zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu5
				Standorttyp BE: 18sE
				Standorttyp NaiS-LFI: 20E
				nicht zutreffend → N°39
39	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Tannen-Buchen-Mischwald. Die Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein mit mehreren Feuchtezeigern. Ohne bedeutendes auftreten der Wald-Ziest (K1) und ohne üppige Hochstaudenflur.	Mit: J3, (M3) Ohne: (H2), J2, M4, P3, R5, X4 Weiteres: Wenig M1 und M3, nicht üppig. Meist ohne Waldgerste (L2)	Durchmischungshorizont kleiner 10 cm, pH im Oberboden 5 oder kleiner, deutliche Verässsungszeichen ab 30 cm	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu6
				Standorttyp BE: 18s
				Standorttyp NaiS-LFI: 18(20), 18
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
40	Vegetationshöhenstufe: obermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Tannen-Buchen-Mischwald. Die Krautschicht kann lückig oder fast geschlossen sein. Charakteristisch sind der Grauen Alpendost (M3) und der Farnaspekt. – Ausbildung auf Karst weniger wüchsig, mit einer mosaikartigen Krautschicht. – Ausbildung mit Wald-Schwingel (L2): Charakteristisch ist die Dominanz von Wald-Schwingel (L2) und der Farne	Mit: (M3) Ohne: (H2), M4, P3, R5, X4 Weiteres: Ohne oder nur vereinzelt mit K1, K2 und E1. In der Regel ohne floristische Besonderheit. – Ausbildung mit dominierender Waldgerste (L2) möglich – Ausbildung auf Karst: in der Region Jura möglich	Eventuell im Untergrund leicht vernässt (unterhalb 40 cm Tiefe). Ausbildung auf schluffig-sandigen, gut drainierten Böden möglich. Meist mit Verbraunung, Kalk nur im Unterboden	zutreffend →
				Baumartenprofil: TaBu1
				Standorttyp BE: 18a
				Standorttyp NaiS-LFI: 18
				nicht zutreffend → N°0
41	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsige Buchenwälder Weiteres: Basenarme Standorte	Mit: H2 Ohne: M3		Baumartenprofile: Bu10; Bu11
				Standorttypen BE: 8a; 8b; 8d; 8s
				zutreffend → N°42 nicht zutreffend → N°0
42	Vegetationshöhenstufe: untermontan Weiteres: Feuchte Standorte	Mit: K1, K3 Weiteres: z. T. Wolliger Hahnenfuss (M2)	Deutliche Vernässung	Baumartenprofil: Bu11
				Standorttypen BE: 8b; 8s
				zutreffend → N°43 nicht zutreffend → N°45

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
43	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Hallen-Buchenwald. Die Krautschicht erreicht manchmal einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich. Echte Brombeeren (Y) in Öffnungen sehr üppig	Mit: <u>E1 bis E2</u>	Deutliche Vernässungsmerkmale, Durchmischung gering, kleiner 8 cm	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu11
				Standorttyp BE: 8b
				Standorttyp NaiS-LFI: 8b
				nicht zutreffend → N°44
44	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsig. Berg-Ahorn und Gemeine Esche spielen eine grosse Rolle. Feuchtezeiger wie Wald-Ziest (K1) und die Hänge-Segge (K1) prägen die üppige Krautschicht zusammen mit den Zeigern der montanen Stufe, pH neutral.	Mit: (G3), (L1), L2, (L3), L4, L6, M1, (M2), S1 Ohne: <u>E1 bis E2, H4</u>		zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu11
				Standorttyp BE: 8s
				Standorttyp NaiS-LFI: 8S
				nicht zutreffend → N°0
45	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Buchenwald mit beigemischter Tanne. Relativ arme Krautschicht mit einzelnen Säurezeigern wie Hainsimsen-Arten.	Mit: <u>E1, F2, F3, (L1), L2, L6, M1</u> Ohne: <u>H4</u> Weiteres: Höchstens vereinzelt K1 und K3, ohne Wolligen Hahnenfuss (M2), mit Waldhirse (I1)	Keine oder nur geringe Vernässung	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu11
				Standorttyp BE: 8d
				Standorttyp NaiS-LFI: 8d
				nicht zutreffend → N°46

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
46	Vegetationshöhenstufe: untermontan Aspekt: Sehr gut wüchsig, hoher Stammraum, der oft vom Nebenbestand ausgefüllt ist. Farne nehmen in der relativ üppigen Krautschicht einen wichtigen Platz ein, pH neutral	Mit: <u>I1</u> Ohne: <u>E1, F2 bis F3</u> Weiteres: Höchstens vereinzelt <u>K1</u> und <u>K3</u> , ohne Wolligen Hahnenfuss (M2)	Keine oder nur geringe Ver-nässung	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu10
				Standorttyp BE: 8a
				Standorttyp NaiS-LFI: 8a
				nicht zutreffend → N°0



9. Waldstandortgruppe 7 – Submontane Buchenwälder

Baumartenprofil	Baumartenprofilname	Standortstyp	Standorttypname
Bu1	Typische Waldmeister-Buchenwälder	7a	Typischer Waldmeister-Buchenwald
Bu2	Feuchte und saure Waldmeister-Buchenwälder	<u>6</u>	Waldmeister-Buchenwald mit Gewöhnlicher Wald-Hainsimse
		<u>7b</u>	Waldmeister-Buchenwald mit Lockerähriger Segge
		<u>7s</u>	Feuchter und basenarmer Waldmeister-Buchenwald
		<u>7*</u>	Waldmeister-Buchenwald mit Rippenfarn
Bu3	Basenreiche Waldmeister- und Lungenkraut-Buchenwälder	<u>7e</u>	Waldmeister-Buchenwald mit Hartriegel
		<u>7f</u>	Waldmeister-Buchenwald mit Hartriegel
		<u>9a</u>	Typischer Lungenkraut-Buchenwald
		<u>9aal</u>	Typischer Lungenkraut-Buchenwald; Ausbildung auf Alluvionen
		<u>9abl</u>	Typischer Lungenkraut-Buchenwald; Blockausbildung
		<u>9w</u>	Wechselfeuchter Lungenkraut-Buchenwald
		<u>10a</u>	Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt
		<u>10w</u>	Wechsellückiger Lungenkraut-Buchenwald mit Immenblatt
Bu4	Feuchte Waldmeister- und Aronstab-Buchenwälder	<u>7g</u>	Feuchter und basenreicher Waldmeister-Buchenwald
		11	Aronstab-Buchenwald

9.1 Waldstandortgruppe 7 – Mögliche Verwechslungen

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
0	Buchenwälder mit eher steinigem Boden und Linden-Buchenwälder	Weiteres: Man läuft normalerweise fast nur auf Steinen. Der Boden bewegt sich jedoch nicht, wenn man darauf läuft	zutreffend → Waldstandortgruppe 5
1	Saure Tannen-Buchenwälder und Peitschenlebermoos- und Heidelbeer-Tannen-Fichtenwälder	Vegetation: Mit <u>A</u> bis <u>D</u> , mit kniehohen Heidelbeeren (<u>E1</u>) Boden: Moder bis Rohhumus Weiteres: Rot-Buche nicht im Hauptbestand	zutreffend → Waldstandortgruppe 4
2	Mässig saure Buchenwälder und Trockene und sehr saure Buchenwälder	Vegetation: Mit <u>A</u> , Hainsimsenarten aspektbestimmend, Moosschicht meist gut entwickelt Weiteres: Mässig wüchsige Buchenwälder, sehr sauer und mässig trocken	zutreffend → Waldstandortgruppe 5
3	Feuchte Buchenwälder und Eschenwälder	Vegetation: Meist mit Riesen-Schachtelhalm (<u>O1</u>) oder Wald-Schachtelhalm (<u>O2</u>) und <u>O3</u> Boden: Vernässung bis im Oberboden (0-20 cm Tiefe), Pseudogley oder Gley Weiteres: Rot-Buche nicht im Hauptbestand	zutreffend → Waldstandortgruppe 1

N°	Verwechslung zwischen	Beschreibung	
4	<p>Mässig trockene Buchenwälder (submontan) und Sehr trockene Buchenwälder (submontan) → Standorte mit variabler Feuchtigkeit (wechselfeucht oder wechselltrocken)</p>	<p>Vegetation: Mit <u>G2</u>, <u>S1</u>, <u>T1</u> und <u>T2</u>, ohne <u>J1</u></p> <p>Boden: Skelettgehalt im Oberboden (0-20 cm), mit Xerovariante der Humusform</p> <p>Weiteres: Submontane Stufe. Hang- und Kuppenlagen. Bestandesoberhöhe tiefer als 25 m. Tanne nicht vorhanden. Wald-Föhre natürlich im Hauptbestand vorhanden.</p>	<p><u>zutreffend</u> → Waldstandortgruppe 5</p>
<p>nicht zutreffend → Waldstandortgruppe 7 (Sie befinden sich in der richtigen Waldstandortgruppe.)</p>			

9.2 Waldstandortgruppe 7 – Bestimmung Standorttyp

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
0	Vegetationshöhenstufe: submontan Weiteres: Basenreiche Standorte	Mit: (H2), P3, R3 bis R5 Ohne: E1, F1 bis F3, (M3), M4, U, X4 Weiteres: Ohne Kalk-Blaugras (T2), in der Regel ohne S2	Feinerde im Oberboden, mit freiem Kalk, wenn Zeigerpflanzen nur spärlich, ist der Entscheid mit Salzsäure rasch und zuverlässig	Baumartenprofile: Bu3; Bu4
				Standorttypen BE: 7e; 7f; 7g; 9a; 9aal; 9abl; 9w; 10a; 10w; 11
				zutreffend → N°1 nicht zutreffend → N°16
1	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Hallen-Buchenmischwald mit schwach entwickelter Strauchschicht. Aspekt bestimmt durch Feuchtigkeits- und Nährstoffszeiger. – Ausbildung mit Bärlauch (J2): Der Bärlauch-Teppich (J2) ist aspektbestimmend	Ohne: L, (R2) Weiteres: Mit viel J2 und/oder J3 und K	Mit Vernässungszeichen	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu4
				Standorttyp BE: 11
				Standorttyp NaiS-LFI: 11
				nicht zutreffend → N°2
2	Vegetationshöhenstufe: submontan Weiteres: Nicht feuchte Standorte	Weiteres: Ohne oder nur mit sehr wenig J2 und J3		Baumartenprofile: Bu3; Bu4
				Standorttypen BE: 7e; 7f; 7g; 9a; 9aal; 9abl; 9w; 10a; 10w
				zutreffend → N°3 nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
3	Vegetationshöhenstufe: submontan Weiteres: Frisch bis trockene, sehr basenreiche Standorte	Mit: <u>R3</u> Weiteres: Häufig viel <u>Q</u> , ohne <u>L</u> (Ausnahmen Wald-Geissbart (<u>L3</u>) und Christophskraut (<u>L3</u>), Quirlblättriges Salomonssiegel (<u>L1</u>)), an steilen Böschungen oder in schattigen Tobel und Schluchten mit H4	Kalkskelett an der Oberfläche, Kalkgrenze zwischen 0 und 30 cm	Baumartenprofil: Bu3
				Standortstypen: 9a; 9aal; 9abl; 9w; 10a; 10w <p style="text-align: right;">zutreffend → N°4 nicht zutreffend → N°12</p>
4	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Mittel bis gut wüchsiger Buchenwald Weiteres: Nicht trocken	Mit: <u>I2</u> Weiteres: Manchmal mit <u>J2</u> und <u>J3</u> , kaum <u>R4</u> und <u>T1</u> , Aspekt meist von <u>Q</u> dominiert	Kaum oder nur schwach verbraunt	Baumartenprofil: Bu3
				Standortstypen BE: 9a; 9aal; 9abl; 9w <p style="text-align: right;">zutreffend → N°5 nicht zutreffend → N°9</p>
5	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Mittel wüchsiger Buchenwald mit eingestreuten Wald-Föhren Weiteres: Nicht nordexponiert	Mit: (<u>K1</u> bis <u>K3</u>), <u>K4</u> , (<u>R2</u>), (<u>R4</u>), <u>S3</u> , (<u>S4</u>) Weiteres: Häufig viele <u>R2</u> , insbesondere Gemeiner Liguster (<u>R2</u>)	Mit schwachen Vernässungsmerkmalen, mergelige, schwach wechselfeuchte Böden	<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: Bu3 Standortstyp BE: 9w Standortstyp NaiS-LFI: 9w <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°6</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
6	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Möglich mit z. T. hohem Fichtenanteil. Krautschicht artenreich, oft von Wald-Bingelkraut (<u>Q</u>) und Weisser Segge (<u>T1</u>) beherrscht, dazwischen Säure- und Feuchtezeiger Weiteres: Auf Bachschutt- und Schwemmkegeln, nicht in der Region Jura			zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu3</u>
				Standorttyp BE: <u>9aal</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>9a</u>
				nicht zutreffend → N°7
7	Vegetationshöhenstufe: submontan Weiteres: Mit grossen Blöcken (Auffallende Felsblöcke), kein Block- oder Rieselschutt, nicht in der Region Jura			zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu3</u>
				Standorttyp BE: <u>9abl</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>9a</u>
				nicht zutreffend → N°8
8	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Frühjahrsblüher in der Krautschicht. Das Aussehen der Krautschicht kann von verschiedenen Arten bestimmt werden. Oft herrscht das Wald-Bingelkraut (<u>Q</u>) vor. Es gibt aber auch artenarme Bestände. – Ausbildung mit Christophskraut (<u>L3</u>): Neben Kalkzeigern fallen Christophskraut (<u>L3</u>) und Wald-Geissbart (<u>L3</u>) in der Krautschicht auf	Ohne: <u>S3</u> Weiteres: Ohne oder nur mit sehr wenig <u>R1</u> , <u>R4</u> und <u>S3</u> , wenige <u>R2</u> , Aspekt häufig von <u>Q</u> dominiert – Ausbildung mit Wald-Geissbart (<u>L3</u>) und Christophskraut (<u>L3</u>) möglich	Ohne Vernässungsmerkmale, nicht mergelig und nicht wechselfeucht – Ausbildung auf steilen Böschungen und schattigen Tobel (luftfeuchte Standorte) möglich	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu3</u>
				Standorttyp BE: <u>9a</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>9a</u>
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
9	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Mässig wüchsiger Buchenmischwald Weiteres: Trockene Standorte aber nicht extrem, Hänge und Kuppen in warmen milden Lagen	Mit: (R1), R4, (S3), T1 Ohne: J2 bis J3 Weiteres: Kaum I2, J1 und K3	Verbraunte Pararendzina bis schwach entwickelte Braunerden	Baumartenprofil: Bu3
				Standorttypen BE: 10a; 10w <p style="text-align: right;">zutreffend → N°10 nicht zutreffend → N°0</p>
10	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Wald-Föhre häufig im Hauptbestand. Artenreiche Krautschicht, meist mit ausgeprägter Strauchschicht, wenn genügend Licht vorhanden. Weiteres: Nicht nordexponiert	Mit: (K1 bis K3), K4, R4, S3, (S4) Weiteres: Meist ausgeprägte Strauchschicht R2 mit viel Gemeinem Liguster (R2)	Mit Vernässungsmerkmalen, mergelige, wechsellrockene Böden	<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: Bu3 Standorttyp BE: 10w Standorttyp NaiS-LFI: 10w <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°11</p>
11	Vegetationshöhenstufe: submontan Weiteres: Trockene Standorte	Mit: T4 Ohne: (K1 bis K3), K4, S3 Weiteres: Gemeiner Liguster (R2) nicht dominierend, kaum R4, S3 und S4		<p style="text-align: right;">zutreffend →</p>
				Baumartenprofil: Bu3 Standorttyp BE: 10a Standorttyp NaiS-LFI: 10a <p style="text-align: right;">nicht zutreffend → N°0</p>
12	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Sehr gut wüchsige Buchenwälder Weiteres: Mässig basenreich	Mit: J1 Ohne: R3 Weiteres: Ohne Schlawe Segge (R1), kaum R2, manchmal mit Q	Bodenentwicklung und Verbraunung sehr ausgeprägt, Kalkgrenze tiefer als 70 cm	Baumartenprofile: Bu3; Bu4
				Standorttypen BE: 7f; 7g <p style="text-align: right;">zutreffend → N°13 nicht zutreffend → N°15</p>

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
13	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Mit hohem Berg-Ahorn- und Gemeiner Esche-Anteil. Oft üppige Krautschicht. Strauchschicht meist lückig.	Mit: <u>H4</u> , <u>K</u> Ohne: (G3), (L1), L2, (L3), L4, L6, M1, (M2), S1 Weiteres: Manchmal mit J2 und J3	Mit deutlichen Vernässungsmerkmalen, stets weicher Oberboden	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu4</u>
				Standorttyp BE: <u>7g</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>7S</u>
				nicht zutreffend → N°14
14	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Die Krautschicht ist manchmal artenreich, Moose sind unauffällig	Mit: <u>H4</u> , <u>J1</u> Ohne: (G3), <u>K</u> , J2 bis J3, (L1), L2, (L3), L4, L6, M1, (M2), S1	Als Vernässungsanzeichen höchstens Mangankonkretionen	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu3</u>
				Standorttyp BE: <u>7f</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>7a(9a)</u>
				nicht zutreffend → N°0
15	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Oft mit stark entwickelter Strauchschicht; Boden häufig mit Efeu (P3) bedeckt	Mit: <u>H4</u> Ohne: (G3), J1, L1 bis L4, L6, M1, (M2), S1 Weiteres: Manchmal mit Schläffer Segge (R1), meistens stark entwickelte Strauchschicht R2, manchmal mit Weisslicher Hainsimse (F3)	Bodenentwicklung und Verbraunung weniger ausgeprägt, Kalkgrenze relativ weit oben (unterhalb 30 cm)	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu3</u>
				Standorttyp BE: <u>7e</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>7a(10a)</u>
				nicht zutreffend → N°0

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
16	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Gut wüchsiger Hallenwald, wo oft Tanne eine grosse Rolle spielt, Rot-Buche aber häufig kümmerlt. Strauch- und Krautschicht oft lückig Moose dagegen üppig Weiteres: Nur in der Region Mittelland, sauerste Buchenwälder der submontanen Stufe.	Mit: <u>A bis C</u> Ohne: <u>B1, C2, F, H1 bis H2</u>	Meist grosse organische Auflage und ohne Erosionsspuren, mit pH 4 in Haupt- und Nebenwurzelraum	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu2</u>
				Standorttyp BE: <u>7*</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>7*</u>
				nicht zutreffend → N°17
17	Vegetationshöhenstufe: submontan Weiteres: Saure Standorte, aber nicht die sauersten, die in Buchenwäldern der submontanen Stufe möglich sind. pH ist jedoch nicht neutral	Mit: <u>E, F</u>	Humusform: Eher Moder	Baumartenprofil: Bu2
				Standorttypen BE: 6; 7b
				zutreffend → N°18 nicht zutreffend → N°20
18	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Hallen-Buchenwald. Die Krautschicht erreicht z. T. einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich. Sowohl Säure- als auch Feuchtezeiger Weiteres: Nicht in der Region Jura	Mit: <u>K3</u> Ohne: <u>A bis C, L1 bis L2, Q bis R4</u>	pH 4 bis 5 im Hauptwurzelraum, Kalk erst ab 120 cm Tiefe vorhanden, deutliche Vernässungszeichen im Boden	zutreffend →
				Baumartenprofil: <u>Bu2</u>
				Standorttyp BE: <u>7b</u>
				Standorttyp NaiS-LFI: <u>7b</u>
				nicht zutreffend → N°19

N°	Allgemein	Vegetation	Boden	
19	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Ziemlich wüchsiger Hallen-Buchenwald. Fast ohne Strauchschicht; oft mit lückiger Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt	Mit: <u>H1</u> bis <u>H2</u> , <u>H4</u> Ohne: A bis C, <u>K3</u> , <u>L1</u> bis <u>L2</u> , <u>L6</u> , <u>M1</u> , <u>Q</u> bis <u>R4</u> Weiteres: Mit wenig oder keiner <u>F2</u> , <u>E1</u> selten vertrete	pH 4 bis 5 im Hauptwurzelraum, Kalk erst ab 120 cm Tiefe vorhanden, kaum Vernässungszeichen im Boden, oft mit F-Horizont, ohne Wurmlosungen	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu2 Standorttyp BE: 6 Standorttyp NaiS-LFI: 6
				nicht zutreffend → N°0
20	Vegetationshöhenstufe: submontan Aspekt: Sehr gut wüchsiger Buchenwald mit hohem Berg-Ahorn- und Gemeiner Esche-Anteil. Oft üppige Krautschicht. Strauchschicht meist lückig. pH neutral	Mit: <u>G1</u> bis <u>G2</u> , <u>H4</u> , <u>K</u> Ohne: (<u>G3</u>), <u>J</u> , <u>L</u> , <u>M1</u> , (<u>M2</u>), <u>S1</u>	Mit deutlichen Vernässungszeichen	zutreffend →
				Baumartenprofil: Bu2 Standorttyp BE: 7s Standorttyp NaiS-LFI: 7S
				nicht zutreffend → N°21

N°	Allgemein	Vegetation	Boden							
21	<p>Vegetationshöhenstufe: submontan</p> <p>Aspekt: Sehr gut wüchsiger Hallen-Buchenwald mit starken geraden Stämmen, die Krautschicht erreicht manchmal einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich, die Moosschicht ist unauffällig, pH neutral.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbildung artenarm: Fast ohne Strauchschicht, manchmal Teppiche von Echtem Waldmeister (<u>H1</u>), aber oft vegetationslos, Moosschicht kaum entwickelt – Ausbildung mit Zittergras-Segge: Die Krautschicht mit der Zittergras-Segge erreicht meistens einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich – Ausbildung mit Hainsimse: Fast ohne Strauchschicht und oft mit lückiger und artenarmer Krautschicht; Moosschicht mässig entwickelt – Ausbildung mit Wimper-Segge: Die Krautschicht mit Wimper-Segge erreicht manchmal einen hohen Deckungsgrad, ist aber nicht sehr artenreich. Die Moosschicht ist kaum ausgebildet 	<p>Mit: <u>H4</u></p> <p>Ohne: (<u>G3</u>), <u>J1</u>, <u>K</u>, (<u>L1</u>), <u>L2</u>, (<u>L3</u>), <u>L4</u>, <u>L6</u>, <u>M1</u>, (<u>M2</u>), <u>R1</u> bis <u>R4</u>, <u>S1</u></p> <p>Weiteres: Meist ohne floristische Besonderheit, aber viele Ausbildungen sind möglich: sehr artenarm, mit Zittergras-Segge, mit Wimper-Segge oder mit Weislicher Hainsimse (<u>F3</u>)</p>	<p>Ohne Vernässungsanzeichen, freier Kalk erst unterhalb 80 cm, pH 4 bis 5 im Oberboden, mässig belebter Oberboden</p>	<p style="text-align: right; color: purple;">zutreffend →</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 70%;">Baumartenprofil:</td> <td style="text-align: right;"><u>Bu1</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp BE:</td> <td style="text-align: right;"><u>7a</u></td> </tr> <tr> <td>Standorttyp NaiS-LFI:</td> <td style="text-align: right;"><u>7a</u></td> </tr> </table> <p style="text-align: right; color: purple;">nicht zutreffend → N°0</p>	Baumartenprofil:	<u>Bu1</u>	Standorttyp BE:	<u>7a</u>	Standorttyp NaiS-LFI:	<u>7a</u>
Baumartenprofil:	<u>Bu1</u>									
Standorttyp BE:	<u>7a</u>									
Standorttyp NaiS-LFI:	<u>7a</u>									

10. Glossar

Begriff Deutsch	Definition Deutsch		
Ablagerungsgebiet	Gebiet indem sich Material nach dessen Transport absetzt z. B. durch Wind-, Wasser- Geltscherverfrachtung.		
aspektbestimmend	Ein Merkmal ist «aspektbestimmend», wenn sein Vorhandensein stark ausgeprägt ist, beispielsweise ein Bärlauchteppich.		
Ausbildung	Feinere Klassifizierung von Standorttypen, die anhand floristischer, bodenkundlicher oder ökologischer Kriterien unterschieden werden. Zum Beispiel ist die Ausbildung Typischer Zahnwurz-Buchenwald (12a) auf Alluvionen der Standorttyp (12aal).		
Bachschuttkegel	Kegelförmiges Ablagerungsgebiet von Geschiebe eines Baches (eher großes Material).		
Baumschicht	Als Baumschicht wird die durch Bäume gebildete Vegetationsschicht eines Waldes ab ca. 3 m Höhe bezeichnet. Häufig wird die Baumschicht in eine Stamm- und Kronenraum gegliedert.		
Block / Felsblock	Blöcke sind kantige Gesteine mit einer Grösse von einigen Dutzend Zentimetern bis zu wenigen Metern.		
Blösse	Als Blösse gelten vollständig oder auf mehreren Seiten von Wald umschlossene Flächen, die dauerhaft unbestockt und unkultiviert sind. Eine Blösse ist trotzdem ein Bestandteil der Waldfläche.		
Bonitätsklassen			
	Durchschnittliche Bestandeshöhe	Max. Höhe Nadelbäume	Max. Höhe Laubbäume
sehr gering	4-18 m	≤ 20 m	≤ 18 m
gering	10-22 m	≥ 22 m	≥ 20 m
mässig	15-28 m	≥ 27 m	≥ 20 m
mittel	20-30 m	≥ 30 m	≥ 20 m
gut	25-35 m	≥ 35 m	≥ 30 m
sehr gut	30-40 m	≥ 40 m	≥ 35 m
buchenunfähig	Standort, auf dem die Standortbedingungen kein Buchenwachstum zulassen.		
Bundessystem	Das Bundessystem fasst alle Standortgrundlagen (Daten, Produkte usw.) zusammen, die auf nationaler Ebene in Projekten eidgenössischer Institute (BAFU, WSL, usw.) erarbeitet wurden. Konkret handelt es sich dabei z. B. um NaiS-LFI und das Projekt «adaptierte Ökogramme».		
Extremstandort	Standort, auf welchem extreme Umweltbedingungen vorherrschen, z. B. eine hohe Trockenheit, ein grosser Säuregehalt im Boden oder starke Kälte. Ein Extremstandort kommt an die ökologische Grenze, wo kaum mehr Waldwachstum möglich ist.		
Feinerde	Feinerde ist die Gesamtheit der Bodenpartikel, die weniger als 2 mm gross sind.		
Felsband	Durchgehende felsige Bergflanke oder Fluh, die sich deutlich vom restlichen Gelände absetzt. Oftmals steil bis senkrecht.		

Begriff Deutsch	Definition Deutsch
Feuchtigkeit	
sehr nass	Standorte mit sehr starker Vernässung bis in die oberen Bodenhorizonte. Sie befinden sich am unteren Rand des Ökogramms.
nass	Standorte mit Vernässung bis in die oberen Bodenhorizonte. Hier kann die Rot-Buche nicht mehr wachsen.
feucht	Standorte mit mässiger Vernässung, die nicht bis in die oberen Bodenhorizonte reicht.
frisch	Die Standorte befinden sich in der Mitte des Ökogramms in Bezug auf Feuchtigkeit. Die Böden weisen keine Vernässungsmerkmale auf.
mässig trocken	Diese Standorte liegen zwischen frischen und trockenen Standorten. Obwohl die Böden trocken sind, ist das Wachstum der Bäume relativ gut.
trocken	Standorte mit trockenen Böden, auf denen das Wachstum von Rot-Buche und Fichte möglich ist, aber die Bonität eingeschränkt ist.
sehr trocken	Standorte, an denen die Böden so trocken sind, dass Buche und Fichte nicht wachsen können. Synonym: Extrem trocken
flachgründig	Ein Bodenraum, der von weniger als 30 cm, Baumwurzeln erschlossen werden kann. Das heisst, die Humusaufgabe ist maximal 30 cm mächtig.
Flachmoor	Flachmoore sind Feuchtgebiete, deren Böden in Kontakt mit dem Grundwasser stehen. Im Gegensatz zu Hochmooren werden Flachmoore durch Regenwasser, aber auch durch mineralstoffreiches Hang-, Grund- oder Quellwasser gespeist. Synonym: Sumpf
Geröll	Grössere, nicht verfestigte Anhäufung von kleinen Steinen. Geröll ist aus physikalischer Verwitterung und Erosion entstanden. Synonyme: Schotter, Kies
Grobblockhalde	Hang, der durch das Vorhandensein von grossem Blockschutt geprägt ist.
Hangwasser	Als Hangwasser wird oberflächenparallel hangabwärts sickerndes Bodenwasser bezeichnet.
Hauptbaumart	Baumarten, die im Naturwald vorkommen und die Oberschicht erreichen können.
Hauptbestand	Bestandesschicht, die den Bestand prägt und auf der das Hauptgewicht der Holzproduktion liegt. In der Regel wird der Hauptbestand durch die herrschenden und mitherrschenden Bäume gebildet.
Hybridisierung	Entstehung von Nachkommen mit genetisch verschiedenen Eltern. D. h. die Eltern gehören unterschiedlichen Rassen, Arten oder Gattungen an. Synonyme: Bastardierung, Artenkreuzung, Rassenmischung
Karre	Lösungsrinnen im Kalk-Gestein, die durch die Kohlensäure im Regenwasser entstehen. Karren sind Kleinformen des Karsts und ihre Grössen liegen im Zentimeter- bis Meterbereich.
knickig	Stamm mit langsamen, zickzackförmigen Wachstum, der nicht gerade wächst
Krautschicht	Als Krautschicht wird die durch Kräuter gebildete Vegetationsschicht eines Waldes bezeichnet.
Krete	Oberster, meist dachartig abfallender Teil eines lang gestreckten Berges oder Gipfelinie eines Gebirges.

Begriff Deutsch	Definition Deutsch
Kronenlänge	
langkronig	Die Kronenlänge beträgt mehr als die halbe Baumlänge.
mittelkronig	Die Kronenlänge beträgt ein Viertel bis die Hälfte der Baumlänge
kurzkronig	Die Kronenlänge beträgt weniger als ein Viertel der Baumlänge
Kuppe	Oberflächenrelief einer rundlichen und allseitig abfallenden Erhebung.
Lawinenbahn / Lawinenzug	Geländebereich, der häufig von (grösseren) Lawinenabgängen heimgesucht wird.
Mischungsgrad	
beigemischt	Mischungsgrad von 10 bis 40 %
mosaikartig / Mosaik	Verschiedene Waldstandorte die auf einer Fläche immer wieder auf Teilflächen zu finden sind. Ein Beispiel für ein Mosaik ist ein Wald mit nassen Kleinstandorten (in kleinen Mulden) und sauren Kleinstandorten (auf Erhebungen).
Moosschicht	Die Moosschicht ist die Vegetationsschicht, die von Moosen in einem Wald gebildet wird.
Mulde	Eine Mulde ist eine runde, geschlossene, flache Hohlform mit sanft ansteigenden Böschungen.
naturfern	Wald, dessen Baumartenzusammensetzung stark von Menschenhand beeinflusst wurde und sich dadurch nicht an seinen natürlichen Gegebenheiten orientiert.
naturnah	Wald, der nicht oder kaum von Menschenhand beeinflusst wurde und die natürlichen Bedingungen berücksichtigt.
Naturwald	Wald, der nur soweit beeinflusst ist, dass sich Baumartenmischung und Struktur innerhalb einer Baumgeneration in den ursprünglichen Zustand zurückentwickeln können.
Nebenbaumart	Baumarten mit einem geringeren Mischungsanteil, die selten die Oberschicht erreichen.
Oberhöhe / Bestandesoberhöhe	Unter der Oberhöhe versteht man die mittlere Höhe der 100 stärksten Bäume pro Hektare. Hinweis: Es ist möglich, diese Angabe aus der technischen Bestandeskarte zu entnehmen.
Oberschicht	Durch die Baumkronen gebildete, in der Höhe deutlich begrenzte Etage im Kronenraum eines Bestandes.
Organisches Material	Als organisches Material werden alle in und auf dem Boden abgestorbenen oder in Zersetzung befindenden pflanzlichen und tierischen Stoffe sowie deren organischen Umwandlungsprodukte verstanden.
Organische Auflage	Der Streu- (L), der Fermentations- (F) und der Humusstoffhorizont (H) sind organischen Auflagehorizonte und werden zusammenfassend auch als organische Auflage bezeichnet.
quellige Stellen	Als quellige Stellen werden vernässte Stellen > 100 m ² bezeichnet, die wie eine Quelle beschaffen sind und dementsprechend Wasser führen.
Rieselschutt	Eine Form von Schutt, die an steilen Hängen vorkommt. Durch Verwitterung sammeln sich viele kleine Steine an einem Hang an, die mit der Zeit herabrollen bez. -rieseln.
Rippe	Oberflächenrelief einer schmalen, langgestreckten Erhebung.
Riss-Moräne	In der Risseiszeit glazial transportiertes und abgelagertes Material. Synonym: Hochterrassenschotter

Begriff Deutsch	Definition Deutsch
Rotte / Rottenstruktur	Wuchsgemeinschaft von Bäumen, die kleinflächig gedrängt stehen, unterschiedliche Baumhöhen und einen gemeinsamen, langen Kronenmantel aufweisen. Als Rottenstruktur bezeichnet man eine Bestandesstruktur mit mehreren Rotten. Sie kommen hauptsächlich in der subalpinen Vegetationshöhenstufe als Folge von kleinflächig wechselnden Standortbedingungen vor.
Runsen	Steilwandige, oft mehrere Meter tiefe Erosionsschlucht mit kerben- bis kastenförmigen Querschnitt. In der Regel haben sie kein Gerinnebett mit andauerndem Abfluss. Sie sind durch fluviale Erosion (starke Niederschlagsabflussereignisse) entstanden.
Säbelwuchs / säbelwüchsig	Bäume, die im Stammfussbereich gebogen sind und sonst gerade nach oben wachsen haben einen Säbelwuchs. Säbelwuchs kommt durch Wind, Steinschlag, Schnee oder Bodenbewegung zustande. Anzutreffen ist der Säbelwuchs vorwiegend auf schneereichen Hängen mit 35 bis 40 % Neigung.
Schneegleiten	Beim Schneegleiten verschiebt sich die gesamte Schneedecke langsam auf dem Boden und tritt nur auf, wenn die Schneedecke am Boden nicht festgefroren ist.
Schneekriechen	Ist die Schneedecke auf dem Boden festgefroren kommt es zu Kriechbewegungen innerhalb der Schneedecke.
Schutt	Grössere nicht verfestigte Anhäufung von kantigen Gestein. Entstanden aus physikalischer Verwitterung und Erosion. Die Grösse der einzelnen Schuttfragmente beträgt 2 mm bis zu einigen Metern.
Schwemmkegel	Kegelförmiges Ablagerungsgebiet von Geschiebe eines Baches (eher feines Material). Ausgedehnt auf der Alluvialebene.
Schlussgrad	Mass der gegenseitigen Bedrängung der Baumkronen in gleichförmigen Beständen.
gedrängt	Die Kronen konkurrenzieren sich seitlich so stark, dass ihre normale, regelmässige Entwicklung nicht mehr gewährleistet ist und dass deshalb vorwiegend asymmetrische, einseitige, deformierte und kurze Kronen (Kronenlänge unter 1/4 der Baumlänge) entstehen.
normal	Die meisten Kronen weisen eine Kronenlänge von 1/4-1/3 der Baumlänge auf. Die Kronen berühren sich. Zwischen den Kronen gibt es einzelne Zwischenräume.
licht	Zwischen den einzelnen Kronen bestehen kleine Lücken, die jedoch so gering sind, dass noch eine gegenseitige Beeinflussung der Kronen, z. B. in Form von Beschattung oder Berührung bei Wind besteht.
locker	Zwischen den einzelnen Kronen bestehen so grosse Zwischenräume, dass eine gegenseitige Beeinflussung praktisch wegfällt. Es besteht zwar noch eine geringe gegenseitige Beschattung aber keine Berührung mehr bei Wind. Die vorhandenen Zwischenräume sind allerdings noch nicht so gross, um ganze normale Kronen einschieben zu können.
räumig	Es kann nicht mehr von einem eigentlichen Kronenschluss gesprochen werden. Die Kronen sind aber noch ziemlich regelmässig verteilt. Einige Zwischenräume wären gross genug, um ganze Kronen einschieben zu können.
lückig	Der Kronenschluss weist so grosse Unterbrechungen, d. h. Löcher, auf, dass an jenen Stellen die Kronen mehrerer Bäume eingeschoben werden könnten.
aufgelöst	Enthält stellenweise Blössen oder Nicht-Waldflächen aufgrund von mässig intensiver Beweidung.

Begriff Deutsch	Definition Deutsch
Skelettgehalt	Gehalt an mineralischen Bodenbestandteilen mit einem Durchmesser von mehr als 2 mm (Steine und Blöcke).
Sozialstellung	Stellung eines Baumes im Bestandesgefüge.
vorherrschend	Baum, der mit ihrer Höhe deutlich über den oberen Kronenschirm hinausragt. Diese Stellung ist im gleichaltrigen Bestand selten und sie begrenzt sich auf gewisse Lebensphasen (Dickungen).
herrschend	Baum, der voll am oberen Kronenschirm beteiligt sind. Sie weisen ein gutes Höhenwachstum und eine kräftige, allseitig gut entwickelte, regelmässige Krone auf.
mitherrschend	Baum, der am oberen Kronenschirm beteiligt ist, dessen Krone im Vergleich zu den herrschenden Bäumen schwächer und weniger gut und gleichmässig entwickelt ist.
beherrscht	Baum, der nicht mehr am oberen Kronenschirm beteiligt sind. Die Krone geniesst deshalb kein volles, direktes Licht mehr. Sie ist aber noch im Kontakt mit den Kronen der herrschenden und mitherrschenden Individuen.
unterdrückt	Baum, dessen Gipfel nicht mehr in Berührung mit den Kronen des Hauptbestandes steht. Der Gipfel ist nicht mehr frei, sondern von einem oder mehreren Ästen der Nachbarbäume überwachsen.
konkurrenzstark	Eine konkurrenzstarke Baumart oder ein konkurrenzstarker Baum, zeichnet sich durch ein stärkeres Wachstum als andere an einem bestimmten Standort aus.
Standorttyp	Idealisierte Beschreibung eines Waldstandorts, die aus der Beobachtung realer Standorte abgeleitet wurde. In dieser Beschreibung kann ein ähnlicher realer Standort erkannt werden. Der Standorttyp wird durch floristische aber auch durch standörtliche und strukturelle Merkmale charakterisiert (z. B. Hangneigung, Lawinen, klimatische Bedingungen, Bodentyp, Zeigerarten, Waldbestand, usw.). Synonyme: Standorteinheit
Stauhorizont	Ein Stauhorizont wird durch eine Schicht undurchlässiges material im Unterboden (z. B Ton) gebildet Im Untergrund staut sich also das Wasser.
staunass	Boden mit zeitweiligem (periodisch bis dauernd) Wassereinfluss und reduzierenden Bedingungen. Alle Bodenporen sind mindestens 300 Tage im Jahr vollständig mit Wasser gefüllt. Dieser Einfluss führt oft zu starker Graufärbung.
Störung	Oberster Bereich eines Ahh-Horizontes, bei leicht gehemmter biologischer Bodenaktivität. Er besteht überwiegend aus organischem, stark umgewandeltem (humifiziertem) Material und ist darum sehr dunkel bis schwarz gefärbt. Durch die fehlende Durchmischung sind lediglich wenige mineralische Bestandteile beigefügt.
Strauchschicht	Als Strauchschicht wird die durch Sträucher gebildete Vegetationsschicht eines Waldes von ca. 1 bis 3 m Höhe bezeichnet.

Begriff Deutsch	Definition Deutsch
Vegetationshöhenstufen	Gesamtheit der Standorte mit ähnlichen vegetationskundlichen Verhältnissen unter Berücksichtigung der massgebenden Standortfaktoren, insbesondere der Höhenlage.
collin	Die colline Vegetationshöhenstufe ist von Laubwäldern geprägt. Es dominieren wärmeliebende Baumarten wie z. B. Trauben-Eiche, Stiel-Eiche, Linden, Süsskirsche oder Spitz-Ahorn.
submontan	Die submontane Vegetationshöhenstufe wird von Buchenmischwäldern geprägt. Die Rot-Buche dominiert, aber auch wärmeliebende Baumarten wie z. B. Trauben-Eiche, Stiel-Eiche, Linden, Süsskirche oder Spitz-Ahorn sind im Bestand vorhanden
untermontan	Die untermontane Vegetationshöhenstufe wird von Buchenwäldern geprägt. Die Rot-Buche dominiert stark. Beigemischt sind Tanne, Berg-Ahorn oder Gemeine Esche. Die Unterschiede in der Oberhöhe von Tanne und Rot-Buche sind gering.
obermontan	Die obermontane Vegetationshöhenstufe wird von Tannen-Buchenwäldern geprägt. Tanne und Rot-Buche dominieren. Fichte oder Berg-Ahorn sind beigemischt. Tanne und Fichte erreichen eine deutlich höhere Oberhöhe als die Rot-Buche.
hochmontan	Die hochmontane Vegetationshöhenstufe wird von Tannen-Fichtenwäldern oder Fichtenwäldern geprägt. Tanne und Fichte dominieren. In seltenen lokalen Fällen, in denen das Klima eine eher kontinentale Ausprägung hat, kommen Fichte sowie Pionierbaumarten, Europäische Lärche und Berg-Föhre vor. Die Bestände sind geschlossen und weisen relativ vollholzige Bäume auf. Zwischen den Bäumen herrscht eine starker Konkurrenz.
subalpin	Die subalpine Vegetationshöhenstufe wird von Fichtenwäldern geprägt. In seltenen lokalen Fällen, in denen das Klima eine eher kontinentale Ausprägung hat, kommt die Europäische Lärche als Pionierbaumart vor. Die Bestände sind lückig und die Fichte wächst in Rotten. Die Bäume sind abholzig und weisen schmale, lange Kronen auf.
obersubalpin	Die obersubalpine Vegetationshöhenstufe wird von Lärchen-Arvenwäldern oder Berg-Föhrenwäldern geprägt. Die Bestände sind lückig bis aufgelöst. Die Bäume sind stark abholzig und weisen lange Kronen auf. Die Fichte kommt aufgrund der zu tiefen Temperaturen nicht mehr vor.
Waldstandortsystem	Gesamte Klassifizierung der Waldstandorte im Kanton Bern in Einheiten, die als Standorttypen bezeichnet werden. Synonyme: Systematik, Typologie.
Waldtypen	
Dauerpionierwald	Beim Dauerpionierwald handelt es sich um einen Wald, der aus Pionierbaumarten besteht und nicht im Laufe der Zeit von Klimaxbaumarten abgelöst wird. Meist verhindern Geröll, Rutschprozesse oder Lawinen die Weiterentwicklung.
Gebüschwald	Gebüschwälder sind zu mehr als zwei Dritteln mit Sträuchern bedeckt. Einzelne Bäume können im Gebüschwald vorkommen. Man findet sie meist auf über 1 600 m ü. M.
Hallenwald	Wälder, meist alte Buchenwälder, die sich durch grosse Baumhöhen auszeichnen und deren lange Stämme astfrei sind. Sie können an die vertikale Struktur des Kirchenschiffs einer Kathedrale erinnern.
Klimaxwald	Ein Klimaxwald bezieht sich auf einen stabilen und ausgereiften Wald, der sich in einem späten Entwicklungsstadium (Sukzession) befindet und weitgehend im Gleichgewicht mit den ökologischen Bedingungen seiner Umgebung ist. Synonym: Schlusswaldgesellschaft

Begriff Deutsch	Definition Deutsch
Waldtypen (forts.)	
Mittelwald	Mittelwälder sind eine Mischform zwischen Nieder- und Hochwälder. In der Oberschicht befinden sich grosse Bäume (aus Samen entstanden / generative Vermehrung) für die Holzproduktion und in der Unterschicht wird aus Stockausschlägen (vegetative Vermehrung) Energieholz produziert.
Niederwald	Niederwälder entstehen aus vegetativer Vermehrung (Stockausschlägen). Typisch sind kurze Umtriebszeiten von 10 bis 30 Jahren. Dann werden sie kahl geschlagen und liefern primär Holz für Pfähle oder Energieholz.
Pionierwald	Wald, der vorwiegend aus Pionierbaumarten besteht und sich in einem sehr frühen Sukzessionsstadium befindet.
wechselfeucht	Staanasser Standort mit etwa gleichlanger Nass- und Trockenphase.
wechsellnass	Staanasser Standort mit einer langen Nass- sowie wenig ausgeprägter Trockenphase.
wechsel trocken	Staanasser Standort mit kurzer Nass- und ausgeprägter langen Trockenphase.
Zeigerpflanze	Zeigerpflanzen gedeihen unter besonderen standörtlichen Verhältnissen (z. B. auf sehr sauren, trockenen oder feuchten Böden). Sie können deshalb zur Charakterisierung der Standorttypen verwendet werden.
Zwergstrauchschicht	Vertikale Schicht (Stratifikation) der Zwersträucher, Teil der Krautschicht.

11. Überprüfungsmöglichkeiten

11.1 Ökogramme

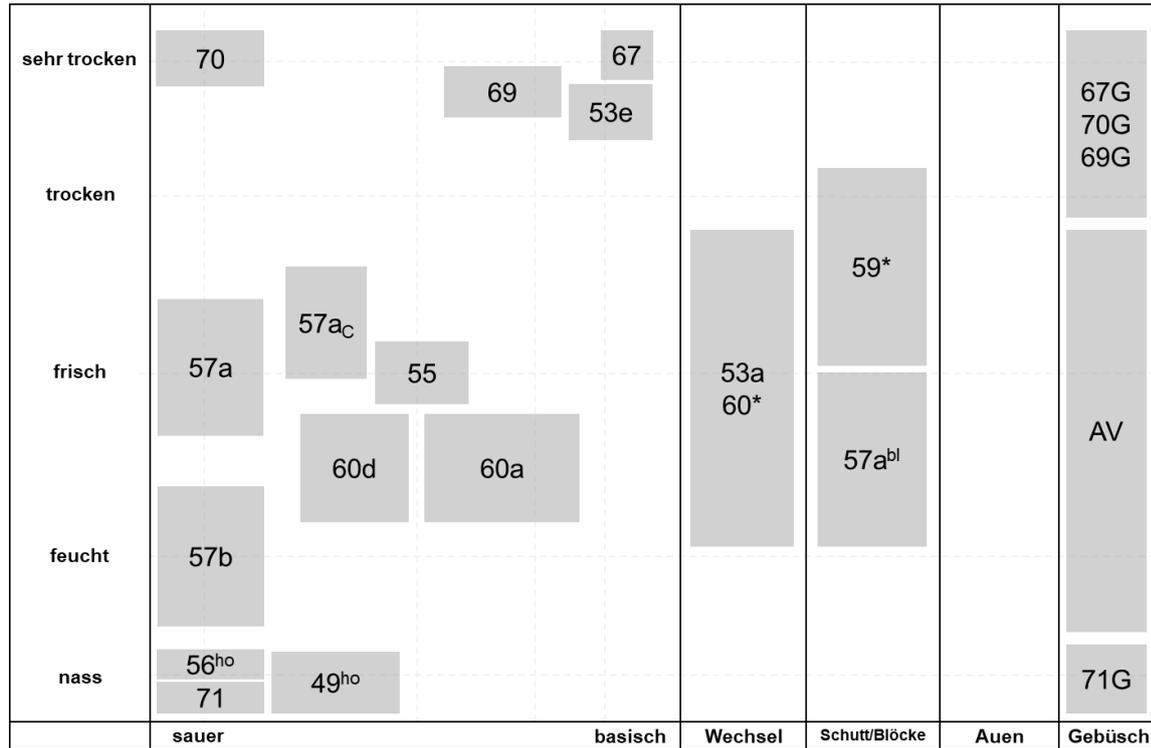
11.1.1 Submontane Stufe

sehr trocken	68	41	39	65	61 62	25* ^{Fe} 25* 25	66	Pio	
				16a					
trocken	2		15a	14a	14w 15w	13e 13a 9a ^{bl} 22e 22 22*			
	1	6		10a	10w 9w 17				
frisch	7*		7a	7f		9a ^{al} 24* _C	29 31		
	7*	7b	7s	7g	11				
feucht	46a ^{ti}		29 ^e 26a	26f	26w 27w		28 43		
	46s ^{ti}		30 27a	27f					
nass	45		44						
	sauer			basisch		wechsel	Schutt/Blöcke	Auen	Gebüsch

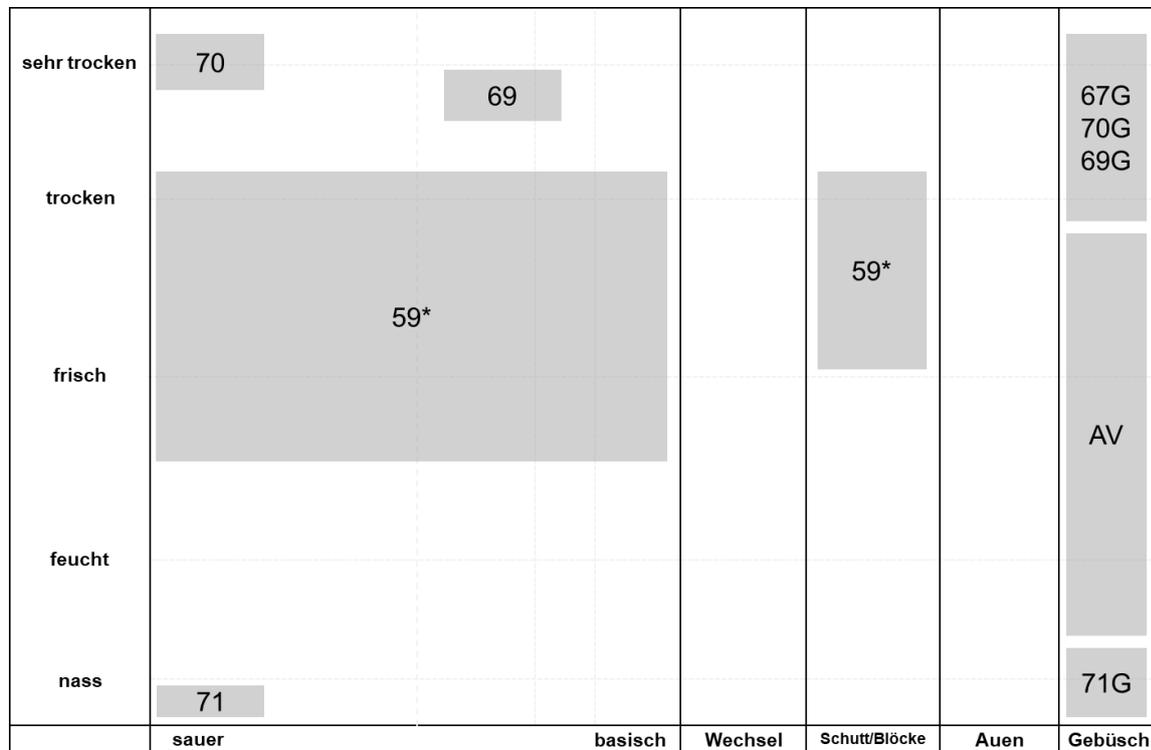
11.1.2 Untermontane Stufe

sehr trocken	68			65	61 62	25* ^{Fe} 25* 25	66	Pio	
				16l 16a					
trocken	2		15a	14a	14w 15w	13e 13a 12a ^{bl} 22e			
	1		12c	8e	12w 17				
frisch	8*	8d	8a	8f		12a ^{al} 22 22*	29 32		
	8*	8b	8s	8g	12s				
feucht	46a		29 ^e 26a	26f	26w 27w		28 43		
	46s ^{ti}		30 27a	27f					
nass	56		44						
	71 45								
	sauer			basisch		Wechsel	Schutt/Blöcke	Auen	Gebüsch

11.1.5 Subalpine Stufe



11.1.6 Obersubalpine Stufe



11.2 Ökologische Artengruppen

11.2.1 Nach Code

	Deutsch	Latein		Latein	Deutsch
	Starke Säurezeiger		G3	Wald-Frauenfarn < 5%	<i>Athyrium filix-femina</i>
A1	Besenheide	<i>Calluna vulgaris</i>	G3	Hain-Gilbweiderich	<i>Lysimachia nemorum</i>
A1	Gewöhnliches Klumpenmoos	<i>Leucobryum glaucum</i>	G3	Stinkender Storchschnabel	<i>Geranium robertianum</i>
A2	Wald-Wachtelweizen	<i>Melampyrum sylvaticum</i>	G3	Wald-Frauenfarn > 5%	<i>Athyrium filix-femina</i>
A2	Wiesen-Wachtelweizen	<i>Melampyrum pratense</i>	G4	Behaarte Hainsimse	<i>Luzula pilosa</i>
B1	Draht-Schmiele	<i>Avenella flexuosa</i>	G4	Mauerlattich	<i>Mycelis muralis</i>
B1	Preiselbeere	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	G4	Hain-Rispengras	<i>Poa nemoralis</i>
B1	Grüner Alpenlattich	<i>Homogyne alpina</i>		Buchenwaldarten mittlerer Verhältnisse	
B2	Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	H1	Wald-Veilchen	<i>Viola reichenbachiana</i>
B2	Wolliges Reitgras	<i>Calamagrostis villosa</i>	H1	Echter Waldmeister	<i>Galium odoratum</i>
B2	Rostblättrige Alpenrose	<i>Rhododendron ferrugineum</i>	H2	Vielblütiges Salomonsiegel	<i>Polygonatum multiflorum</i>
B3	Blaue Heckenkirsche	<i>Lonicera caerulea</i>	H2	Stängellose Schlüsselblume	<i>Primula acaulis</i>
B3	Bewimperte Alpenrose	<i>Rhododendron hirsutum</i>	H2	Busch-Windröschen	<i>Anemone nemorosa</i>
B3	Zwergmispel	<i>Sorbus chamaemespilus</i>	H2	Erdbeer-Fingerkraut	<i>Potentilla sterilis</i>
C1	Tannenbärlapp	<i>Huperzia selago</i>	H3	Finger-Segge	<i>Carex digitata</i>
C1	Wald-Bärlapp	<i>Lycopodium annotinum</i>	H3	Nessel-Ehrenpreis	<i>Veronica urticifolia</i>
C1	Birngrün	<i>Orthilia secunda</i>	H3	Ährige Rapunzel	<i>Phyteuma spicatum</i>
C1	Kleines Wintergrün	<i>Pyrola minor</i>	H3	Wald-Erdbeere	<i>Fragaria vesca</i>
C2	Grosses Plattmoos	<i>Plagiothecium undulatum</i>	H3	Wald-Zwenke	<i>Brachypodium sylvaticum</i>
C2	Rotstängelmoos	<i>Pleurozium schreberi</i>	H4	Trauben-Eiche SS/KS	<i>Quercus petraea</i>
C2	Straussenfedermoos	<i>Ptilium crista-castrensis</i>	H4	Stiel-Eiche SS/KS	<i>Quercus robur</i>
C3	Rippenfarn	<i>Blechnum spicant</i>	H4	Hagebuche BS	<i>Carpinus betulus</i>
D1	Gewöhnliche Rauschbeere	<i>Vaccinium uliginosum</i>	H4	Süsskirsche BS/SS/KS	<i>Prunus avium</i>
D1	Torfmoos	<i>Sphagnum sp.</i>	H4	Wald-Labkraut	<i>Galium sylvaticum</i>
D1	Grosses Peitschenlebermoos	<i>Bazzania trilobata</i>	H4	Eiche	<i>Quercus sp.</i>
D1	Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	H5	Berg-Weidenröschen	<i>Epilobium montanum</i>
D1	Gemeine Moosbeere	<i>Vaccinium oxycoccos</i>		Nährstoff- und Basenzeiger	
D2	Blaues Pfeifengras	<i>Molinia caerulea</i>	I1	Wald-Segge	<i>Carex sylvatica</i>
	Säurezeiger		I1	Kriechender Günsel	<i>Ajuga reptans</i>
E1	Wald-Widertonmoos	<i>Polytrichum formosum</i>	I1	Goldnessel	<i>Lamium galeobdolon</i>
E1	Gewöhnliches Schlafmoos	<i>Hypnum cupressiforme</i>	I1	Berg-Goldnessel	<i>Lamium galeobdolon subsp. montanum</i>
E1	Heidelbeere	<i>Vaccinium myrtillus</i>	I1	Sanikel	<i>Sanicula europaea</i>
E2	Schönes Kranzmoos	<i>Rhytidiadelphus loreus</i>	I1	Waldhirse	<i>Milium effusum</i>
E2	Echtes Besenmoos	<i>Dicranum scoparium</i>	I1	Echter Wurmfarn	<i>Dryopteris filix-mas</i>
E2	Echtes Etagenmoos	<i>Hylocomium splendens</i>	I2	Echte Nelkenwurz	<i>Geum urbanum</i>
E3	Pillen-Segge	<i>Carex pilulifera</i>	I2	Vierblättrige Einbeere	<i>Paris quadrifolia</i>
F1	Echter Ehrenpreis	<i>Veronica officinalis</i>	I2	Wald-Schlüsselblume	<i>Primula elatior</i>
F1	Salbeiblättriger Gaman-der	<i>Teucrium scorodonia</i>	J1	Gewöhnliches Lungenkraut	<i>Pulmonaria officinalis</i>
F2	Gewöhnliche Wald-Hainsimse	<i>Luzula sylvatica</i>	J1	Dunkelgrünes Lungenkraut	<i>Pulmonaria obscura</i>
F3	Weissliche Hainsimse	<i>Luzula luzuloides</i>	J1	Gemeiner Aronstab	<i>Arum maculatum</i>
F3	Berg-Platterbse	<i>Lathyrus linifolius</i>	J2	Bärlauch	<i>Allium ursinum</i>
F4	Adlerfarn	<i>Pteridium aquilinum</i>	J3	Gundelrebe	<i>Glechoma hederacea</i>
G1	Dorniger Wurmfarn	<i>Dryopteris carthusiana</i>		Feuchtezeiger	
G1	Breiter Wurmfarn	<i>Dryopteris dilatata</i>	K1	Hänge-Segge	<i>Carex pendula</i>
G2	Rundblättriges Labkraut	<i>Galium rotundifolium</i>	K1	Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>
G2	Zweiblättrige Schattenblume	<i>Maianthemum bifolium</i>	K1	Wald-Ziest	<i>Stachys sylvatica</i>
G2	Gewöhnliches Thujamoos	<i>Thuidium tamariscinum</i>	K1	Scharbockskraut	<i>Ranunculus ficaria</i>
G3	Wald-Sauerklee	<i>Oxalis acetosella</i>	K2	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut	<i>Cardamine pratensis</i>
G3	Purpurlattich	<i>Prenanthes purpurea</i>	K2	Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>

	Deutsch	Latein		Deutsch	Latein
K2	Geissfuss	<i>Aegopodium podagraria</i>	N2	Acker-Schachtelhalm	<i>Equisetum arvense</i>
K2	Wilde Brustwurz	<i>Angelica sylvestris</i>	N2	Sumpf-Kratzdistel	<i>Cirsium palustre</i>
K2	Grosse Brennessel	<i>Urtica dioica</i>	N2	Sumpf-Labkraut	<i>Galium palustre</i>
K2	Riesen-Schwingel	<i>Festuca gigantea</i>	N2	Sumpf-Hornklee	<i>Lotus pedunculatus</i>
K3	Rasen-Schmiele	<i>Deschampsia cespitosa</i>	N2	Blut-Weiderich	<i>Lythrum salicaria</i>
K3	Grosses Hexenkraut	<i>Circaea lutetiana</i>	N2	Waldbinse	<i>Scirpus sylvaticus</i>
K3	Wald-Springkraut	<i>Impatiens noli-tangere</i>	N3	Traubenkirsche SS	<i>Prunus padus</i>
K3	Grosses Kriechsternmoos	<i>Plagiomnium undulatum</i>	N3	Schwarz-Erle BS	<i>Alnus glutinosa</i>
K3	Lockerährige Segge	<i>Carex remota</i>	N4	Scharfkantige Segge	<i>Carex acutiformis</i>
K4	Gold-Hahnenfuss	<i>Ranunculus auricomus</i>	N4	Gemeiner Gilbweiderich	<i>Lysimachia vulgaris</i>
	Montane Zeiger		N5	Moor-Birke	<i>Betula pubescens</i>
L1	Quirlblättriges Salomonssiegel	<i>Polygonatum verticillatum</i>	N5	Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>
L1	Schwarze Heckenkirsche	<i>Lonicera nigra</i>	O1	Riesen-Schachtelhalm	<i>Equisetum telmateia</i>
L1	Eichenfarn	<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	O2	Wald-Schachtelhalm	<i>Equisetum sylvaticum</i>
L2	Wald-Schwingel	<i>Festuca altissima</i>	O3	Winter-Schachtelhalm	<i>Equisetum hyemale</i>
L2	Waldgerste	<i>Hordelymus europaeus</i>	O4	Langährige Segge	<i>Carex elongata</i>
L3	Christophskraut	<i>Actaea spicata</i>	P1	Kletten-Labkraut	<i>Galium aparine</i>
L3	Wald-Geissbart	<i>Aruncus dioicus</i>	P1	Rote Pestwurz	<i>Petasites hybridus</i>
L3	Gelappter Schildfarn	<i>Polystichum aculeatum</i>	P1	Echte Zauwinde	<i>Calystegia sepium</i>
L4	Steinbeere	<i>Rubus saxatilis</i>	P1	Kanadische Goldrute	<i>Solidago canadensis</i>
L4	Alpen-Heckenkirsche	<i>Lonicera alpigena</i>	P1	Knoblauchhederich	<i>Alliaria petiolata</i>
L4	Alpen-Hagrose	<i>Rosa pendulina</i>	P1	Weide	<i>Salix sp.</i>
L5	Kahler Alpendost	<i>Adenostyles alpina</i>	P1	Bittersüßer Nachtschatten	<i>Solanum dulcamara</i>
L5	Fingerblättrige Zahnwurz	<i>Cardamine pentaphyllos</i>	P1	Kletten-Distel	<i>Carduus personata</i>
L5	Fiederblättrige Zahnwurz	<i>Cardamine heptaphylla</i>	P2	Gemeines Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
L6	Fuchs' Greiskraut	<i>Senecio ovatus</i>	P2	Gelbes Windröschen	<i>Anemone ranunculoides</i>
L7	Wiesen-Bärenklau	<i>Heracleum sphondylium</i>	P2	Hopfen	<i>Humulus lupulus</i>
L7	Berg-Baldrian	<i>Valeriana montana</i>	P3	Efeu BS	<i>Hedera helix</i>
	Hochstauden			Basen- und Kalkzeiger	
M1	Weisse Pestwurz	<i>Petasites albus</i>	Q	Wald-Bingelkraut	<i>Mercurialis perennis</i>
M2	Gewöhnlicher Gelb-Eisenhut	<i>Aconitum lycoctonum subsp. vulparia</i>	R1	Schlaffe Segge < 5%	<i>Carex flacca</i>
M2	Wolliger Hahnenfuss	<i>Ranunculus lanuginosus</i>	R1	Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>
M3	Eisenhutblättriger Hahnenfuss	<i>Ranunculus aconitifolius</i>	R1	Nickendes Perlgras	<i>Melica nutans</i>
M3	Rundblättriger Steinbrech	<i>Saxifraga rotundifolia</i>	R1	Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>
M3	Gewöhnlicher Gebirgs-Kälberkropf	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	R1	Leberblümchen	<i>Hepatica nobilis</i>
M3	Grauer Alpendost	<i>Adenostyles alliariae</i>	R1	Gemeine Akelei	<i>Aquilegia vulgaris</i>
M3	Wald-Storchschnabel	<i>Geranium sylvaticum</i>	R2	Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>
M4	Alpen-Milchlattich	<i>Cicerbita alpina</i>	R2	Feld-Ahorn BS	<i>Acer campestre</i>
M4	Grossblättrige Schafgarbe	<i>Achillea macrophylla</i>	R2	Zweiggriffeliger Weissdorn	<i>Crataegus laevigata</i>
M4	Glänzender Kerbel	<i>Anthriscus nitida</i>	R2	Feld-Rose	<i>Rosa arvensis</i>
M4	Pyrenäen-Pippau	<i>Crepis pyrenaica</i>	R2	Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>
M4	Berg-Sauerampfer	<i>Rumex alpestris</i>	R2	Schmerwurz	<i>Tamus communis</i>
M5	Hainlattich	<i>Aposeris foetida</i>	R2	Gemeine Waldrebe	<i>Clematis vitalba</i>
	Nässezeiger und Auenarten		R2	Benekens Trespe	<i>Bromus benekenii</i>
N1	Rote Waldnelke	<i>Silene dioica</i>	R2	Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>
N1	Kohldistel	<i>Cirsium oleraceum</i>	R2	Schwarzdorn	<i>Prunus spinosa</i>
N2	Wechselblättriges Milzkraut	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	R2	Gemeiner Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>
N2	Bach-Nelkenwurz	<i>Geum rivale</i>	R2	Mandelblättrige Wolfsmilch	<i>Euphorbia amygdaloides</i>
N2	Sumpf-Dotterblume	<i>Caltha palustris</i>	R3	Stinkende Nieswurz	<i>Helleborus foetidus</i>
N2	Moor-Geissbart	<i>Filipendula ulmaria</i>	R3	Frühlings-Platterbse	<i>Lathyrus vernus</i>
N2	Sumpf-Pippau	<i>Crepis paludosa</i>	R3	Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>
N2	Sumpf-Baldrian	<i>Valeriana dioica</i>	R4	Waldvögelein	<i>Cephalanthera sp.</i>

	Deutsch	Latein		Deutsch	Latein
R4	Immenblatt	<i>Melittis melissophyllum</i>	U2	Filzige Steinmispel	<i>Cotoneaster tomentosus</i>
R4	Elsbeerbaum	<i>Sorbus torminalis</i>	U2	Edel-Gamander	<i>Teucrium chamaedrys</i>
R4	Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	U2	Dürrwurz-Alant	<i>Inula conyzae</i>
R5	Europäische Haselwurz	<i>Asarum europaeum</i>	U2	Felsenkirsche	<i>Prunus mahaleb</i>
R5	Lorbeer-Seidelbast	<i>Daphne laureola</i>	U2	Hirschheil	<i>Seseli libanotis</i>
R5	Süsse Wolfsmilch	<i>Euphorbia dulcis</i>	U2	Aufrechter Ziest	<i>Stachys recta</i>
R5	Einblütiges Perlgras	<i>Melica uniflora</i>	U2	Purpur-Klee	<i>Trifolium rubens</i>
R6	Gewöhnliche Trauben-Trespe	<i>Bromus racemosus</i>	U3	Frühlings-Schlüsselblume	<i>Primula veris</i>
	Wechselfeuchte Zeiger		U3	Eingriffeliger Weissdorn	<i>Crataegus monogyna</i>
S1	Dreiblatt-Baldrian	<i>Valeriana tripteris</i>	U4	Schopfiger Hufeisenklee	<i>Hippocrepis comosa</i>
S1	Wald-Witwenblume	<i>Knautia dipsacifolia</i>	U4	Hirschwurz	<i>Peucedanum cervaria</i>
S2	Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	U4	Grosse Brunelle	<i>Prunella grandiflora</i>
S2	Alpenmasslieb	<i>Aster bellidiastrum</i>	U4	Gamander	<i>Teucrium sp.</i>
S2	Berg-Flockenblume	<i>Centaurea montana</i>	V	Sichelblättriges Hasenohr	<i>Bupleurum falcatum</i>
S3	Schlaffe Segge >= 5%	<i>Carex flacca</i>	V	Nickendes Leimkraut	<i>Silene nutans</i>
S3	Echter Mehlbeerbaum BS	<i>Sorbus aria</i>	V	Pfirsichblättrige Glockenblume	<i>Campanula persicifolia</i>
S3	Fieder-Zwenke	<i>Brachypodium pinnatum</i>	V	Acker-Glockenblume	<i>Campanula rapunculoides</i>
S3	Berg-Reitgras	<i>Calamagrostis varia</i>	V	Turm-Gänsekresse	<i>Arabis turrita</i>
S4	Ästige Graslilie	<i>Anthericum ramosum</i>	V	Echtes Salomonssiegel	<i>Polygonatum odoratum</i>
S4	Rohr-Pfeifengras	<i>Molinia arundinacea</i>	W1	Niedriges Labkraut	<i>Galium pumilum</i>
S4	Echte Betonie	<i>Stachys officinalis</i>	W1	Alpen-Bergflachs	<i>Thesium alpinum/nudicaulis</i>
S4	Breitblättriges Laserkraut	<i>Laserpitium latifolium</i>	W1	Herzblättrige Kugelblume	<i>Globularia cordifolia</i>
S4	Abbisskraut	<i>Succisa pratensis</i>	W1	Wohlrichende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>
	Trockenheit- und Kalkzeiger		W1	Amethyst-Schwengel	<i>Festuca amethystina</i>
T1	Maiglöckchen	<i>Convallaria majalis</i>	W1	Gewöhnlicher Hornklee	<i>Lotus corniculatus</i>
T1	Schwalbenwurz	<i>Vincetoxicum hircundinaria</i>	W1	Berg-Wiesen-Margerite	<i>Leucanthemum adustum</i>
T1	Strauchwicke	<i>Hippocrepis emerus</i>	W1	Rundköpfige Rapunzel	<i>Phyteuma orbiculare</i>
T1	Weisse Segge	<i>Carex alba</i>	W2	Immergrüne Segge	<i>Carex sempervirens</i>
T2	Kalk-Blaugras < 5%	<i>Sesleria caerulea</i>	W2	Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>
T2	Kalk-Blaugras > 5%	<i>Sesleria caerulea</i>		Schutzzeiger	
T2	Echter Dost	<i>Origanum vulgare</i>	X1	Märzenglöckchen	<i>Leucojum vernum</i>
T2	Blutroter Storchenschnabel	<i>Geranium sanguineum</i>	X1	Hohlknolliger Lerchensporn	<i>Corydalis cava</i>
T2	Mittlerer Klee	<i>Trifolium medium</i>	X1	Bisamkraut	<i>Adoxa moschatellina</i>
T3	Vogelfuss-Segge	<i>Carex ornithopoda</i>	X1	Zweiblättriger Blaustern	<i>Scilla bifolia</i>
T3	Behaartes Veilchen	<i>Viola hirta</i>	X1	Wilde Mondviole	<i>Lunaria rediviva</i>
T3	Kleinblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis microphylla</i>	X2	Turiner Waldmeister	<i>Asperula taurina</i>
T3	Maiglöckchen	<i>Convallaria majalis</i>	X3	Keilblättriger Steinbrech	<i>Saxifraga cuneifolia</i>
T4	Berg-Segge	<i>Carex montana</i>	X3	Moos-Nabelmire	<i>Moehringia muscosa</i>
	Eichen- und Föhrenwaldarten		X3	Hirschzunge	<i>Phyllitis scolopendrium</i>
U1	Schneeheide	<i>Erica carnea</i>	X3	Gemeiner Tüpfelfarn	<i>Polypodium vulgare</i>
U1	Buchsblättrige Kreuzblume	<i>Polygala chamaebuxus</i>	X3	Braunstielliger Streifenfarn	<i>Asplenium trichomanes</i>
U1	Rundblättrige Glockenblume	<i>Campanula rotundifolia</i>	X3	Grünstielliger Streifenfarn	<i>Asplenium viride</i>
U1	Berg-Distel	<i>Carduus defloratus</i>	X3	LANZENFARN	<i>Polystichum lonchitis</i>
U1	Glockenblume	<i>Campanula sp.</i>	X4	Blauer Eisenhut	<i>Aconitum napellus</i>
U1	Alpen-Kreuzdorn	<i>Rhamnus alpina</i>	X4	Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>
U2	Echter Wacholder	<i>Juniperus communis</i>	X4	Gescheckter Eisenhut	<i>Aconitum variegatum</i>
U2	Preussisches Laserkraut	<i>Laserpitium prutenicum</i>	X4	Breitblättrige Glockenblume	<i>Campanula latifolia</i>
U2	Purgier-Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	X4	Platanenblättriger Hahnenfuss	<i>Ranunculus platanifolius</i>
U2	Gemeine Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>	X5	Zerbrechlicher Blasenfarn	<i>Cystopteris fragilis</i>
U2	Felsenmispel	<i>Amelanchier ovalis</i>	X5	Ruprechtsfarn	<i>Gymnocarpium robertianum</i>
U2	Niedrige Segge	<i>Carex humilis</i>	Y	Echte Brombeere	<i>Rubus fruticosus</i>

11.22 Nach alphabetischer Reihenfolge (Latein)

	Latein		Latein		Latein
R2	<i>Acer campestre</i>	N4	<i>Carex acutiformis</i>	K2	<i>Festuca gigantea</i>
M4	<i>Achillea macrophylla</i>	T1	<i>Carex alba</i>	N2	<i>Filipendula ulmaria</i>
M2	<i>Aconitum lycoctonum</i> subsp. <i>vulparia</i>	H3	<i>Carex digitata</i>	H3	<i>Fragaria vesca</i>
X4	<i>Aconitum napellus</i>	O4	<i>Carex elongata</i>	N5	<i>Frangula alnus</i>
X4	<i>Aconitum variegatum</i>	R1	<i>Carex flacca</i>	P1	<i>Galium aparine</i>
L3	<i>Actaea spicata</i>	S3	<i>Carex flacca</i>	H1	<i>Galium odoratum</i>
M3	<i>Adenostyles alliariae</i>	U2	<i>Carex humilis</i>	N2	<i>Galium palustre</i>
L5	<i>Adenostyles alpina</i>	T4	<i>Carex montana</i>	W1	<i>Galium pumilum</i>
X1	<i>Adoxa moschatellina</i>	T3	<i>Carex ornithopoda</i>	G2	<i>Galium rotundifolium</i>
K2	<i>Aegopodium podagraria</i>	K1	<i>Carex pendula</i>	H4	<i>Galium sylvaticum</i>
I1	<i>Ajuga reptans</i>	E3	<i>Carex pilulifera</i>	S2	<i>Gentiana asclepiadea</i>
P1	<i>Alliaria petiolata</i>	K3	<i>Carex remota</i>	G3	<i>Geranium robertianum</i>
J2	<i>Allium ursinum</i>	W2	<i>Carex sempervirens</i>	T2	<i>Geranium sanguineum</i>
N3	<i>Alnus glutinosa</i>	I1	<i>Carex sylvatica</i>	M3	<i>Geranium sylvaticum</i>
U2	<i>Amelanchier ovalis</i>	H4	<i>Carpinus betulus</i>	N2	<i>Geum rivale</i>
H2	<i>Anemone nemorosa</i>	S2	<i>Centaurea montana</i>	I2	<i>Geum urbanum</i>
P2	<i>Anemone ranunculoides</i>	R4	<i>Cephalanthera</i> sp.	J3	<i>Glechoma hederacea</i>
K2	<i>Angelica sylvestris</i>	M3	<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	W1	<i>Globularia cordifolia</i>
S4	<i>Anthericum ramosum</i>	N2	<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	W2	<i>Goodyera repens</i>
M4	<i>Anthriscus nitida</i>	M4	<i>Cicerbita alpina</i>	W1	<i>Gymnadenia odoratissima</i>
M5	<i>Aposeris foetida</i>	K3	<i>Circaea lutetiana</i>	L1	<i>Gymnocarpium dryopteris</i>
R1	<i>Aquilegia vulgaris</i>	N1	<i>Cirsium oleraceum</i>	X5	<i>Gymnocarpium robertianum</i>
V	<i>Arabis turrata</i>	N2	<i>Cirsium palustre</i>	P3	<i>Hedera helix</i>
J1	<i>Arum maculatum</i>	R2	<i>Clematis vitalba</i>	R3	<i>Helleborus foetidus</i>
L3	<i>Aruncus dioicus</i>	T1	<i>Convallaria majalis</i>	R1	<i>Hepatica nobilis</i>
R5	<i>Asarum europaeum</i>	T3	<i>Convallaria majalis</i>	L7	<i>Heraclium sphondylium</i>
X2	<i>Asperula taurina</i>	R2	<i>Cornus sanguinea</i>	U4	<i>Hippocrepis comosa</i>
X3	<i>Asplenium trichomanes</i>	X1	<i>Corydalis cava</i>	T1	<i>Hippocrepis emerus</i>
X3	<i>Asplenium viride</i>	U2	<i>Cotoneaster tomentosus</i>	B1	<i>Homogyne alpina</i>
S2	<i>Aster bellidiastrum</i>	R2	<i>Crataegus laevigata</i>	L2	<i>Hordelymus europaeus</i>
G3	<i>Athyrium filix-femina</i>	U3	<i>Crataegus monogyna</i>	P2	<i>Humulus lupulus</i>
B1	<i>Avenella flexuosa</i>	N2	<i>Crepis paludosa</i>	C1	<i>Huperzia selago</i>
D1	<i>Bazzania trilobata</i>	M4	<i>Crepis pyrenaica</i>	E2	<i>Hylocomium splendens</i>
U2	<i>Berberis vulgaris</i>	X5	<i>Cystopteris fragilis</i>	E1	<i>Hypnum cupressiforme</i>
N5	<i>Betula pubescens</i>	R5	<i>Daphne laureola</i>	K3	<i>Impatiens noli-tangere</i>
C3	<i>Blechnum spicant</i>	R1	<i>Daphne mezereum</i>	U2	<i>Inula conyzae</i>
S3	<i>Brachypodium pinnatum</i>	X4	<i>Delphinium elatum</i>	U2	<i>Juniperus communis</i>
H3	<i>Brachypodium sylvaticum</i>	K3	<i>Deschampsia cespitosa</i>	S1	<i>Knautia dipsacifolia</i>
R2	<i>Bromus benekenii</i>	E2	<i>Dicranum scoparium</i>	I1	<i>Lamium galeobdolon</i>
R6	<i>Bromus racemosus</i>	G1	<i>Dryopteris carthusiana</i>	I1	<i>Lamium galeobdolon</i> subsp. <i>montanum</i>
V	<i>Bupleurum falcatum</i>	G1	<i>Dryopteris dilatata</i>	S4	<i>Laserpitium latifolium</i>
S3	<i>Calamagrostis varia</i>	I1	<i>Dryopteris filix-mas</i>	U2	<i>Laserpitium prutenicum</i>
B2	<i>Calamagrostis villosa</i>	H5	<i>Epilobium montanum</i>	F3	<i>Lathyrus linifolius</i>
A1	<i>Calluna vulgaris</i>	R4	<i>Epipactis atrorubens</i>	R3	<i>Lathyrus vernus</i>
N2	<i>Caltha palustris</i>	T3	<i>Epipactis microphylla</i>	W1	<i>Leucanthemum adustum</i>
P1	<i>Calystegia sepium</i>	N2	<i>Equisetum arvense</i>	A1	<i>Leucobryum glaucum</i>
X4	<i>Campanula latifolia</i>	O3	<i>Equisetum hyemale</i>	X1	<i>Leucojum vernum</i>
V	<i>Campanula persicifolia</i>	O2	<i>Equisetum sylvaticum</i>	R2	<i>Ligustrum vulgare</i>
V	<i>Campanula rapunculoides</i>	O1	<i>Equisetum telmateia</i>	R3	<i>Lilium martagon</i>
U1	<i>Campanula rotundifolia</i>	U1	<i>Erica carnea</i>	B2	<i>Listera cordata</i>
U1	<i>Campanula</i> sp.	D1	<i>Eriophorum vaginatum</i>	K2	<i>Listera ovata</i>
L5	<i>Cardamine heptaphylla</i>	P2	<i>Euonymus europaeus</i>	L4	<i>Lonicera alpigena</i>
L5	<i>Cardamine pentaphyllos</i>	R2	<i>Euphorbia amygdaloides</i>	B3	<i>Lonicera caerulea</i>
K2	<i>Cardamine pratensis</i>	R5	<i>Euphorbia dulcis</i>	L1	<i>Lonicera nigra</i>
U1	<i>Carduus defloratus</i>	L2	<i>Festuca altissima</i>	W1	<i>Lotus corniculatus</i>
P1	<i>Carduus personata</i>	W1	<i>Festuca amethystina</i>	N2	<i>Lotus pedunculatus</i>

	Latein		Latein		Latein
X1	<i>Lunaria rediviva</i>	L3	<i>Polystichum aculeatum</i>	M3	<i>Saxifraga rotundifolia</i>
F3	<i>Luzula luzuloides</i>	X3	<i>Polystichum lonchitis</i>	X1	<i>Scilla bifolia</i>
G4	<i>Luzula pilosa</i>	E1	<i>Polytrichum formosum</i>	N2	<i>Scirpus sylvaticus</i>
F2	<i>Luzula sylvatica</i>	H2	<i>Potentilla sterilis</i>	L6	<i>Senecio ovatus</i>
C1	<i>Lycopodium annotinum</i>	G3	<i>Prenanthes purpurea</i>	U2	<i>Seseli libanotis</i>
G3	<i>Lysimachia nemorum</i>	H2	<i>Primula acaulis</i>	T2	<i>Sesleria caerulea</i>
N4	<i>Lysimachia vulgaris</i>	I2	<i>Primula elatior</i>	N1	<i>Silene dioica</i>
N2	<i>Lythrum salicaria</i>	U3	<i>Primula veris</i>	V	<i>Silene nutans</i>
G2	<i>Maianthemum bifolium</i>	U4	<i>Prunella grandiflora</i>	P1	<i>Solanum dulcamara</i>
A2	<i>Melampyrum pratense</i>	H4	<i>Prunus avium</i>	P1	<i>Solidago canadensis</i>
A2	<i>Melampyrum sylvaticum</i>	U2	<i>Prunus mahaleb</i>	S3	<i>Sorbus aria</i>
R1	<i>Melica nutans</i>	K1	<i>Prunus padus</i>	B3	<i>Sorbus chamaemespilus</i>
R5	<i>Melica uniflora</i>	N3	<i>Prunus padus</i>	R4	<i>Sorbus torminalis</i>
R4	<i>Melittis melissophyllum</i>	R2	<i>Prunus spinosa</i>	D1	<i>Sphagnum sp.</i>
Q	<i>Mercurialis perennis</i>	F4	<i>Pteridium aquilinum</i>	S4	<i>Stachys officinalis</i>
I1	<i>Milium effusum</i>	C2	<i>Ptilium crista-castrensis</i>	U2	<i>Stachys recta</i>
X3	<i>Moehringia muscosa</i>	J1	<i>Pulmonaria obscura</i>	K1	<i>Stachys sylvatica</i>
S4	<i>Molinia arundinacea</i>	J1	<i>Pulmonaria officinalis</i>	S4	<i>Succisa pratensis</i>
D2	<i>Molinia caerulea</i>	C1	<i>Pyrola minor</i>	R2	<i>Tamus communis</i>
G4	<i>Mycelis muralis</i>	H4	<i>Quercus petraea</i>	U2	<i>Teucrium chamaedrys</i>
R1	<i>Neottia nidus-avis</i>	H4	<i>Quercus robur</i>	F1	<i>Teucrium scorodonia</i>
T2	<i>Origanum vulgare</i>	H4	<i>Quercus sp.</i>	U4	<i>Teucrium sp.</i>
C1	<i>Orthilia secunda</i>	M3	<i>Ranunculus aconitifolius</i>	W1	<i>Thesium alpinum/nudicaulis</i>
G3	<i>Oxalis acetosella</i>	K4	<i>Ranunculus auricomus</i>	G2	<i>Thuidium tamariscinum</i>
I2	<i>Paris quadrifolia</i>	K1	<i>Ranunculus ficaria</i>	T2	<i>Trifolium medium</i>
M1	<i>Petasites albus</i>	M2	<i>Ranunculus lanuginosus</i>	U2	<i>Trifolium rubens</i>
P1	<i>Petasites hybridus</i>	X4	<i>Ranunculus platanifolius</i>	K2	<i>Urtica dioica</i>
U4	<i>Peucedanum cervaria</i>	U1	<i>Rhamnus alpina</i>	E1	<i>Vaccinium myrtillus</i>
X3	<i>Phyllitis scolopendrium</i>	U2	<i>Rhamnus cathartica</i>	D1	<i>Vaccinium oxycoccos</i>
W1	<i>Phyteuma orbiculare</i>	B2	<i>Rhododendron ferrugineum</i>	D1	<i>Vaccinium uliginosum</i>
H3	<i>Phyteuma spicatum</i>	B3	<i>Rhododendron hirsutum</i>	B1	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>
K3	<i>Plagiomnium undulatum</i>	E2	<i>Rhytidiadelphus loreus</i>	N2	<i>Valeriana dioica</i>
C2	<i>Plagiothecium undulatum</i>	R2	<i>Rosa arvensis</i>	L7	<i>Valeriana montana</i>
C2	<i>Pleurozium schreberi</i>	L4	<i>Rosa pendulina</i>	S1	<i>Valeriana tripteris</i>
G4	<i>Poa nemoralis</i>	Y	<i>Rubus fruticosus</i>	F1	<i>Veronica officinalis</i>
U1	<i>Polygala chamaebuxus</i>	L4	<i>Rubus saxatilis</i>	H3	<i>Veronica urticifolia</i>
H2	<i>Polygonatum multiflorum</i>	M4	<i>Rumex alpestris</i>	R2	<i>Viburnum lantana</i>
V	<i>Polygonatum odoratum</i>	P1	<i>Salix sp.</i>	T1	<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>
L1	<i>Polygonatum verticillatum</i>	I1	<i>Sanicula europaea</i>	T3	<i>Viola hirta</i>
X3	<i>Polypodium vulgare</i>	X3	<i>Saxifraga cuneifolia</i>	H1	<i>Viola reichenbachiana</i>

11.23 Nach alphabetischer Reihenfolge (Deutsch)

	Deutsch		Deutsch		Deutsch
S4	Abbisskraut	T2	Echter Dost	G2	Gewöhnliches Thujamoos
V	Acker-Glockenblume	F1	Echter Ehrenpreis	K2	Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut
N2	Acker-Schachtelhalm	S3	Echter Mehlbeerbaum BS	M4	Glänzender Kerbel
F4	Adlerfarn	R1	Echter Seidelbast	U1	Glockenblume
H3	Ährige Rapunzel	U2	Echter Wacholder	K4	Gold-Hahnenfuss
W1	Alpen-Bergflachs	H1	Echter Waldmeister	I1	Goldnessel
L4	Alpen-Hagrose	I1	Echter Wurmfarne	M3	Grauer Alpendost
L4	Alpen-Heckenkirsche	E2	Echtes Besenmoos	M4	Grossblättrige Schafgarbe
U1	Alpen-Kreuzdorn	E2	Echtes Etagenmoos	K2	Grosse Brennnessel
S2	Alpenmasslieb	V	Echtes Salomonssiegel	U4	Grosse Brunelle
M4	Alpen-Milchlattich	U2	Edel-Gamander	K3	Grosses Hexenkraut
W1	Amethyst-Schwingel	P3	Efeu BS	K3	Grosses Kriechsternmoos
S4	Ästige Graslilie	H4	Eiche	D1	Grosses Peitschenlebermoos
U2	Aufrechter Ziest	L1	Eichenfarn	C2	Grosses Plattmoos
N2	Bach-Nelkenwurz	R5	Einblütiges Perlgras	K2	Grosses Zweiblatt
J2	Bärlauch	U3	Eingriffeliger Weissdorn	B1	Grüner Alpenlattich
G4	Behaarte Hainsimse	M3	Eisenhutblättriger Hahnenfuss	X3	Grünstieliger Streifenfarn
T3	Behaartes Veilchen	R4	Elsbeerbaum	J3	Gundelrebe
R2	Benekens Trespe	H2	Erdbeer-Fingerkraut	H4	Hagebuche BS
L7	Berg-Baldrian	R5	Europäische Haselwurz	G3	Hain-Gilbweiderich
U1	Berg-Distel	N5	Faulbaum	M5	Hainlattich
S2	Berg-Flockenblume	R2	Feld-Ahorn BS	G4	Hain-Rispengras
I1	Berg-Goldnessel	R2	Feld-Rose	K1	Hänge-Segge
F3	Berg-Platterbse	U2	Felsenkirsche	R2	Hartriegel
S3	Berg-Reitgras	U2	Felsenmispel	E1	Heidelbeere
M4	Berg-Sauerampfer	L5	Fiederblättrige Zahnwurz	W1	Herzblättrige Kugelblume
T4	Berg-Segge	S3	Fieder-Zwenke	U2	Hirschheil
H5	Berg-Weidenröschen	U2	Filzige Steinmispel	U4	Hirschwurz
W1	Berg-Wiesen-Margerite	L5	Fingerblättrige Zahnwurz	X3	Hirschzunge
A1	Besenheide	H3	Finger-Segge	X4	Hoher Rittersporn
B3	Bewimperte Alpenrose	R3	Frühlings-Platterbse	X1	Hohlknolliger Lerchensporn
C1	Birngrün	U3	Frühlings-Schlüsselblume	P2	Hopfen
X1	Bisamkraut	L6	Fuchs' Greiskraut	R4	Immenblatt
P1	Bittersüßer Nachtschatten	U4	Gamander	W2	Immergrüne Segge
B3	Blaue Heckenkirsche	K2	Geissfuss	L5	Kahler Alpendost
X4	Blauer Eisenhut	L3	Gelappter Schildfarn	T2	Kalk-Blaugras < 5%
D2	Blaues Pfeifengras	P2	Gelbes Windröschen	T2	Kalk-Blaugras > 5%
T2	Blutroter Storchschnabel	R1	Gemeine Akelei	P1	Kanadische Goldrute
N2	Blut-Weiderich	U2	Gemeine Berberitze	X3	Keilblättriger Steinbrech
R4	Braunrote Stendelwurz	D1	Gemeine Moosbeere	T3	Kleinblättrige Stendelwurz
X3	Braunstieliger Streifenfarn	R2	Gemeine Waldrebe	C1	Kleines Wintergrün
X4	Breitblättrige Glockenblume	J1	Gemeiner Aronstab	B2	Kleines Zweiblatt
S4	Breitblättriges Laserkraut	N4	Gemeiner Gilbweiderich	P1	Kletten-Distel
G1	Breiter Wurmfarne	R2	Gemeiner Liguster	P1	Kletten-Labkraut
U1	Buchsblättrige Kreuzblume	X3	Gemeiner Tüpfelfarn	P1	Knoblauchhederich
H2	Busch-Windröschen	P2	Gemeines Pfaffenhütchen	N1	Kohldistel
L3	Christophskraut	X4	Gescheckter Eisenhut	I1	Kriechender Günsel
G1	Dorniger Wurmfarne	D1	Gewöhnliche Rauschbeere	O4	Langährige Segge
B1	Draht-Schmiele	R6	Gewöhnliche Trauben-Trespe	X3	Lanzenfarn
S1	Dreiblatt-Baldrian	F2	Gewöhnliche Wald-Hainsimse	R1	Leberblümchen
J1	Dunkelgrünes Lungenkraut	M3	Gewöhnlicher Gebirgs-Kälberkropf	K3	Lockerährige Segge
U2	Dürrwurz-Alant	M2	Gewöhnlicher Gelb-Eisenhut	R5	Lorbeer-Seidelbast
S4	Echte Betonie	W1	Gewöhnlicher Hornklee	T1	Maiglöckchen
Y	Echte Brombeere	A1	Gewöhnliches Klumpenmoos	T3	Maiglöckchen
I2	Echte Nelkenwurz	J1	Gewöhnliches Lungenkraut	R2	Mandelblättrige Wolfsmilch
P1	Echte Zaubwinde	E1	Gewöhnliches Schlafmoos	X1	Märzenglöckchen

	Deutsch		Deutsch		Deutsch
G4	Mauerlattich	R1	Schlaffe Segge < 5%	H3	Wald-Erdbeere
T2	Mittlerer Klee	S3	Schlaffe Segge >= 5%	G3	Wald-Frauenfarn < 5%
N5	Moor-Birke	R2	Schmerwurz	G3	Wald-Frauenfarn > 5%
N2	Moor-Geissbart	U1	Schneeheide	L3	Wald-Geissbart
X3	Moos-Nabelmiere	E2	Schönes Kranzmoos	L2	Waldgerste
W2	Moosorchis	U4	Schopfiger Hufeisenklee	I1	Waldhirse
H3	Nessel-Ehrenpreis	T1	Schwalbenwurz	H4	Wald-Labkraut
R1	Nestwurz	S2	Schwalbenwurz-Enzian	G3	Wald-Sauerklee
V	Nickendes Leimkraut	R2	Schwarzdorn	O2	Wald-Schachtelhalm
R1	Nickendes Perlgras	L1	Schwarze Heckenkirsche	I2	Wald-Schlüsselblume
U2	Niedrige Segge	N3	Schwarz-Erle BS	L2	Wald-Schwengel
W1	Niedriges Labkraut	V	Sichelblättriges Hasenohr	I1	Wald-Segge
V	Pfirsichblättrige Glockenblume	H2	Stängellose Schlüsselblume	K3	Wald-Springkraut
E3	Pillen-Segge	L4	Steinbeere	M3	Wald-Storchschnabel
X4	Platanenblättriger Hahnenfuss	H4	Stiel-Eiche SS/KS	H1	Wald-Veilchen
B1	Preiselbeere	R3	Stinkende Nieswurz	R4	Waldvögelein
U2	Preussisches Laserkraut	G3	Stinkender Storchschnabel	A2	Wald-Wachtelweizen
U2	Purgier-Kreuzdorn	T1	Strauchwicke	E1	Wald-Widertonmoos
U2	Purpur-Klee	C2	Straussenfedermoos	S1	Wald-Witwenblume
G3	Purpurlattich	N2	Sumpfbaldrian	K1	Wald-Ziest
M4	Pyrenäen-Pippau	N2	Sumpfbaldrian	H3	Wald-Zwenke
L1	Quirlblättriges Salomonssiegel	N2	Sumpfbaldrian	N2	Wechselblättriges Milzkraut
K3	Rasen-Schmiele	N2	Sumpfbaldrian	P1	Weide
O1	Riesen-Schachtelhalm	N2	Sumpfbaldrian	M1	Weisse Pestwurz
K2	Riesen-Schwengel	N2	Sumpfbaldrian	T1	Weisse Segge
C3	Rippenfarn	R5	Süsse Wolfsmilch	F3	Weissliche Hainsimse
S4	Rohr-Pfeifengras	H4	Süsskirsche BS/SS/KS	L7	Wiesen-Bärenklau
B2	Rostblättrige Alpenrose	C1	Tannenbärlapp	A2	Wiesen-Wachtelweizen
P1	Rote Pestwurz	D1	Torfmoos	K2	Wilde Brustwurz
N1	Rote Waldnelke	H4	Trauben-Eiche SS/KS	X1	Wilde Mondviole
C2	Rotstängelmoos	K1	Traubenkirsche	O3	Winter-Schachtelhalm
U1	Rundblättrige Glockenblume	N3	Traubenkirsche SS	W1	Wohlfriechende Handwurz
M3	Rundblättriger Steinbrech	X2	Turiner Waldmeister	M2	Wolliger Hahnenfuss
G2	Rundblättriges Labkraut	R3	Türkenbund	R2	Wolliger Schneeball
W1	Rundköpfige Rapunzel	V	Turm-Gänsekresse	B2	Wolliges Reitgras
X5	Ruprechtswurz	H2	Vielblütiges Salomonssiegel	X5	Zerbrechlicher Blasenfarn
F1	Salbeiblättriger Gamander	I2	Vierblättrige Einbeere	G2	Zweiblättrige Schattenblume
I1	Sanikel	T3	Vogelfuss-Segge	X1	Zweiblättriger Blaustern
K1	Scharbockskraut	C1	Wald-Bärlapp	R2	Zweiggriffeliger Weissdorn
N4	Scharfkantige Segge	Q	Wald-Bingelkraut	B3	Zwergmispel
D1	Scheiden-Wollgras	N2	Waldbinse		

Wirtschafts-, Energie-
und Umweltdirektion
Amt für Wald
und Naturgefahren

Laupenstrasse 22
3008 Bern
+41 31 633 50 20
wald@be.ch

www.be.ch/wald

Version 2.0